#07

2 1/2 euro

egoist

mit CD!!!

The Bones
Skaos
Athena
OXO 86
Sondaschule
u. v. a. m.

Special:
Skinhead zum Anziehen

frontplay®

Berlin

[Vor Ort]

Marienburger Str. 5A
10405 Ost-Berlin

030 443 193 66

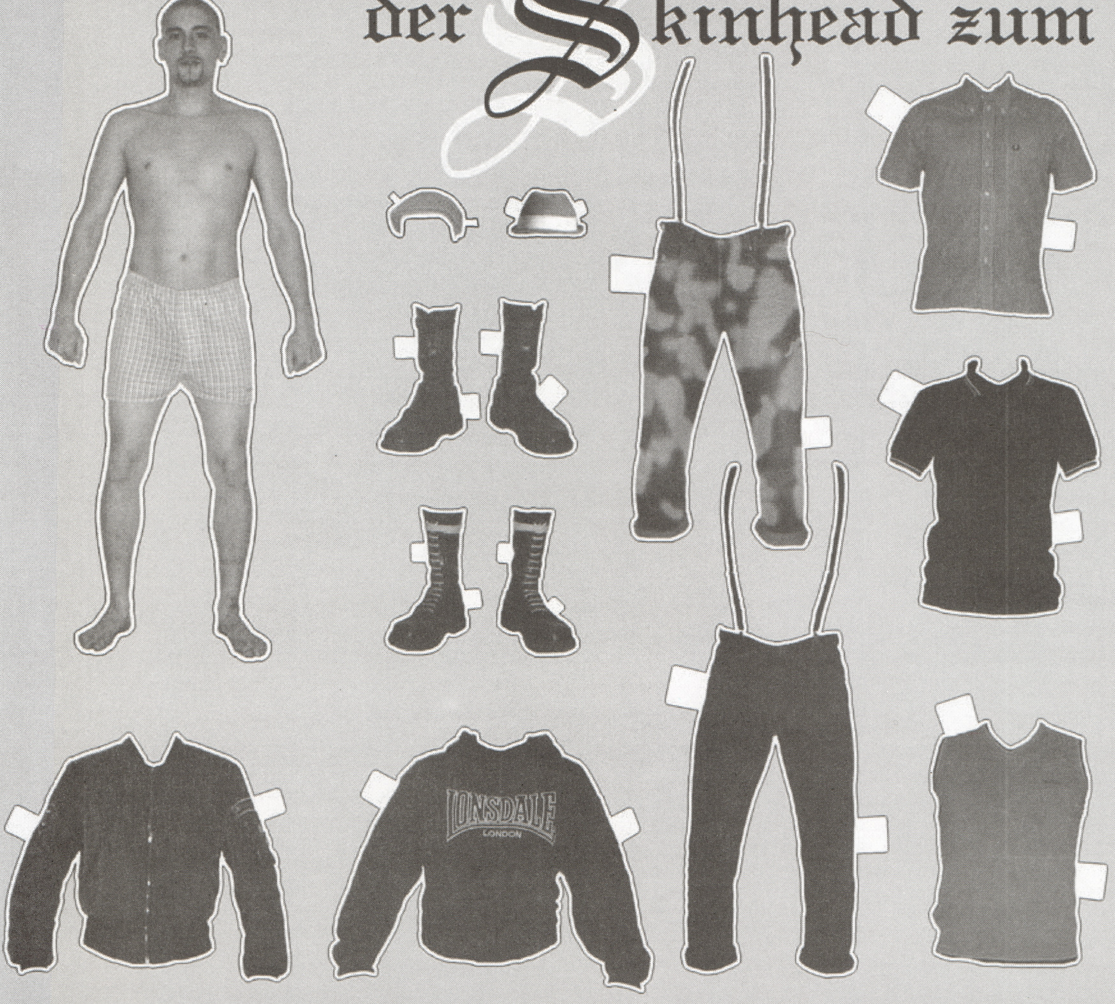
Tram 1 Marienburger Str.
Tram 2, 3, 4 Hufelandstraße

[Internet]

http://www.frontplay.com

Ben Sherman
FRED PERRY
Schott
EVERLAST
LONSDALE LONDON
UMBRO
Boots & Braces England
new balance
lambretta

der Skinhead zum Anziehen



Gebettelt, geweint und gefleht haben sie. Auf den Knieen kamen sie angerutscht und boten ihre Körper an. Mit Selbstmord drohten sie und brachten bis zu 7 Tonnen TNT unter der Zentrale des egOIsten an - nun ja, ich denke bei so viel Engagement können wir uns ruhig dazu herablassen, auch mal was optisches für die Mädels zu bieten... . Damit ihr nicht mehr weinen müsst: Hier ist euer Timmi zum Anziehen. So erfüllen wir mal wieder drei Wünsche auf einmal: Spiel, Spannung und heiße Erotik. Mann, sind wir gut!

M.A.D presents:

Punk & DiSorderly

The FeStiVal 2003

THE OPPRESSED!

Die Kassierer

THE WRETCHED ONES

Blitz

The Boys

THE LAST RESORT

the Kings of Nuthin

THE BUSINESS

Discipline

ANTI-NOWHERE LEAGUE

the BONES

THE SKEPTIX

THE FILAMENTS

Neck

Argy Bargy

EDDIE AND THE HOT RODS

ONEWAY SYSTEM

ABraSiVe WheeLs

InSTaNT AGONY

STOMPER 98
SKINHEAD

Uppercuts

Broilers

TOWERBLOCKS

Crusaders

VOLXSTURM

TOXPACK

20.Jan - 23.Jan.05

20.01. Opening night /

Berlin Metronom

VVK Nix gut Mailorder / Impact mailorder Coretex Records / Vopo Records / Dr Martens store / und natürlich über M.A.D

www.punk-disorderly.de

M.A.D
Luckauer Str. 10
10969 Berlin
Ph: 030 614 01 300
Fax: 030 614 01 3002
info@mad-tourbooking.de
www.mad-tourbooking.de

Nun zu Euch,

Heft Nummer 7 liegt druckfrisch vor Euch, und so lange es noch nach Farbe riecht und nicht nach Eurem Klo, hört Euch den anliegenden ersten Egoist-Sampler an! Fetten Dank an alle Bands, die mitgemacht haben!

In der letzten Ausgabe berichteten wir über den Kampf des Orwo-Hauses in Berlin-Marzahn, das kurz vor der Schließung stand. Nun haben die Bands, die das Haus zum Proben nutzen, eine Chance erhalten, diese einmalige Gelegenheit weiter zu nutzen: Bis März muss gezeigt werden, dass sich das Haus selbst trägt. Musiker und Bands können dazu beitragen, dass die Proberäume wieder voll werden (vermietung@orwohaus.de).

Auch bei uns hat sich einiges verändert. Um Mela künftigen Stress zu ersparen, haben wir dieses Mal ein Paar in die Redaktion aufgenommen. Melli und (Spandau-)Thomas wurden mit Eierblumensuppe und Whiskeykuchen (siehe Heft 6) feierlich in der Redaktion Willkommen geheißen. Das erste gemeinsame Interview mit Skaos findet Ihr in diesem Heft genau so wie Intis mit The Bones, Athena, Oxo 86, Rina von Oister und ein ziemlich bekopptes mit Sondaschule. Daneben auf vielfachen Wunsch und schon tausend mal angekündigt endlich den (T-)Skin zum Ausschneiden! Diese Ausgabe ist sowieso ziemlich frauenlastig... .

Der Festivalsommer ist definitiv vorbei, als Erinnerung daran kommen in dieser Ausgabe nostalgische Berichte über das Force Attack, das Resist To Exist, das Venomoused und das If The Kids Are United in Leipzig. Außerdem wenden wir uns an die Betuchten unter Euch und präsentieren den 2. Teil des Waffenreports – Die Handtasche und widmen uns den Hi-End-Teilen. Keine Bange, für Olga-Normal- und Garnichtsverdienerin folgt im nächsten Heft der 3. Teil mit den Discountangeboten.

Und noch was: Unsere Homepage wurde TOTAL überarbeitet, ein Blick auf www.egoist-fanzine.de lohnt sich allemal.

Alles wird gut,

Eure Redaktion

Dezember 2004

Interviews:

Athena........................7
Bones.........................11
OXO 86........................29
Rina..........................53
Skaos.........................17
Sondaschule...................23

Berichte:

Biesdorf......................16
Force Attack..................56
Foto-Love-Story...............35
Fußball: Pauli : Union.....44
Gießen........................60
Hallo Nachbar.................43
If the kids are united.....21
Pöbel & Gesocks...............52
Venemoused....................27

Rubriken:

Dienstagsgruppe...............34
Filmtip.......................28
Großmutter erzählt............64
Konzis........................75
Ladentest.....................62
Plattenkritiken...............67
Rock Steady Comic.............46
Waffenreport..................58

LONSDALE
LONDON

THE ORIGINAL
Ben Sherman

hooligan
STREETWEAR

FRED PERRY

The Spirit Of
69
MODWEAR
60's styled
quality garment

CODE 69

Shop:
Aktienstr. 69
45359 Essen

Di-Fr 18-20 Uhr
Sa 11-16 Uhr

E-Shop:
www.code69.de

athena

Es ist nun schon einige Monate her, dass die halbe Glatzennation gespannt vor der Glotze hockte, und sich das spießigste Spektakel des Jahres reinzog: den Grand Prix de la Singsang de Eurowieauchimmer. Warum? Die Türken schickten eine Skaband ins Rennen, die gar nicht mal schlecht sein sollte. Zu aller Erstaunen brachten es die Jungs von Athena sogar auf den vierten Platz. Wie bringt man das mit Punk, Ska und Skinhead zusammen? Wir fragten Hakan und Gökhan beim 10 Jahre Radio Multikuliti selber. Gökhan, seinerseits Sänger der Bande, zeigte uns stolz sein tätowiertes Oi! auf der linken Hand, Hakan dagegen baute lieber Tunnel mit den von uns mitgebrachten Aufklebern... .

Phil: Eine Frage, die die ganze Zeit in mir brennt: Was hat euch als Ska-Punk Band dazu geritten, am Grand Prix teilzunehmen?

Gökhan: Erst mal: wir spielen Ska und Punk seit etwa 1993. Wir haben damals schon die ganzen Ursprungsbands gehört. D.h. wir kennen die Kultur, und die Straßengeschichte dahinter ist für uns alle echt. Und das ist es noch. Wir haben die ganze Zeit überall in Europa kleine Konzerte gespielt. Daher wurden wir wohl gefragt, ob wir nicht beim Grand Prix spielen wollten. Wir haben aber gesagt, dass wir nichts ändern werden: wir ändern nicht unseren Sound und auch nicht unseren Stil. Uns wurde dann gesagt, dass sie uns so wollen, wie wir sind. „Ihr dürft euer Land vertreten, und am Grand Prix teilnehmen."

P: Wie funktioniert es auf der einen Seite sein Ding durchziehen zu wollen, auf der anderen Seite aber bei einem Majorlabel zu sein? Wenn man sich euer letztes Album anhört, ist das im Vergleich zu den ersten schon etwas massentauglicher.

Gökhan: Nun, das ist aber von der Zeit abhängig. Als wir unser erstes Album gemacht haben, haben wir uns halt danach gefühlt, etwas aggressiveres zu machen. Wir haben halt verschiedene Stile. Wir machen auch eine Art Hardcore/Punk-Geschichte, eine Art Reggae-Dub, oder auch Oi!-Punk. Es kommt alles von Innen – wir spielen, was wir fühlen. Bei der letzten Platte hatte ich mich gerade frisch verliebt. Daher ist auch nur ein Lied dabei, was wirklich in unserem alten Punk-Stil geschrieben ist. Das handelt von unserem alten Leben und war nur schlüssig. Wir schreiben über das Leben, das wir führen, auf diese Weise wird es echter. Über Freundschaften, die sich ändern, oder Beziehungen. Wir schreiben hauptsächlich über Freundschaften und zwischenmenschlichen Beziehungen.

P: Ist das schwer für euch, gerade weil ihr aus der Türkei kommt, gegen den Strom in der Gesellschaft zu schwimmen und

Punk und Ska zu machen?

Gökhan: Genau das ist es ja. Auch wir haben diese ganzen Ideologien vermittelt gekriegt. Aber das war in der Vergangenheit. Wir wollen aber auch nicht alles verpönen. Wir sind nicht wie Sham 69, die sich hinstellen und sagen: „Das ist scheiße, so und so ist es besser." Wir wollen das ganze friedlicher angehen und nicht gegen ideologische Regeln wettern. Wir wollen nichts zerstören – das können wir eh nicht. Wir haben alles über die Vergangenheit gelernt, und es ist noch nie jemanden gelungen, das zu zerstören. Was bringt es zum Beispiel, wenn du streikst? Du setzt dich nur hin, hältst die Fresse, die holen die Polizei, die dich dann einsperrt. Wir suchen einen anderen Weg zur Lösung von Problemen, und Probleme haben wir in Istanbul echt genug.

P: Würdet ihr euch als politisch bezeichnen?

Gökhan: Wir für uns haben natürlich unsere politischen Einstellungen. Wir wollen aber keine politische Band sein. Politisch zu sein bedeutet nichts! Du hast doch auch deine politischen Ansichten, wie jeder andere auch. Als Band politisch zu sein funktioniert eh nicht. Wir wollen cleverer sein.

(Hakan blickt in diesem Moment kurz von seinem architektonischen Meisterwerk auf und lässt völlig ohne Zusammenhang irgendwas los von wegen zusammen halten gegen Krieg, und was für die Umwelt tun... . Keine Ahnung ob er dachte wir seien von der Bravo und man müsse solche Dinge sagen um Superstar und von kleinen Teeniegören umschwärmt zu werden, oder ob hier einfach in der Übersetzung was verloren gegangen ist.)

P: Wo liegen denn eure Einflüsse?

Gökhan: Musikalisch schon in der Londoner Szene. Unser erstes Idol war Madness. Danach kam Judge Dread. Wir lieben ihn. Dazu kommen viele Einflüsse von The Smiths, Business – die waren wohl unser größter Einfluss im Oi!-Bereich. Als wir angefangen hatten Musik zu machen, wollten wir natürlich so spielen wie Bands, die wir mochten. Heute machen wir mehr unser eigenes Ding. Wir wollen auch keine klassische oder lokale Band sein. Das ist auch ein Grund, warum wir beim Grand Prix mitgemacht haben. Wir wollen viele Stile miteinander vereinen. Da kommt dann auch Oriental-Dub dazu. In türkisch heißt dieser Stil Makam. So entsteht dann der türkische Ska, den wir machen. Oi! gehörte für uns auch von Anfang an dazu. Oi! spiegelt wohl am ehesten unser Gefühl wieder. Wir haben viel von diesem „Rude-Sound" am Anfang dabei gehabt. Heute hören wir mehr jamaikanischen 60er Ska.

P: Gibt es in Istanbul eine Szene für diese Art Musik?

Gökhan: Nein, nicht wirklich. Es gibt schon so etwas ähnliches im Untergrund. Das ist aber nicht vergleichbar mit Deutschland oder England. Wir spielen schon gerne hier. Als wir letztens in Köln einen Sologig gegeben haben, war das echt riesig. Wir haben für zweieinhalb

Stunden gespielt und es war fantastisch. Es wird Zeit, dass wir ein englisches Album rausbringen.

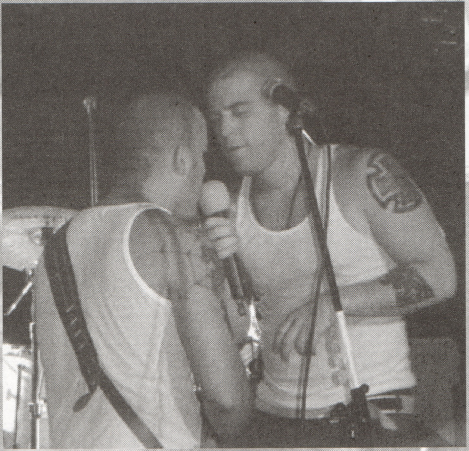
P: Wo seht ihr die größten Unterschiede zwischen Gigs in der Türkei und hier?

Hakan: Das ist nicht vergleichbar. In Istanbul versucht jeder die Texte zu verstehen, sie versuchen den Sound zu analysieren, die Mentalität der Band zu verstehen. Hier in Deutschland kennen sie die Musik schon.

Gökan: Ja, in der Türkei kennen sie nicht die Wurzeln, sie wissen nicht, wo unsere Musik herkommt. Sie wissen nicht, wo Ska und Skinhead herkommt.

P: Ich weiß nicht, ob ihr euch der Probleme bewusst seit, die hier durch unser Äußeres entstehen. Oftmals wird man für einen Nazi gehalten.

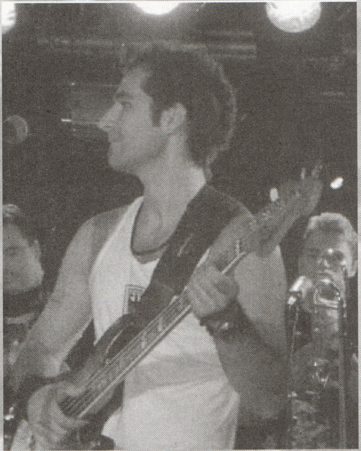
Gökan: Das kenne ich zu genüge. Ich bin früher, als ich so 19 war, in meinen Martens aufgewacht und habe mich ständig geprügelt. Mittlerweile kennt uns jeder in Istanbul. Wir haben unser erstes Album 1989 rausgebracht. Das war die Zeit, als wir in voller Montur zu Fußballspielen gegangen sind. Unser erstes Album hieß „Hooligan“. Die anderen Fans im Stadion lernten uns kennen und machten sich mit der Musik und der Bewegung dahinter vertraut. Sie lernten, was ein Skinhead mit Fußball zu tun hat. Danach war klar: wenn du so durch Istanbul läufst, bist du ein Athenafan. Ist doch klar – niemand hat es ihnen vorher erklärt.



Als ich vor einigen Jahren im Covent Garden mit einigen Skinheadfreunden beim Selecters Konzert war, tauchten dort ein paar National Front Anhänger auf. Dummerweise waren es Griechen. Als sie hörten, dass ich Türke bin, gab es natürlich Ärger. Die kennen es nicht besser, und haben keine Bildung genossen.

P: Wie kommt ihr eigentlich als türkische Band dazu, euch nach der griechischen Hauptstadt zu nennen? Die Türkei und Griechenland haben ja schon seit Generationen ihre Differenzen.

Gökan: Als wir damals mit Athena anfingen, waren wir sehr an griechischer Mythologie interessiert. Wir haben keine Vorurteile, dadurch ist für uns alles möglich. Weißt du, als ich sechs war, habe ich mich sehr für den 2. Weltkrieg interessiert und dauernd Modellflugzeuge gebaut. Wenn du alles kennst, und über alles Bescheid weißt, ist es doch egal, mit was du dich beschäftigst. Ich respektiere jeden. Daher ist es doch egal, was ich mache, solange ich weiß, wer ich bin. Wir wollen durch den Namen auch Dinge wieder



zusammenbringen.

P: Wollt ihr auch in eurem Publikum Leute zusammenbringen, oder wie wünscht ihr euch das?

Hakan: Es ist, als wenn du ein Bild anschaust. Du siehst dann viele Farben darauf, die das Bild in der Kombination perfekt machen. Genauso ist es mit dem Publikum: erst die Mischung macht es zum schönen Bild.

Gökan: Wir wünschen uns jede Art von Leuten, solange sie wissen, was wir mit unserer Musik sagen wollen – mit den Texten, mit der Ideologie hinter der Band. Bei unseren Gigs tauchen Rude Boys, Skinheads, Hiphoper, Punkrocker – alle möglichen auf. Es ist wichtig aufgeschlossen zu bleiben. Wenn du Vorurteile hast, ist das beschissen. Ich weiß, wenn du Skafan bist, willst du deine Band mit keinem anderen teilen. Ich kenne das Gefühl auch. Wenn ich zu Skagigs gehe, will ich Ska hören und keinen Punkrock.

P: Gibt es in der Türkei noch mehr Skabands?

Hakan: Es gibt noch ein paar wenige. Sie sind nicht so bekannt wie wir und spielen daher keine Solokonzerte.

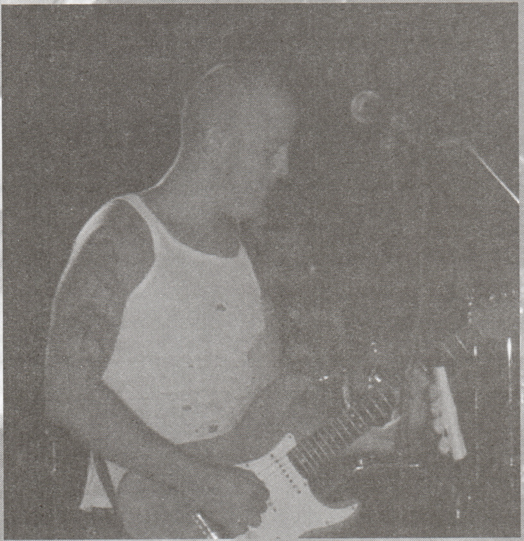
P: Gibt es da Freundschaften? Vielleicht auch mit deutschen Bands?

Hakan: Ja, z. B. mit den Butlers. Wir haben auch „Out tonight" von ihnen gespielt, „Mickey Mouse in Moscow" und „Drinking in the pubs" von Busters, „Immer nur Ska" von den Pingpongs, usw. Aber der beste ist immer noch Judge Dread. Wir haben seine Songs oft in Kneipen in Istanbul gespielt.

P: Glaubt ihr, ihr habt euch verändert?

Hakan: Im Grunde sind wir immer noch die selben. Jeder Mensch ändert sich, aber die Grundcharakteristiken bleiben die gleichen.

Gökan: Das, was du spielst, kannst du jederzeit ändern, aber wir als Menschen ändern uns nicht. Das heißt natürlich nicht, dass wir uns nicht weiterentwickeln. In der Türkei erwarten die Leute, dass du unerreichbar bist. Sie stellen dich auf einen Sockel, und erwarten, dass du sie unfreundlich behandelst, wenn sie dich auf der Strasse grüßen. Wenn du dann freundlich bist, freuen sie sich. Berühmt zu sein ist doch nicht die reale Welt. Einen Stern gibt es nur am Himmel, Mann. Wir sind nur ein paar Leute, die ihre Musik spielen. Wir wollen, dass unsere Fans sich nicht als Fans sehen, sondern als Freunde. Weißt du, wir kennen unsere Wurzeln von der Straße. Wenn wir irgendwann nicht mehr das fühlen, was wir spielen, werden wir aufhören. Man muss echt bleiben. Auf beim Grand Prix haben wir nur unser Ding gemacht.



P: Damit schließt sich der Kreis. Vielen Dank.

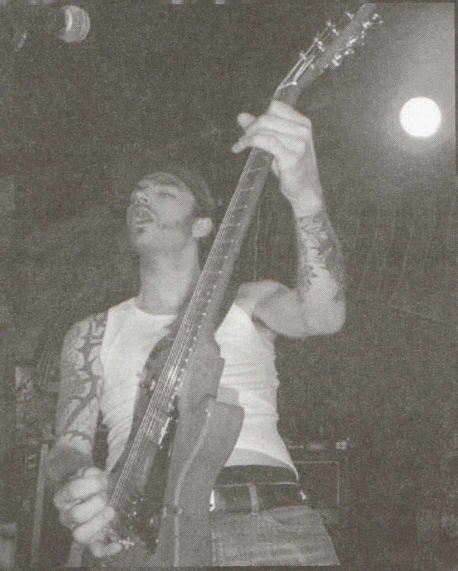
Phil und Mela

R: Gibt es bei euch Bandfreundschaften?

Beef: Naja, wir zahlen dafür, dass sie unsere Freunde sind. Johnny Cash, Lemmy, Jesus, Ali Baba.

P: Wo wir gerade von Jesus sprechen. Ihr habt eine eurer Platten „Bigger than Jesus“ genannt. Ich glaube, die Beatles hatten diese Idee schon vor euch. Wie kamt ihr dazu?

Beef: Das ist richtig. John Lennon hatte das schon mal gesagt. Aber wir haben das nicht von den Beatles, sondern von Homer Simpson. Erinnerst du dich? Er hatte früher diese Band, Be Sharps. Und das zweite Album von ihnen hieß „Bigger than Jesus“. So haben wir uns gedacht, unser zweites Album muss auch so heißen. So einfach ist das. Die Leute denken immer, es stecken so tiefsinnige Gedanken dahinter – aber nein.



R: Wie kriegt ihr euer privates Leben mit euren Touren auf die Reihe?

Beef: Nun, im Prinzip wird das hier zu unserem Privatleben. Die anderen drei haben so etwas wie eine Freundin, ich habe gar nichts. Natürlich haben wir auch Privatleben und irgendwie quetschen wir das zusammen.

P: Arbeitet ihr noch nebenbei?

Beef: Die anderen drei schon, ich nicht. Wir machen zwar nicht viel Geld damit, aber ich habe sowieso keine Zeit noch zu arbeiten. Wir sind so viel unterwegs, dass mich eh keiner einstellen würde. Andi und Boner sind Musiklehrer, und Spooky ist Psychotherapeut.

Thomas: Und du lebst von der Musik?

Beef: Nein, ich ÜBERlebe davon.

R: Wie steht ihr zu Fussball?

Beef: Ich liebe Fussball. Besonders, wenn sie sich gegenseitig treten, wird es lustig. Mein Team ist Malmö. Wie siehts bei dir aus, Andi?

Andi: Mein Team war mal Göteborg, aber ich interessiere mich nicht wirklich dafür.

Beef: Hier unten...ich weiß nicht... Werder Bremen, Schalke 04, St. Pauli? Es ist etwas schwierig. Wir haben hier unten so viele Freunde, und wenn es zu Fußball kommt, sagen sie alle was anderes.

P: Was hältst du von Celtic?

Beef: Die mochte ich mal, aber nachdem Larsson da nicht mehr spielt... .

R: Was ist euer Traumduett?

Beef: Ich glaube the Bones und Lemmy von Motörhead, Hintergrundgesang von Johnny Cash, den Ramones, Voice of a Generation ...

Andi: ...und Samantha Fox... .

R: Wie würdet ihr euch musikalisch einordnen?

Beef: Ein bisschen von allem: Punkrock, Rock'n'Roll, Hardrock, Country, 60s, 50s, was weiß ich. Alles in einer verückt durchmischten Art, aber kein Hip Hop Scheiß und so ein Dreck.

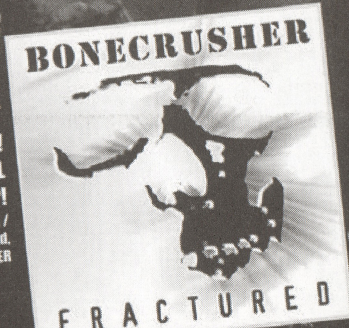
R: In welchem Land spielt ihr am liebsten?
Beef: Wir müssen ja jetzt Deutschland sagen, sonst beißt ihr uns. Aber ehrlich, wir sind gerne hier. Das Bier ist klasse und das Publikum macht gut mit. Es ist etwas schwierig zu beantworten, da wir noch nicht überall waren. Bis jetzt haben wir in vielleicht sechzehn oder siebzehn Ländern gespielt, aber Deutschland ist echt cool.
R: Wie steht ihr zu dem legendären Klischee: Sex, Drugs & Rock'n'Roll?
Beef: JA!!! In der Reihenfolge.
R: Habt ihr schon irgendwelche Unfälle auf Tour erlebt, wie z. B. ein Mikro in der Fresse oder dergleichen?
Beef: Zu viele. Das passiert bei jeden Auftritt 10 Mal. Ich wurde auch schon des öfteren ins Krankenhaus gefahren. Letzten Sommer wurde einer unserer Roadies von einer Schlange gebissen, Boner hatte sich mal fast den Fuss gebrochen, als ihm ein Amp draufgeknallt ist, so dass er die letzte Woche der Tour auf Krücken auf die Bühne kam. Jo, wir brechen gerne unsere alten Körper.
P: Wie alt seit ihr denn?
Beef: 19, ha ha.
P: Welches sind eurer Meinung nach eure besten Lieder, und welche haben das größte Feedback gebracht?
Beef: Ich glaube wir haben unseren besten Song noch nicht geschrieben. Es ist schwer zu beantworten, da die Resonanz auf die Lieder sich auch immer ändert. Was meist du, Andi?
Andi: Ich mochte immer „Denial". Der sitzt wirklich, und bleibt dir im Gedächtnis. „Tattooed" und „Hey, baby" sind auch sehr geil. Ich denke, das sind die besten, weil ich zu dieser Zeit noch nicht in der Band war.
Beef: Es ist schwer zu sagen, wann das Publikum am meisten abgeht. Das kommt immer drauf an, wo wir spielen. Im Osten Deutschlands kommen eher die alten Lieder an, im Westen eher die neueren. Das ändert sich aber ständig.
R: Spielt ihr lieber in kleinen Clubs oder auf großen Festivals?
Beef: Das kann ich so nicht sagen. Wenn wir auf einem Festival spielen, und 20.000 Leute im Publikum uns sehen, ist das schon echt geil. Wenn du aber in einem kleinen Club bist, und in die Augen der Leute sehen kannst, und siehst, dass sie eine Riesen Party machen, ist das fantastisch.
T: Bei der letzten Tour ist Andi am Tresen umgeklappt. War das durchs schlechte Essen?
Andi: Jo, das war das schlechte Essen, es kam nicht durchs Saufen. Ich war zu krank zum Saufen. Ich glaube es war einfach zu wenig Wasser.
Beef: So, wir müssen langsam auf die Bühne. Letzte Worte: Have a good time, kick some ass, drink lots of beer, see you out there.

FrontKick
Underground stories

FRONTKICK underground stories LP / CD

Endlich das neue Album der Streetpunker und es reiht sich Hymne an Hymne !!!
Pflicht für alle die auf Clash, Stiff Little Fingers etc. stehen!
CD als Import von Bronco Bullfrog
WWW.FRONTKICK.NET

1



2

BONECRUSHER fractured – Die Box

2 Alben zum Preis von Einem!
Die SINGLE COLLECTION (+ 8 Bonussongs) sowie die FOLLOWERS OF A BRUTAL CALLING CD, beide lange vergriffen nun endlich wieder lieferbar!

Tourdaten: 03.12. Wiesbaden / Musikpalast + 4 PROMILLE, 05.12. B - Kontich / Lintfabriek, 07.12. Hamburg / Hafenklang, 09.12. Stuttgart / Universum, 10.12. Essen / Zeche Carl, 11.12. Leipzig / Conne Island, 12.12. Ulm / Beteigeuze + FREIBOITER

Hail the Jew Dawn
Jewdriver

JEWDRIVER / JESUSSKINS split Picture LP

JEWDRIVER mit dem wohl besten "Tribute" an Ian Stuart den man sich so vorstellen kann, JESUSSKINS covern vom feinsten! Religion ohne Ende mit bekannten Gastmusikern.

3

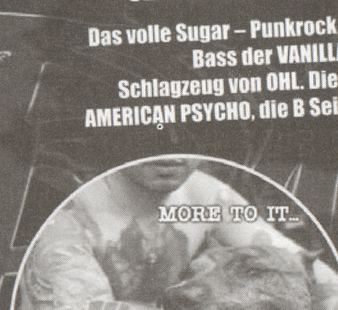
SEXMACHINES
WHATEVER IT TAKES!

4

SEXMACHINES whatever it takes 7"

Das volle Sugar – Punkrock – Brett besteht aus Gitarre, Bass der VANILLA MUFFINS sowie Schlagzeug von OHL. Die A Seite ist ein Tribute an AMERICAN PSYCHO, die B Seite eine geniale Coverversion des Schlagers „Young Turks" von Rod Stewart!

KNOCK OUT RECORDS



DEADLINE more to it Picture LP

Ihre 1. LP endlich wieder lieferbar. Limitierte Picture LP + 2 Bonus songs

5

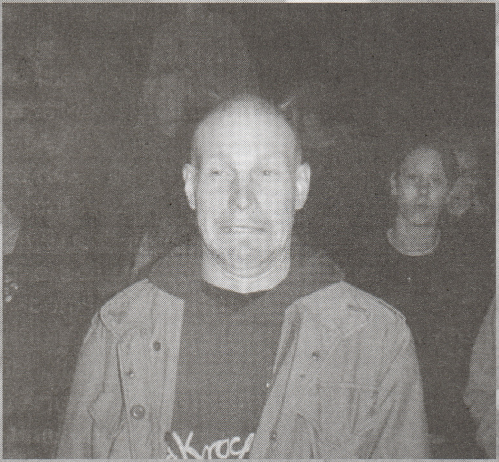
SAVE THE VINYL

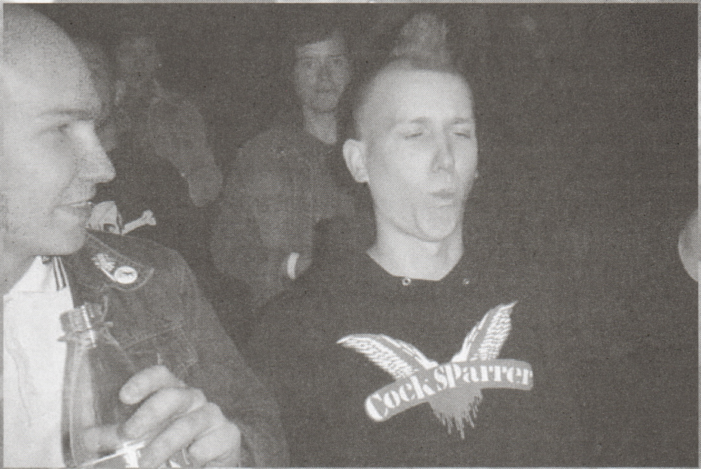
www.knock-out.de

ResISt tO EXiSt

In letzter Zeit adle ich ja viele Veranstaltungen durch mein Fernbleiben. Ich sehe einfach nicht ein, dass ich für ein Konzert inklusive Getränke soviel Geld ausgeben soll, dass ich davon locker 14 Tage leben könnte. Das hat mit Subkultur soviel zu tun, wie Castingshows mit Musik, nämlich gar nichts! Den Jungs und Mädels von Pöbäll scheint es ähnlich zu gehen, und so wurde genau das Richtige getan: Sie haben ein Festival vom Feinsten organisiert. Am 17. und 18.9. haben elf Bands den Schlosspark Biesdorf zum Beben gebracht. Für den lächerlichen Eintrittspreis von 3,50€ für beide Tage und Bierpreisen von 1€ pro halben Liter machten Sie Ihrem Motto „Fuck commerce“ alle Ehre. Dass der tiefe Osten Berlins mit Freiräumen für alternative Subkulturen nicht gerade üppig gesegnet ist, kann als bekannt vorausgesetzt werden. Dass jedoch der Schlosspark in Biesdorf von den Herren Politikern eingezäunt wurde und nun nachts gesperrt werden soll, war mir neu. Dadurch sollen offensichtlich Punks, Skins und andere Störer des öffentlichen Stadtbildes eines ihrer wenigen Treffplätze beraubt werden. Um auf den Kampf der Unerwünschten aufmerksam zu machen, gaben die versammelten Bands das Beste und bescherten mir ein gelungenes Wochenende. Dabei bewegten sich die Bands meist auf einem sehr hohen Niveau und einige Leckerbissen wie Telekoma, Oxo86, Towerblocks oder Anticops hätten schon für sich gesehen den Ausflug gelohnt. Schade war nur, dass die Technik den Bands immer mal wieder zu schaffen machte. Das Resist hat auf jeden Fall viel Lust auf das „Venomoused minds“ gemacht. Weiter so, Leute!

Thomas





SKAOS

Endlich war es mal wieder soweit und SKAOS beehrten Berlin. Glücklicherweise haben wir das noch rechtzeitig mitgekriegt und wir konnten die Jungs vor Ihrem Auftritt noch auf einer grünen Wiese zum Gespräch bitten:

M: So dann können wir starten, vielleicht erzählt Ihr erst einmal wie lange es Euch gibt.

Wolli: Naja, mittlerweile wollen wir das ja schon bisschen verschleiern, weißt Du. Anfang 1982 hat es angefangen. Eigentlich schon 1981, da waren die Anfänge; von 1990 bis 1995 war eine Pause.

M: Und wie seid Ihr dazu gekommen? Ihr kommt wahrscheinlich alle aus einer Gegend.

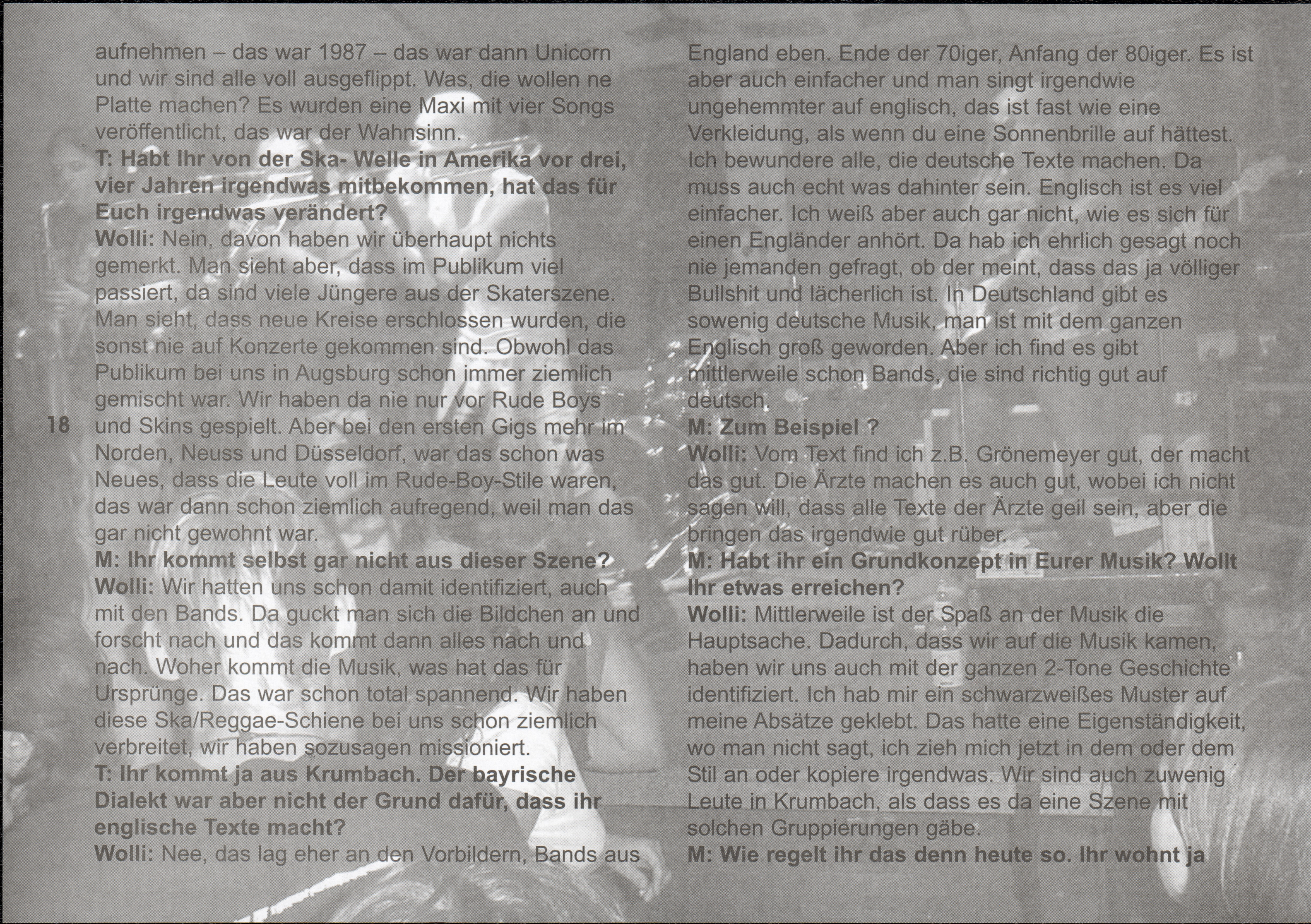
Wolli: Ja, das war in Krumbach, das liegt so zwischen Augsburg und Ulm. Die Specials waren gerade angesagt und die gab es sogar bei uns im Plattenladen. Ein Schulkamerad hat sich die gekauft, nachdem er die Specials im Sonntags-Fernsehen gesehen hatte. Da lief immer auf ARD so eine Musiksendung und er war ganz doll begeistert und dadurch hat es sich dann in der Schule verbreitet. Eine Band gab es schon, die dann im Keller ein bisschen rumgeprobt haben. Und dann haben sie beschlossen, jetzt spielen wir mal was von der Specials-Scheibe und von Madness nach. Da haben sie Bläser gesucht und ich spielte damals noch Trompete. Wir haben dann die ersten Bad Manners Scheiben nachgespielt. Das hat einfach Spaß gemacht und wir dachten eigentlich auch nie ans Auftreten. Irgendwann hat sich dann so eine Faschingsball-Feier ergeben und da haben wir eigentlich nur gecovert. Von da an haben wir dann immer mal wieder gespielt und die ersten eigenen Songs entstanden.

M: Aber es sind nicht mehr alle von Anfang an dabei, oder?

Wolli: Nein, mittlerweile sind es von ganz am Anfang nur noch ich und seit 1986 der Konzi. Der nächste war dann 1995.

M: Ihr wart ja vor eurer Auflösung schon ziemlich bekannt, durch den gewonnenen Wettbewerb im Radio.

Wolli: Ach ja der Wettbewerb, das war noch etwas früher. Dadurch sind wir auch in München bekannter geworden und hatten dann auch einen Gig dort und daraus folgten weitere. Wir haben dann zwei Jungs getroffen, die Lust hatten Gigs zu organisieren und so kamen wir dann praktisch an ein Management. Und irgendwann kam dann mal eine Anfrage aus England wegen einer LP



aufnehmen – das war 1987 – das war dann Unicorn und wir sind alle voll ausgeflippt. Was, die wollen ne Platte machen? Es wurden eine Maxi mit vier Songs veröffentlicht, das war der Wahnsinn.

T: Habt Ihr von der Ska- Welle in Amerika vor drei, vier Jahren irgendwas mitbekommen, hat das für Euch irgendwas verändert?

Wolli: Nein, davon haben wir überhaupt nichts gemerkt. Man sieht aber, dass im Publikum viel passiert, da sind viele Jüngere aus der Skaterszene. Man sieht, dass neue Kreise erschlossen wurden, die sonst nie auf Konzerte gekommen sind. Obwohl das Publikum bei uns in Augsburg schon immer ziemlich gemischt war. Wir haben da nie nur vor Rude Boys und Skins gespielt. Aber bei den ersten Gigs mehr im Norden, Neuss und Düsseldorf, war das schon was Neues, dass die Leute voll im Rude-Boy-Stile waren, das war dann schon ziemlich aufregend, weil man das gar nicht gewohnt war.

M: Ihr kommt selbst gar nicht aus dieser Szene?

Wolli: Wir hatten uns schon damit identifiziert, auch mit den Bands. Da guckt man sich die Bildchen an und forscht nach und das kommt dann alles nach und nach. Woher kommt die Musik, was hat das für Ursprünge. Das war schon total spannend. Wir haben diese Ska/Reggae-Schiene bei uns schon ziemlich verbreitet, wir haben sozusagen missioniert.

T: Ihr kommt ja aus Krumbach. Der bayrische Dialekt war aber nicht der Grund dafür, dass ihr englische Texte macht?

Wolli: Nee, das lag eher an den Vorbildern, Bands aus England eben. Ende der 70iger, Anfang der 80iger. Es ist aber auch einfacher und man singt irgendwie ungehemmter auf englisch, das ist fast wie eine Verkleidung, als wenn du eine Sonnenbrille auf hättest. Ich bewundere alle, die deutsche Texte machen. Da muss auch echt was dahinter sein. Englisch ist es viel einfacher. Ich weiß aber auch gar nicht, wie es sich für einen Engländer anhört. Da hab ich ehrlich gesagt noch nie jemanden gefragt, ob der meint, dass das ja völliger Bullshit und lächerlich ist. In Deutschland gibt es sowenig deutsche Musik, man ist mit dem ganzen Englisch groß geworden. Aber ich find es gibt mittlerweile schon Bands, die sind richtig gut auf deutsch.

M: Zum Beispiel ?

Wolli: Vom Text find ich z.B. Grönemeyer gut, der macht das gut. Die Ärzte machen es auch gut, wobei ich nicht sagen will, dass alle Texte der Ärzte geil sein, aber die bringen das irgendwie gut rüber.

M: Habt ihr ein Grundkonzept in Eurer Musik? Wollt Ihr etwas erreichen?

Wolli: Mittlerweile ist der Spaß an der Musik die Hauptsache. Dadurch, dass wir auf die Musik kamen, haben wir uns auch mit der ganzen 2-Tone Geschichte identifiziert. Ich hab mir ein schwarzweißes Muster auf meine Absätze geklebt. Das hatte eine Eigenständigkeit, wo man nicht sagt, ich zieh mich jetzt in dem oder dem Stil an oder kopiere irgendwas. Wir sind auch zuwenig Leute in Krumbach, als dass es da eine Szene mit solchen Gruppierungen gäbe.

M: Wie regelt ihr das denn heute so. Ihr wohnt ja

bestimmt nicht mehr alle in Krumbach, oder doch?

Wolli: Der Proberaum ist nach wie vor in Krumbach. Wir haben zwei Leute, die wohnen da eigentlich noch, die anderen in vierzig bis fünfzig Kilometer Umkreis.

T: Aber leben könnt ihr von eurer Musik nicht, oder?

Wolli: Nee

T: Was macht ihr sonst so, beruflich?

Wolli: Wir haben drei Leute, die Musik als Broterwerb betreiben, unser Trompeter Konsti über die Musikschule in Krumbach, Eddi, unser Gitarrist, gibt Gitarrenunterricht in Augsburg, sie ist da auch in der Musikschule angestellt, der Drummer ist auch Musiklehrer und spielt noch in einer anderen Kombo. Er versucht's halt auch, wie unser Ex- Drummer, Berufsdrummer zu sein. Aber sobald du von der Band leben musst, kriegt die Band ein anderes Gesicht und du musst spielen und du musst das und das machen. Wir sagen halt: „Leck mich am Arsch“ Wir machen uns keinen Druck. Das hält die Band auch die Jahre über zusammen. Die Einstellung verändert sich ja auch im Laufe der Zeit. Da ist man cooler drauf als damals 1990 als wir dachten: Wir müssen gucken, dass die Post abgeht. Wir haben uns richtig gestresst, und dabei ist nichts raus gekommen.

M: Und das hat dann auch dazu geführt, dass ihr euch getrennt habt?

Wolli: Ja, schon. Der eine hatte keinen Bock, der andere hatte keine Zeit.

M: Dann war fünf Jahre ganz Ruhe.

Wolli: Eigentlich nicht, die eine Hälfte hat eine Art Band gegründet und bei uns im Proberaum vor sich hin musiziert. Das war schon mehr so reggaelastigere Musik; die haben dann sogar irgendwann im SO36 gespielt.

M: Und das hat Skaos dann wieder aufleben lassen?

Wolli: Auf einmal hat es wieder Spaß gemacht. Es gab irgendwie keinen Druck mehr, neue Titel und eine Platte zu machen. Es war wie ein Neuanfang. Während dieser Auflösungsphase von 90 - 95 ging Eddi, unser Gitarist, nach Spanien und dann nach Brasilien. Der kam wieder, brachte die ganze Stadt wieder durcheinander und meinte, lasst uns Skaos wieder machen. Während seiner Auslandaufenthalte kam er zweimal im Jahr nach Deutschland. In einem alten Schweinestall haben wir dann immer Party mit Live-Konzert gemacht. Nach ein paar Jahren kam er wieder und meinte: Lasst es uns wieder richtig machen. Er hat es wieder initiiert, dass sich Skaos

wieder zusammen gefunden hat. Mit neuem Basser und Drummer, das waren genau die Punkte, an denen es ja letztlich gehapert hatte, weswegen wir uns nicht weiterentwickeln konnten. Das war damals ein totaler Glücksgriff, von da an ging es ab wie die Post. Das war die Vorphase vor dem Album „Ham & Eggs", wieder ein völlig neues Feeling, mit neuem Bass und neuem Schlagzeuger. Die Tapes, die Eddi aus Brasilien mitbrachte, haben unsere Musik auch beeinflusst. Seitdem macht es total Spaß.

T: Eure Konzerte kosten ja oft wenig. Wie seht ihr die Entwicklung, dass auch relativ kleine Bands nur noch für tierisch viel Geld zu sehen sind.

Wolli: Ich bin nicht so der Business-Event-Typ. Man steckt da selber auch gar nicht so drin. Ich weiß immer gar nicht, wie viel man für so ein Konzert verlangen soll. Gott sei Dank ist es nicht so, dass wir auf jeden Euro gucken müssen, damit wir morgen noch was zu essen haben.

Freizig: Bei uns ist alles bezahlt und der Rest wird auf den Kopf gehauen. Da kannste keinen Kleinwagen wegsparen.

Wolli: Wir sparen, damit wir uns bei einer richtigen Tour auch einen größeren Bus leisten können, weil es dann viel mehr Spaß macht. Deswegen haben dann viele doof geguckt, wenn wir mit dem Nightliner ankamen. Wenn man es betriebswirtschaftlich sieht, würde das keiner machen. Wir hatten dann auch mal am Ende der Tour 15000 DM Schulden. Aber wir hatten Fernsehen und Video…

M: Ende des Jahres soll noch einmal eine neue CD rauskommen?

Wolli: Ja genau. Wir waren im Frühjahr einige Zeit im Studio und haben dort eigentlich immer alles aufgenommen, die „Ham & Eggs" und die „Porno". Wir kennen den Toningenieur dort richtig gut, der weiß, wie es klingen muss. Da haben wir, glaube ich, wieder ein gutes Stück zusammen bekommen. Wir wollten ja eigentlich jetzt schon auf große Veröffentlichungstour gehen, aber das wurde dann zeitlich alles so eng, dass wir gesagt haben, wir nutzen erst mal die Zeit für Promo bis Ende des Jahres und bringen die Scheibe Anfang 2005 raus und gehen dann eben auf Tour.

M: Gibt es noch irgendwas, was ihr loswerden wollt?

Wolli: Scheiße lange zu fahren nach Berlin! Da sind wir ja dreimal in Venedig, bevor wir hier sind.

T: Irgendwelche Grüße und Verwünschungen?

Wolli: Verwünschungen? Wir sind doch alle echt friedliche Leute.

M: Vielen Dank und ein schönes Konzert.

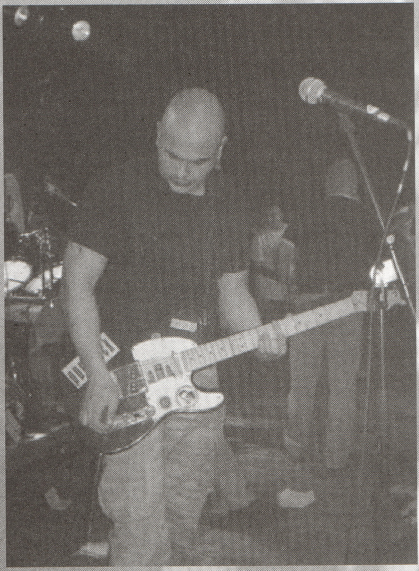
Mela, Melli +Thomas

If the kids are united

Samstag 16.10.2004
Vom Festival konnte ich wegen Pennplatzschwierigkeiten leider nur den Samstag mitnehmen, aber es hat sich auf alle Fälle gelohnt dafür nach Leipzig zu fahren. Auf dem Line-up standen an diesem Tag ***Pöbel & Gesocks, Verlorenen Jungs, Stage Bottles, Rüpels Royal und Soko Durst***. Am Vortag hatten laut Karte ***ßaufaus, It comes back, Final round crew, Loikaemie und Eastside Boys*** gespielt. Darüber berichte ich aber aus besagten Grund hier nicht. Das Tagesticket kostete im VVK € 9 und an der Abendkasse € 11.

Stage Bottles traten nicht auf und Soko Durst habe ich ausfallen lassen. So gegen 20:30 Uhr dann angekommen im Kulturbundhaus in Leipzig, war erst mal Bier holen angesagt. Es spielte gerade eine Hardcore-Band (keine Ahnung wie die hieß), die nicht wirklich viele vom Hocker riss und so sich die meisten Leutz mit quatschen, trinken und amüsieren vor der Tür bzw. vor dem Saal die Zeit vertrieben. Die Bierpreise waren moderate € 1,50 für den Becher zuzüglich € 0,50 Pfand für den unversehrten hauchdünnen Plastikbecher. Im Laufe des Abend sollte sich aber herausstellen, dass die Tresenbedienungen arg ins Schwitzen kamen und die Schlangen an der Tränke auch ziemlich lang wurden.

Als erste Band betrat dann ***Rüpels Royal*** die Bühne. Da ich die Duisburger bisher noch nicht live gesehen habe, aber dafür einiges aus Konserve schon gehört hatte, war ich auf ihren Auftritt schon sehr gespannt. Mit Pappkronen und guter Stimmung verlockten sie doch schon so einige vor die Bühne zu treten und schon seit geraumer Zeit, konnte man im Saal einige Leutz mit besagten Pappkronen herumspringen sehen. Insgesamt war ihr Auftritt recht lustig und sie machten eine Menge Spass. Musikalisch gefielen mir einige ihrer Songs (z.B.: *Klartext - Ihr Spacken, Party Ska, Königlich* etc….) verdammt gut im Live-Format. Danach aber sollte uns Zoni mit seinen ***Verlorenen Jungs*** dann weiter gut unterhalten. Ihr Auftritt war auch voll gelungen und sie gaben von ihren alten bis hin zu den neuen Tracks querbeet so einiges zum Besten.



Musikalisch braucht man wohl zu den Jungs nicht viel zu sagen, jeder sollte sie kennen und auch zu schätzen wissen. Zoni scheint auch inzwischen im Fitnesscenter kräftig pumpen zu gehen, dass fiel einigen von uns an ihm auf. Es ist immer wieder ein Vergnügen, die Jungs aus dem Pott live zu erleben. Fleißig gepogt wurde bereits bei den Rüpels, aber ab jetzt war die Stimmung im Saal schon ansteckend. Nach zwei Zugaben, verließen dann die Jungs die Bühne. Der dritte Auftritt sollte dann unseren ***Pöbel & Gesocks*** gewidmet sein. Pöbel und Gesocks sind immer wieder ein Hit, schon früher als sie noch die Becks Pistols hießen waren sie eine total geile Partyband. Auch diesmal konnten sie die Massen für sich gewinnen. Punks and Skins United. Ihr erster Song, *Oi! – Punk pervers*, wurde sofort mit mitsingen gehuldigt. Willi Wuchers obligatorische Stripeinlagen und das entblößen seines Schwanzes, haben ebenso wenig gefehlt, wie das Bier in die Massen zu spucken (und zu schütten) sowie nette Witze zu reißen. Es war einfach nur: Party Total, wie immer wenn die Pöbels spielen. Bei *Sach mir wo die Biere sind* habe ich dann auch dank der *Volksdroge Alkohol* fast schon nicht mehr mitgrölen können, da besagtes Getränk in Verbindung mit singen und tanzen seine Wirkung zeigte. *Diego Maradona*, *Land Unter, Palmen, Trabi Reiner* und.. und ..und…………..das Line-Up war vom feinsten und die Leutz bedankten sich mit pogen, singen und Spass. Zugaben gab es dann auch noch. Total breit musste ich mich aber dann vom Acker machen um zum Nachtbus zu wackeln und habe somit den Jungs von ***Soko Durst*** also keine Gelegenheit gegeben, ihr musikalisches Talent zu beweisen. Na ja, nächstes mal erwische ich euch bestimmt. Versprochen.

Oi!er JasonDD

BRITISH SHOES AND CLOTHING FOR WORK 'N' PLAY

HOOLYWOOD®

OST - BERLIN

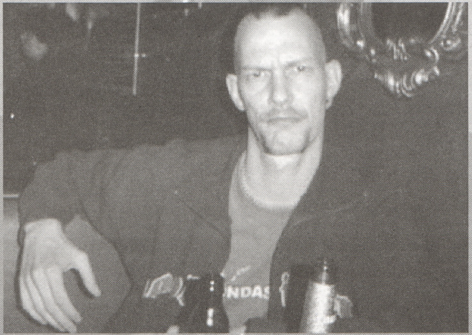
BERLIN PRENZLAUER BERG • SCHÖNHAUSER ALLEE 43 • TEL.: 030 - 44 044 517 • http://www.hoolywood.de

Sondaschule

oder: "the art of erzähling totalen Scheißdreck" (in the house now!)

Ich glaube, ich habe in meiner ganzen Karriere als rasender egOIst-Reporter noch nicht so viel bei einem Interview gelacht. Es fing alles als Gespräch zwischen Böhle und mir beim Endless Summer an. Mela kam mit, um wie immer das Niveau unten zu halten (als ob das hier nötig gewesen wäre). Damit war die Ernsthaftigkeit schon völlig im Arsch. Nur noch Gelächter war auf dem Band zu hören, als hinterher noch Matti (Gumbles) dazu kam. Aber lest selbst:

Böhle: Einen schönen Gruß an die Welt.
P: Warum sind wir noch mal hier?
Böhle: Wir wollten ein Sondaschule - Interview machen.
P: Erzähl mal.
Böhle: Ok. Soll ich jetzt anfangen alles runter zu rasseln? Frag mich doch mal eine richtige Frage.



M: Wer ist Sondaschule überhaupt? (*Diese Frage wurde gekonnt ignoriert – wäre aber wahrscheinlich interessant gewesen...)*
P: Sag mal, Böhle, du wolltest doch was über Sondaschule erzählen.
Böhle: Uns gibt es jetzt seit drei Jahren. Wir sind seitdem bei Knock Out. Zuerst kam unser Minialbum raus, dann unser erstes Album „Klasse 1a" und wir arbeiten gerade aktuell an unserer DVD die da heißt – du kommst nie drauf: DVD.
P: NEIN!
Böhle: DOCH!
P: Ohhhh!
Böhle: Aber das wird geschrieben: D E E P H A U D E E.
M: Das tipp ich nicht ab! (*klar, bleibt mal wieder an mir hängen...*)
Böhle: Die kommt zumindest Weihnachten auch bei Knock Out raus, und zeigt, was wir in den letzten drei Jahre alles so gemacht haben.
P: Wie darf man sich das vorstellen: VIVA live?
Böhle: Nee. Das ist alles DIY gefilmt, und auch alles selbst gespielt. Das sieht so richtig Amateurfilm mäßig aus. Dann gibt es noch zwei Livekonzerte, diverse Interviews von uns und ein paar Schwachsinnsaktionen.
P: Wer interviewt euch denn da? Ihr euch gegenseitig?
Böhle: Nee, wir haben dafür Leute engagiert, die so tun, als ob sie Journalisten wären.

P: Boah, Wahnsinn. Ich hab da noch ein paar Geschichten von kleinen Zwergen gehört.

Böhle: Jo, in einem Video spielt ein Liliputaner den arbeitslosen Star. Der arbeitslose Star ist vom Gunter-Gabriel-Sampler, der nächste Woche beim Ox erscheint. Und den Song haben wir auch verfilmt. Man kann den Liliputaner übrigens für 100€ am Tag mieten. Der heißt Ulf Seibold und ist Kleinwuchsdarsteller. (*Hier spielen wir eine fröhliche Musik zur Untermalung dieser Dauerwerbesendung ein.*)

Außerdem haben wir Profiskater in unserem Lied „Rollbrett-Boogie". Da haben wir die deutsche Creme de la Creme Elite, die für uns fahren, und unser Lied mit ihren Stunts unterlegen. Außerdem haben wir noch einen Typen, der sich vor laufender Kamera einen Sondaschule-aufnäher an den Arsch nähen lässt, als Werbung für unser Tattoo- und Piercingstudio FBI in Oberhausen.

P: Wie kommt man eigentlich auf die Idee, eine DVD zu machen?

Böhle: Naja, CDs haben wir jetzt zwei gemacht. Außerdem haben wir unseren Faible für Livedarsteller entdeckt. Wir haben da einen, der nennt sich Filmgott. Der dreht so Splattermovies. Der ist auch super.

M: Genug Schleichwerbung.

Böhle: Wie Schleichwerbung? Ihr stellt mir ja keine richtigen Fragen. Also erzähl ich alles, was ich in dem Interview drin haben will. Die Fragen kannste dir ja hinterher ausdenken.

P: Wie kam es, dass Du Sondaschule mitgegründet hast?

Böhle: Ich hatte damals schon mit Mirko eine Ska-Punk-Band. Mit der haben wir dann eine Single rausgebracht, waren damit aber eher mindererfolgreich. Wir haben uns gedacht: Jetzt singen wir in deutsch, machen Kirmesmusik und alle flippen aus. Und so ist es dann auch gekommen. Es wird immer besser.

P: War Sonderschule als Spaßprojekt gedacht?

Böhle: Eigentlich ist das gar kein Projekt. Sondaschule ist das Mutterschiff. Alles andere nebenher sind Projekte. Sondaschule ist das allerwichtigste für mich. Du bist selber Musiker, und weißt wie das ist: Seine Liebe ausleben – für mich ist das Sondaschule. Ich werde dauernd von Leuten gefragt, ob ich nicht bei dem einen oder anderen mitmachen will. Für mich ist aber jetzt Schluß ***RÜLPS***

P: Schönes Schlusswort. Danke. Tschüß!

Böhle: Ich hab noch was zu erzählen. Wir haben vor ein paar Wochen mit SkaP gespielt, in der Live Music Hall. Vor 1.600 Leuten, das war ausverkauft. Da haben wir zufälligerweise mit unserer Kamera für die DVD gefilmt.

P und M: NEIN!!! Nicht noch mehr Werbung.

Böhle: Na, du fragst ja nichts mehr.

P: Du hast meine Frage vorhin noch nicht beantwortet: „Wie ernst nimmst du Sondaschule“?

Böhle: Auch wenn sich die Texte total schwachsinnig anhören, und auch das Gehabe und Getue auf der Bühne – das ist der Grund für mich Musik zu machen.

P: Was für eine Philosophie steht hinter der Band? Wo wollt ihr hinkommen?

Böhle: In den Himmel. Wir machen was wir machen, und es wächst immer mehr. Stetig. Neue Platten...

P: Klar, und die DVD...

Böhle: Hatten wir eigentlich schon erwähnt, dass die bei Knock Out rauskommt, und über Cargo weltweit erhältlich ist...

P: Was soll ich machen, du hast mich ja auch überfallen damit. Ich hatte keine Zeit mich vorzubereiten.

M: Ach, der Böhle hat also um ein Interview gebeten... .

Böhle: Der Volker hier, mein Kollege von Old Styles Best wird noch was zu den Ursprüngen sagen.

Volker: Das Leben vor Sondaschule war ein großes Leben. Mitte der 90er trug es sich zu, dass wir Projects des öfteren gebucht hatten. Das war eine Ska-Punkband, die seinerzeit gemessen wurde mit Mighty Mighty Bosstones, usw. Die hatten echt Potential. Das war das erste mal, wo ich Böhle und Spiller kennen gelernt habe. Ab da wusste ich, alles was danach kommt wird super.

P: Was hatte Böhle denn mit denen zu tun?

Volker: Der hat da Bass gespielt, und teilweise Gesangsparts übernommen.

Böhle: Das gleiche wie bei Sondaschule auch.

P: Ich dachte du singst da.

Böhle: Nee, singen tut der Costa Canabis. Ich schreib aber mit Costa zusammen die Texte. Alle!

M: Covert ihr gar nichts?

Böhle: Doch, „Pogo in Togo“ von den United Boys, von AC/DC „Tankstellenrosi“ und für den Gunter Gabriel Sampler – ich weiß nicht ob ich es schon erwähnte – das Lied „arbeitsloser Star“. Außerdem Kommt bald der Chatpunkbuster Nummer 7000 oder so raus, und da covern wir von Afroman „I wanna get high“.

Hier stiegen Evil Conduct auf die Bühne und wir zogen in die nahegelegene Backstagekneipe um. Unterwegs gabelten wir dann wie erwähnt Matti auf.

M: Da Matti jetzt dabei ist, muss ich noch ein Vorwort sprechen: Gumbles sind total toll. (*Anm.: Mela hatte sich vorher ein Barney Army Tshirt erschlafen, welches sie nun stolz präsentierte.*)
Matti: Sag doch mal was über Gumbles.
Böhle: Gumbles sind meine Lieblingsband. Die sind neu, die sind frisch, die sind genauso besoffen wie wir immer – das schockt. Spielen können die zwar nicht so gut, aber die machen immer Party.
P: Schlagen wir doch noch mal den Bogen zurück: Unter 200 Silben: Ihr schreibt zu zweit bei euch die Lieder... Wie entsteht das denn bei euch?
Böhle: Der Costa und ich wir sitzen rum, kiffen, lassen uns Schwachsinn einfallen, der Costa formuliert die Ideen, und ich pack das dann in Worte, damit sich das reimt. Wenn es sich nicht reimt ist es scheiße.
P: Das bringt ihr dann in den Proberaum, und jeder tut seinen Senf dazu?
Böhle: Mal so, mal so. Manchmal schreibt der Mirco unser Gitarrist dann das Lied zuende, manchmal machen die aber auch einen Song, und wir müssen einen Text darauf schreiben. Dazu müssen wir aber viel kiffen. Was am Ende dann durchkommt entscheidet letzten Endes der Costa.
P: Stehen in nächster Zeit größere Touren an – gerade wenn ihr die DVD raus habt?

Ab hier wird es völlig unverständlich. Man wirft nun Barney Gumble vor, homosexuell zu sein, lacht, macht natürlich noch mal Werbung für die DVD, lacht, singt Lobhymnen auf sich selber, lacht, vergrault die Leute von Volxsturm, lacht, macht Werbung für die tolle DVD, lacht, macht Werbung, Basti klagt über Halsschmerzen, lacht, macht Werbung für den egOIst Sampler, lacht, macht Werbung für die DVD, lacht, macht Werbung für das Gumbles Tshirt und Homepage, lacht, macht ein kurzes Hasslied auf Lokalmatadore, lacht, stellt fest, dass Böhle ne Mädchenblase hat, lacht... . Alles endet natürlich wieder in Anmachversuchen zwischen Mela und Böhle, Mela zieht aber mit Matti ab, da sein Mitbewohner ne Halfpipe in der Wohnung hat. So schließt sich der Kreis... alles wird gut

Phil und Mela

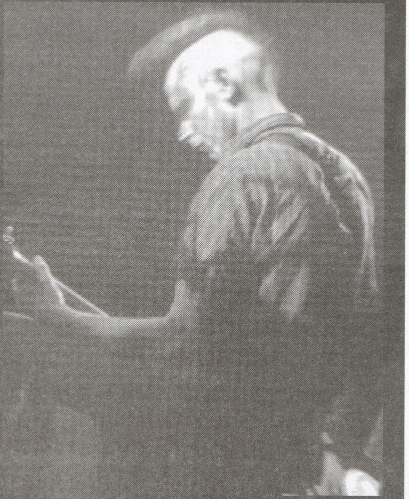
VENOMOUSED·MIND

05. – 06.-11.2004 im Eastend – Berlin
Nachdem wir nun wieder halbwegs (die Betonung liegt auf HALBWEGS!) nüchtern und unsere Wunden fertig versorgt sind, versuchen wir die Erinnerung an das Festival mal in Worte zu verpacken. Dazu wurden wir in hinterhältiger Weise gezwungen, indem man uns „gaaanz freundschaftlich“ mit Freikarten lockte und erst am zweiten Abend mit dieser Aufgabe „beehrte“. Tja langer Rede kurzer Sinn…hier muss wat hin.

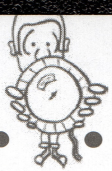
Da das Ganze schon recht früh begonnen hatte, traf man sich kurzer Hand 10 Minuten vor dem üblichen Ladenschluss, um sich mit legalen Betäubungsmitteln – in verruchteren Kreisen auch banal Alkohol genannt – einzudecken. Als man sich dann nach weiteren 20 Minuten in Hellersdorf wieder fand, war es auch schon knüppelvoll…natürlich wie immer vor dem Eastend! Als wir dann endlich die lange Schlange am Eingang passiert hatten, folgte noch ein kurzer Ganzkörpercheck, ich persönlich fühlte mich ein bisschen wie auf dem Flughafen. Dank einer Änderung der Playlist fehlte uns ein wenig der Überblick, wer wann gespielt hat, aber was soll’s. Krach war ja jede Menge da, auch wenn man nicht wusste, von wem. Die erste Band die wir dann bewusst mitbekamen, waren die Berliner Hardcore Band **Anticops**, die ohne Umschweife und Zweifel wieder mal sehr geil waren. Lustig anzusehn war, wie der Bassist, der sonst wie vom wilden Affen gestochen über die Bühne wuselt, nun auch sitzend alle noch intakten Gelenke durchschüttelte. Das weltberühmte Lama, auch bekannt als der Sänger Micha, verwandelte kurzerhand die Bühne in einen kleinen Sturzbach. Leider konnte man die Texte dank des schlechten Sounds nicht so gut genießen, wie man es gewöhnt is. Den Aufbau von **Zaunpfahl** haben wir zwar noch mitbekommen, aber mussten dann erst mal Luft schnappen. Dort stießen wir auf ein paar Aushilfsfaschos, denen sich „Nase“ gleich mal schlagkräftig annehmen musste. Das muss ihn wohl so mitgenommen haben, dass es ihm den Magen umdrehte und er das bis eben teuer erkaufte Bier dem kalten Asphalt überließ. Das war auch unser Ende an diesem Abend, denn dann musste der Arme in die Heier.

Am Samstag traf man sich in größerer Runde und dem Himmel sei Dank hat man sich auch an diesem Abend schon rechtzeitig die Kante gegeben, denn in der Bahn waren verwirrte Fußballprolls, die uns im wahrsten Sinne des Wortes mit Pauken und Trompeten empfingen und auch den Drang hatten, uns bis nach Hellersdorf zu begleiten. Von einem Laut ins andere hatten wir das Glück, am Eingang wohl als einzige nicht unseren Ausweis vorzeigen zu müssen. Die Vorgabe vom Veranstaltungsort, dass niemand unter 16 reinkommt, ist wohl auf einen Vorfall vom Freitag zurückzuführen. Schade für diejenigen, die für beide Tage bezahlt haben, denn Geld zurück gab’s nicht, wobei die Veranstalter die **„Pöbäll Crew“** damit nichts zu tun hatten. Wir bemerken, dass die **Grottenoimilz** leider schon vorbei waren, da sie als Erste und aus irgendeinem Grund pünktlich angefangen haben. Irgendwie sind mir Golden Boys auch entschwunden, da muss ich wohl an der Theke gestanden haben. **OTP** konnten wir dann alle von oben betrachten und ich sehe definitiv den Vorteil des Wichtigseins, endlich mal nicht mit Bier voll geschüttet werden und tausend Ellenbogen ins Gesicht bekommen, um was zu sehen, herrlich! Dann kamen **Rolando Random & The Young Soul Rebels** und die Bude skankte, was das Zeug hielt, wobei Rolando in ihrer üblichen Manier und Qualität das Beste gaben. **No Respect** knüpften an den Ska-Sound an, sind dabei aber etwas rockiger, also alles in allem Daumen hoch. Mein persönlicher Favorit des Abends: **Thee Flanders**. Der Gitarrist hat auch brav seine Aufwärmübungen im Gang gemacht, da dieser jedoch ziemlich schmal war, fiel die Rennstrecke etwas eintönig aus. Der Psychobilly-Anteil fiel in der Masse schon vorher ins Auge und drängelte sich nach vorne um mal zu zeigen ob sie der „Wrecking Crew“ würdig sind. Die **Flanders** aus Potsdam waren eine positive Überraschung, wirklich sehr geil. Das Schlusslicht bildeten **O.B.**, vor denen wir schon vor dem Ende des ersten Liedes die Flucht ergreifen mussten.

Tim & Elly



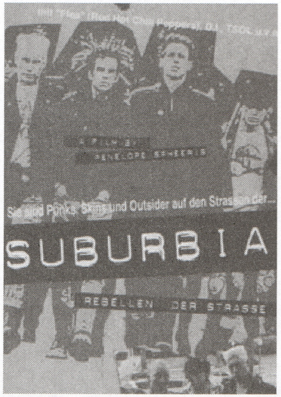
.Visionen....



SUBURBIA – Rebellen der Straße

Sunny Bastard Films hat sich hingesetzt und dieses Schmuckstück der 80er auf DVD gepackt. Ernstzunehmen war dieser Streifen über eine Gruppe – sie nennen sich selbst TR – The rejected – von Punks und Skins in einer amerikanischen Vorstadt noch nie. Sie leben in einem besetzten Reihenhäuschen (sehr ironisch) und klauen sich den täglichen Bedarf an Lebensmitteln aus den Garagen der Vorstädter zusammen. Sie schockieren das sonntägliche Zusammentreffen der Spießbürger durch ihr bloßes Auftreten und stehen füreinander ein im Kampf gegen Rocker und den Hass der Gesellschaft. Richtig: der Film trieft vor Klischees und stellt das Leben auf eine Weise dar, wie es bestimmt nicht ist. Trotzdem ist der Film sehr amüsant und lässt einen mit Augenzwinkern zurück in die Achtziger blicken. Das ganze wird noch untermalt mit lauter geilen Konzertausschnitten – grandios!

Mein persönliches „Zitat des Films“ gibt einer der TRs in romantischer Lagerfeuerstimmung von sich: „Im Jahr 2000 leben wir alle auf einem verseuchten Planeten. Alle missgebildet mit vertrockneter Haut, Haarausfall und die Kinder sind blind und haben keine Ohren mehr. Und die Mutanten schleppen sich auf der Straße rum.“ – Wie wahr!



Die DVD kommt mit einem fetten Booklet mit Massen an Hintergrundinfos zum Film und zur Musik. Neben dem Film in deutsch und englisch (mit deutschem Untertitel) gibt es noch drei Musikvideos von Pöbel & Gesocks, Broilers und Oxymoron.

Phil

OXO 86 im Gespräch

Als OXO 86 als Stimmungsmacher vor Pöbel & Gesocks im Eastend aufspielten, habe ich sogleich die Gelegenheit genutzt die Junx und das Mädel mit einigen Fragen zu nerven. Ganz nebenbei wurde das Ganze auch noch mitgefilmt und wird irgendwann bei Puke Music im Rahmen eines Dreiteilers als DVD erscheinen.... wir dürfen also gespannt sein! Aber nun das alkoholgetränkte Frage-Antwort-Spiel, bei welchem der nötige Ernst auf der Strecke geblieben ist:

Mela: Stellt Euch doch bitte mal kurz vor und verratet uns, was Ihr bei Oxo 86 macht!

Willi: Ich bin der Willi und mache den Gesang, Robert spielt Schlagzeug, Tobi macht Gitarre, Runkel spielt Bass und Veronika macht die Trompete.

M: Okay, Veronika ist leider gerade unter dem Tisch. Vielleicht kommt sie später noch raus. Seit wann und warum gibt es Euch?

Willi: Uns gibt es ungefähr seit 1996 und warum? Na ja, weil wir halt Lust hatten Musik zu machen. Und außerdem kann man die Bands, die so auf dem Markt sind, nicht ertragen kann und wir gutaussehende musikalisch begabte junge Männer usw. sind....

M: Wenn man auf die erste Seite Eurer Homepage kommt, erscheint dort eine nette Kontaktanzeige. Seid Ihr alle ohne Freundin oder Freund?

Runkel: Das erklärt, glaub ich, Tobi am Besten!

Tobi: Wieso denn icke? Ja, da gibt´s Kontaktanzeigen....

Willi: Ja, wir sind solo und uns geht es damit auch nicht gut. Wir haben eine Menge Beziehungen hinter uns wo wir sehr enttäuscht wurden und jetzt widmen wir uns mehr der Musik – aber das steht ja auch auf der Homepage.

M: Hiermit seien alle jungen Mädels aufgerufen, diese netten jungen Herren anzuschreiben – sie sind noch auf der Suche!

Willi: Da möchte ich gern noch einen T-Shirt-Spruch zitieren: Warum gehst Du davon aus das wir hetero sind?

M: Und was bedeutet das Oxo?

Runkel: Ach, immer diese alte Geschichte... Nee, als wir uns gegründet haben, saß da noch ein Junkie mit rum und hat es toll gefunden dabei zu sein. Der hat an S- und U-Bahnen usw. immer Text versprüht und Oxo war sein Imagename. Wir haben das einfach übernommen – ihm zu Ehren.

M: Wo ordnet Ihr Euch eigentlich stiltechnisch ein? Ihr habt ja eine Posaune mit in der Band...

Willi: Die Posaune ist eine Trompete...

M: Toll vorbereitet....

Runkel: Ist nicht so schlimm, wurde auch schon als Saxophon betitelt.

Willi: Wir machen Bierchansons – wie es auf dem Album steht. Es lässt sich einfach schwer beschreiben, weil das eben genau die Musik ist, die wir machen. Wer macht denn die noch?

M: Also eine neue Sparte – was Willi damit genau sagen will: Kauft bitte die neue LP! Die heißt?

Willi: Ähm, achso ja.... „Fröhlich sein und singen“ Aber ich will nicht, dass Ihr die kauft, die ist bezahlt.

M: Was ist in den acht Jahren so passiert? Habt Ihr Platten und Konzerte habt Ihr gemacht?

Robert: Zurückblicken können wir auf drei Alben und eine Single. Die meisten Konzerte im Osten der Republik, aber auch schon paar im Westen...

Willi: Ja, in Kreuzberg!

M: Aber es gab auch eine lange Pause, da hat man eine ganze Zeit gar nichts von Euch gehört.

Runkel: Das waren so künstlerische Selbstfindungsdinger. Der Eine ist in den Dschungel gegangen und hat da einen auf Eremiten gemacht, der Andere hat Kinder gezeugt – daher sind diverse Pausen entstanden. Aber jetzt haben wir uns neu gefunden – mit unserem neuen Gitarrenmitglied Tobias. Und ab jetzt geht es wieder richtig Rock `n`Roll – mäßig los.

M: Es gab Bandumbesetzungen – der Tobi ist jetzt neuer Gitarist bei Oxo 86. Warum, wieso und weshalb?

Willi: Vorher hat Stefan bei uns mitgespielt und der lief jetzt langsam Gefahr Langzeitstudent zu werden. Da wollte er halt einen Schlussstrich ziehen, damit er sein Studium in den Griff kriegt. Er hat gesagt, dass er das mit der Band und Studium zugleich nicht mehr packt. Wir haben uns dann Tobias – den neuen Langzeitstudenten – gegriffen. Wenn Tobias dann sein Studium beenden oder abkürzen möchte, ist Stefan wahrscheinlich fertig und wir wechseln ihn wieder ein.

M: Wird sich dadurch etwas verändern? Bringt Tobi frischen Wind?

Tobi: Na, wir sehen jetzt noch besser aus!

M: Wie waren eigentlich Eure ersten Konzerte – das erste Konzert – könnt Ihr Euch daran noch erinnern?

Willi: Unser erstes Konzert war in Bernau im Gurkenwasser. Aber mit Erinnerungen....

Runkel: Das war eigentlich das Abschiedsfest einer Jugendklubleiterin und da wir uns ja damals neu zusammengefunden haben – haben wir gesagt, wir machen da Konzert. Das lief dann über 1,5 Stunden mit 3 Liedern und die Fans fanden das einfach toll! Und so lief das denn eben weiter...

M: Was war Euer schlechtestes Konzert?

Runkel: Gab´s noch nicht...

Willi: Sowas überlassen wir anderen Bands!

M: Das ist doch sehr objektiv! Habt Ihr schon mal im Ausland gespielt?

Willi: Ja, in Westberlin.

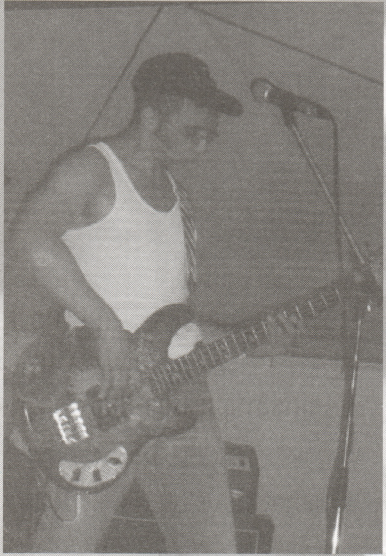
M: Mit welchen Bands würdet Ihr gern mal auf der Bühne stehen?

Runkel: Also ich persönlich würde gerne mal mit Movement zusammen spielen – aber ob das nun stilistisch zusammenpasst, sei dahin gestellt.

Willi: Ja, ich würde gern mal mit den Brüllmücken zusammen spielen – aber die gibt´s nicht mehr.

Tobi: Als Vorband von Madonna....

Willi: Ach ja, Sharon Stone – die spielt zwar im Filmgeschäft – würde ich dann aber auch machen. Ist auch egal – Hauptsache dabei sein!



M: Wie sieht´s denn bei Euch im Privatleben aus? Was macht Ihr so beruflich? Leben könnt Ihr von der Musik ja wahrscheinlich nicht.

Willi: Nee, ich hab private Probleme.

M: Kommt Du alleine klar?

Willi: Meine Freunde, die fangen mich immer wieder auf. Aber die werden auch immer weniger...

M: Der Willi sucht neue Freunde!

Robert: Ich arbeite nicht, hab ansonsten aber noch viel an der Hochschule zu tun.

Tobi: Ich helfe Willi bei seinen privaten Problemen.

Runkel: Ich bin professioneller Helfer und wenn Willi mit seinen Freunden nicht mehr klarkommt, landet er bei mir.

M: Wie finanziert Ihr Euch als Band wenn Ihr z. B. auf Tour geht und so?

Willi: Also die Konsumenten müssen uns bezahlen und das nicht zu knapp. Und das finde ich gut.

M: Ihr spielt nie umsonst und seid ansonsten sehr teuer.

Willi: Nee, umsonst sowieso nicht. Wir sind teuer!

M: Habt Ihr noch Nebenprojekte?

Willi: Robert und ich spielen noch bei Trinkerkohorte.

Tobi: Ich hab früher noch bei den Brüllmücken gespielt. Wir haben uns aber leider aufgelöst. Jetzt bin ich wieder fast solo.

Runkel: Also ich bin noch bei Patchers & Pyjamers Basser. Und Veronika auch!

M: Kommen wir mal zu was anderem – fühlt Ihr Euch einer Szene zugehörig?

Robert: Eigentlich nicht. So wie wir halt unsere Mucke machen so fühlen wir uns auch der großen Szene zugehörig. Ob das nun Ska oder Punk oder Oi ist. Relativ grenzenlos.

Tobi: Da schließ ich mich einfach mal herzensgut mit an.

Willi: Ich weiß auch nicht – was will man bewirken? In erster Linie wollen wir nur Musik machen und Spaß haben. Manchmal wollen wir schon auf irgendwas hinweisen, aber auch nicht so mit dem Du-Du-Finger. Ein Witz zum Beispiel ist ja eigentlich auch immer was lustiges – wo man denn aber auch denkt, das ist doch wahr. Und eigentlich ist das och nicht lustig... also wir wollen schon mal was ausdrücken, aber nichts kosmopolitisches, mehr so die alltäglichen Sachen.

M: Wie das Thema „Arbeitslos“ zum Beispiel.

Willi: Ja, oder das Thema Liebe oder schöne Jugendträume, wie z. B. mit den Baywatch Mädchen baden gehen. Das sind so Sachen, die uns beschäftigen und die halten uns auch am Leben in dieser grausamen Welt. Das möchte ich denn doch mal loswerden.

M: Wer schreibt denn bei Euch die Texte?

Willi: Ja, das bin ich.

M: Und der Rest der Band muss sich dann damit einverstanden erklären oder sprecht Ihr schon mal gemeinsam drüber?

Willi: Sie können auch rausgehen. *(allgem. Gelächter – wie so oft an diesem Abend)*

Tobi: Das machen wir auch!

M: Wann hört Ihr auf?

Willi: Also ich hab mir als persönliches Ziel einen überdachten Swimmingpool gesetzt, aber so wie es aussieht wird das wohl noch ein Weilchen dauern...

M: Gibt es noch irgendwas was Ihr gerne loswerden möchtet?

Willi: Ick meine Schulden.

Wenig später taut Veronika dann doch auf und gibt auch noch kurz was zum Besten:

Veronika: Also ich bin Veronika und spiele Trompete.

M: Was machst Du neben Oxo 86?

Veronika: Im wahren Leben bin ich Erzieherin.

M: Gibt es etwas was Du noch mitteilen möchtest?

Veronika: Ich möchte gern ein rosa Girli-Shirt haben. Ich denke da bin ich allein auf der Welt.

M: Vielen Dank das Du Dich doch noch unter dem Tisch hervorgetraut hast....

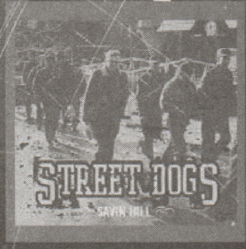
Mela

Broilers LoFi

See the **Broilers** at **PUNK & Disorderly** Berlin 21.-23.Jan 05
w/ **STOMPER 98, Riot Company, Eastside Boys**
Toxpack, Volxsturm
Sa. 22. Jan DSS Aftershowparty at Kreuzkeller/Berlin

ENTER ON A UNIQUE RIDE THROUGH DÜSSELDORF
Broilers
LoFi

BROILERS "LOFI" LP/CD
15 BRANDNEW "IN YOUR FACE" ANTHEMS
GET MORE **INFO** & **DOWNLOAD FREE MP3s**:
WWW.BROILERS.DE


STREET DOGS
SAVIN HILL

STREET DOGS "SAVIN HILL" LP
ALSO AVAILABLE ON DSS RECORDS

DSS-RECORDS PURE STREETROCK
CARGO RECORDS

DIE DIENSTAGSGRUPPE

num quam nisi potus

von Deutschen und Schweizern

Deutsche sind bei der Sexhäufigkeit mit 98 Mal pro Jahr nur Mittelmaß. Das allein ginge ja noch. Dramatisch wird die Zahl erst im Vergleich zu Schweizern und Österreichern, die 103 Mal pro Jahr zum Zug kommen. Allerdings werden da auch Kühe mitgezählt. Hängt es damit zusammen, dass Westdeutsche gemäss der Studie „Migration in die Depression“ nach dem Umzug in den Osten krank werden? Eingehend beschäftigten wir uns dieses Mal mit der Frage, wie Blinde eigentlich merken, wann sie aufhören müssen, sich nach dem Kacken den Arsch abzuwischen. Nun, auf eindringliche Bitten des Kinderschutzbundes und von H.A.K.L.E (Heimstätte für Ausgesetzte Kreative Leipziger Einerleis) verzichten wir hier auf die einfühlsame Darstellung aller möglichen Antworten. Aber mit ein bisschen Phantasie kann ja jede/r .... NEIN, wir lassen es, es ist ja bald Weihnachten.

Weihnachten! Was schenkt man sich eigentlich so in der Dienstagsgruppe? Eine beliebte Gabe ist der Glatzenrechner aus der Dr. Kurt Wolff-Forschung (www.glatzen-rechner.de). Voll interaktiv lässt sich damit das individuelle Haarausfallrisiko messen. Seltsam, alle Stammgäste der Dienstagsgruppe sind durchgefallen. Oder, für alle furzgeplagten Ehegatten: den „Gas-Eater“ der Firma Udner-Ease (http://www.under-tec.com/), eine gasabsorbierende Unterwäsche in verschiedenen Ausführungen und Grössen (siehe Abbildung). Schliesslich, wenn Sie für Ihren Vierbeiner noch nichts haben, können wir den Bow-Lingual empfehlen (http://www.takara-usa.com/bowlingual.html), ein Gerät, das Hundegebell in menschliche Sprache übersetzt.

In diesen Zusammenhang passt das US Patent Nr. 4,022,227: Frank J. Smith ließ sich eine Haarkämm-Methode patentieren, mit der man partielle Kahlkopflastigkeit überdecken kann, indem man das verbleibende Haar in drei Abschnitte teilt und sorgfältig einen Haarabschnitt über den anderen legt (http://patft.uspto.gov).

Ach ja, die USA...war da nicht eine Wahl? Die Dienstagsgruppe wird untersuchen, ob es mehr als 5 % der Amis merken würden, wenn man ihnen die Unabhängigkeit wieder entzieht und das Land der Queen zurückgibt.

In der nächsten Ausgabe beschäftigen wir uns damit, welche physikalischen Kräfte notwendig sind, um einen Besoffenen auf verschiedenen Oberflächen aus einer Kneipe zu zerren. Komparsen melden sich bei der Redaktion. Wir freuen uns darauf!

Gottlieb T. G. Latzen

Sekretär Dienstagsgruppe

Die Dienstagsgruppe ist ein nicht eingetragener Verein Nach mongolischem Recht ohne jeden erkennbaren Zweck. Er setzt sich für eine humane Behandlung von Lebergeschädigten und deren verursachenden Substanzen ein. Er ist politisch und religiös intolerant. Ähnlichkeiten mit lebenden oder an Alzheimer verstorbenen Personen sind gewollt. Verantwortlich ist keiner und wenn doch, die Frauen.

Der grosse FotoRoman

Steffenie

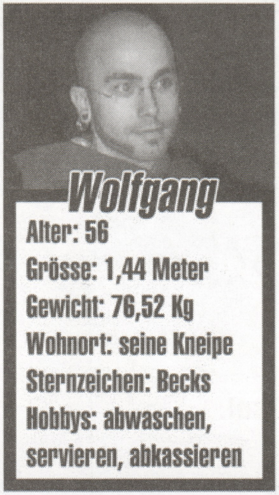
Alter: 17
Grösse: 1,86 Meter
Gewicht: 105 kg
Wohnort: Ost-Berlin
Sternzeichen: Stier
Hobbys: coole Klamotten, nähen, Stepptanz

Weil bei ihren Eltern Trennungsstress herrscht, lebt Bernadette bei ihrer besten Freundin Steffenie in der grossen Stadt. Beide unternehmen viel zusammen, und machen eines Tages eine schlimme Entdeckung...

Kampf um Bagdad

Bernadette

Alter: 16
Grösse: 1,56 Meter
Gewicht: 54 kg
Wohnort: Ost-Berlin
Sternzeichen: Jungfrau
Hobbys: Gardinen bügeln, Latin Dance, Alkohol



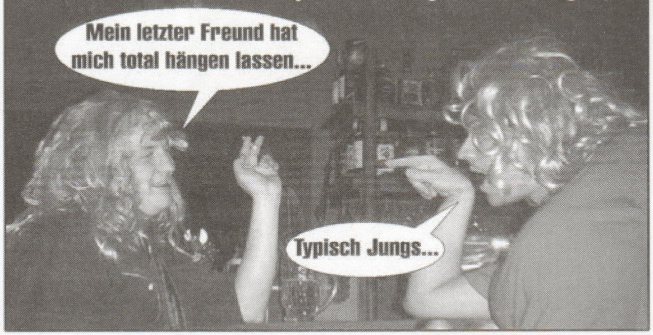
Wolfgang

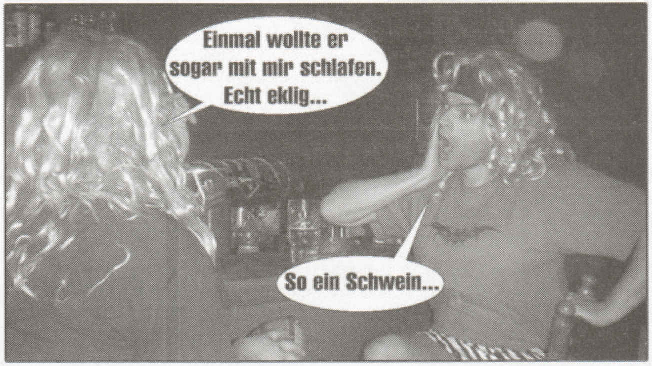
Alter: 56
Grösse: 1,44 Meter
Gewicht: 76,52 Kg
Wohnort: seine Kneipe
Sternzeichen: Becks
Hobbys: abwaschen, servieren, abkassieren

Manne

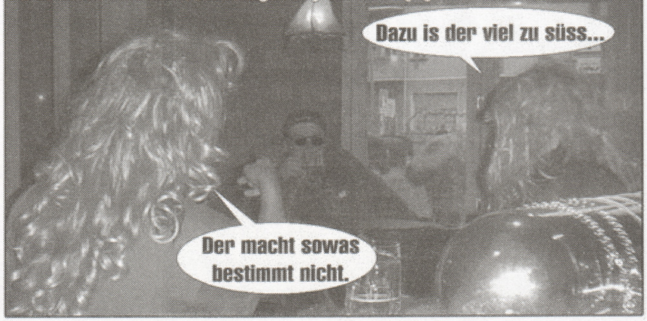
Alter: 21
Grösse: 1,95 Meter
Gewicht: 77 Kg
Wohnort: Neukölln
Sternzeichen: Fisch
Hobbys: saufen, in Puff gehn, Theologie studieren

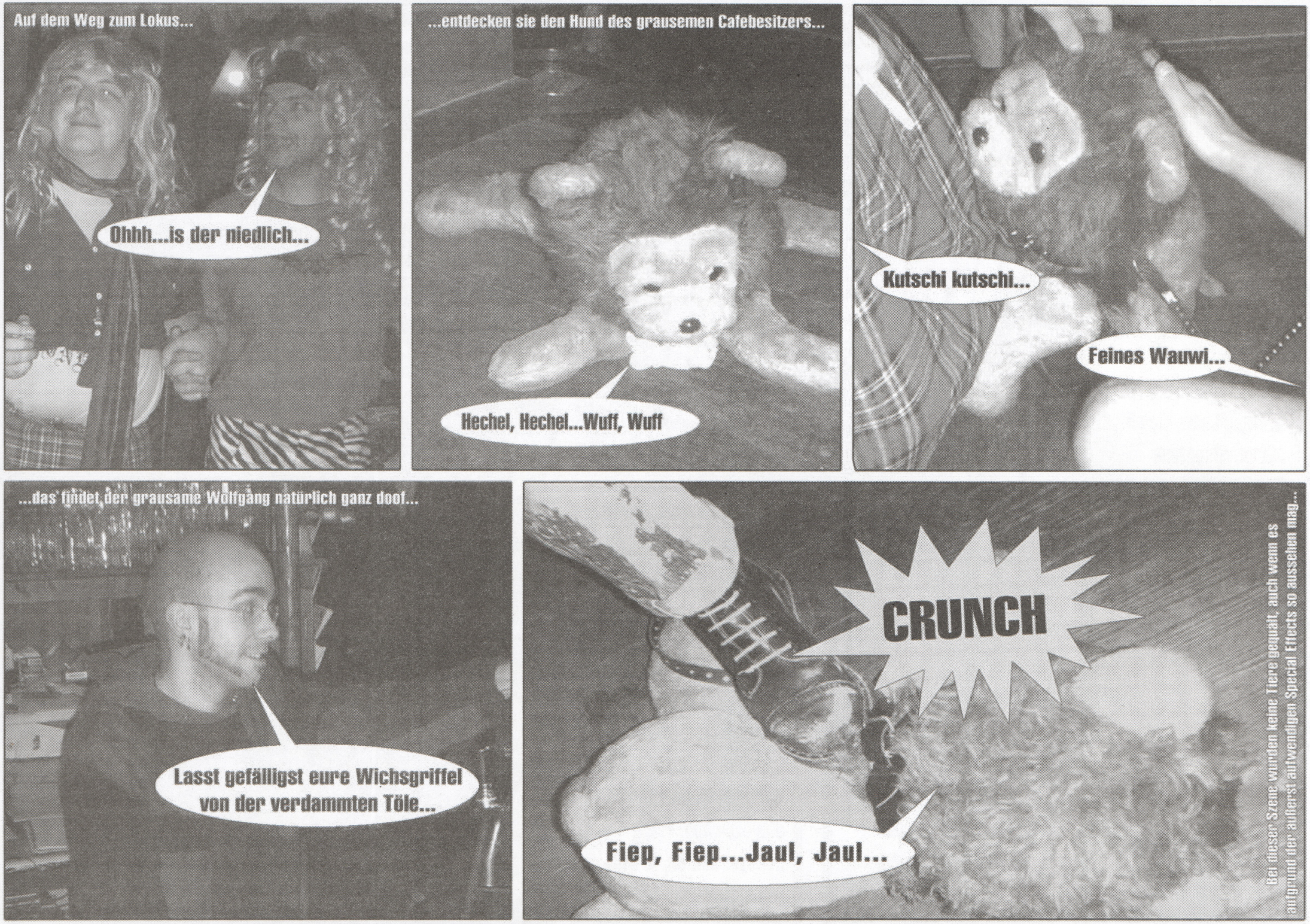
Steffenie und Bernadette sitzen wie jeden Donnerstag in ihrem Lieblingscafe...

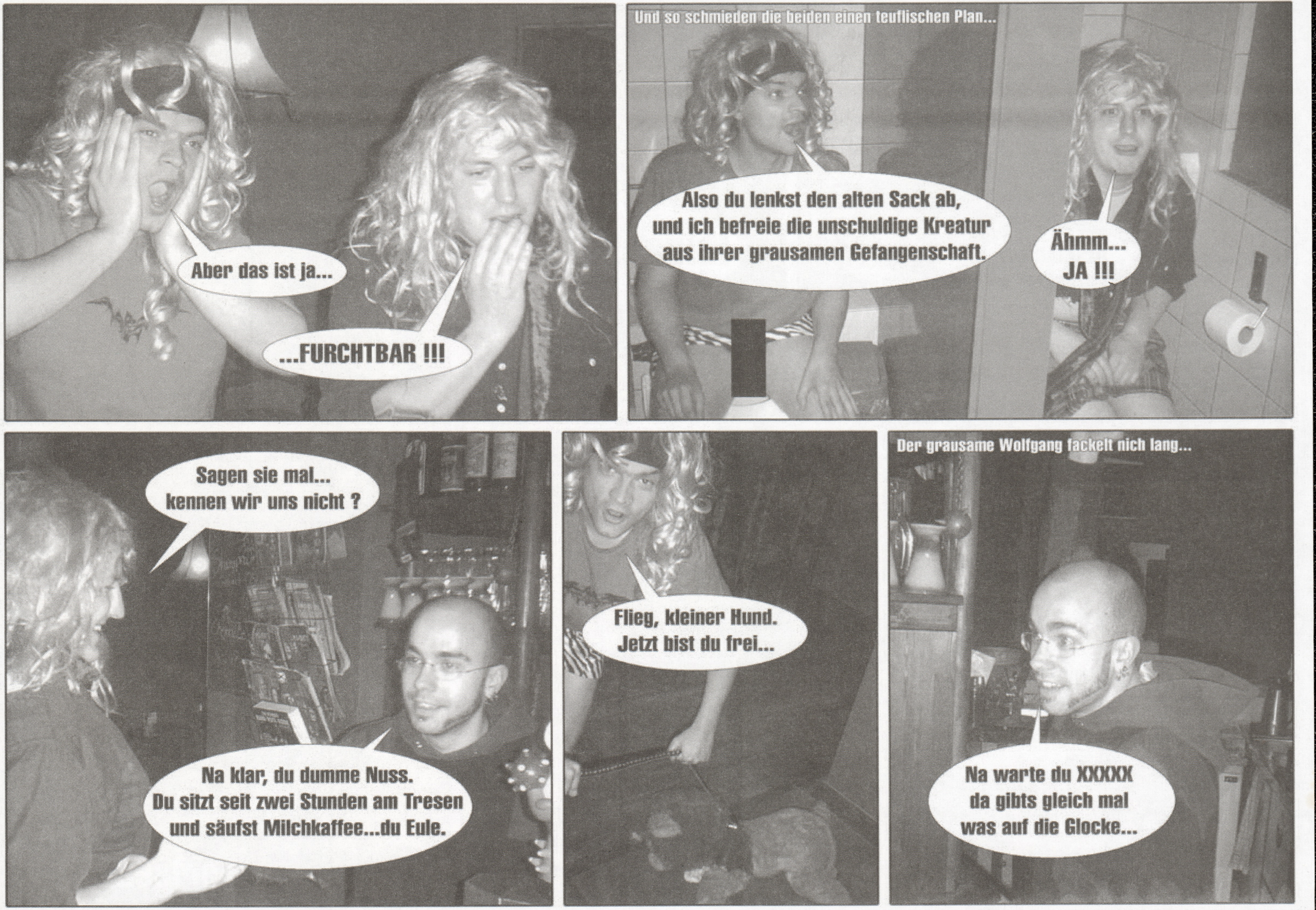

Mein letzter Freund hat mich total hängen lassen...
Typisch Jungs...

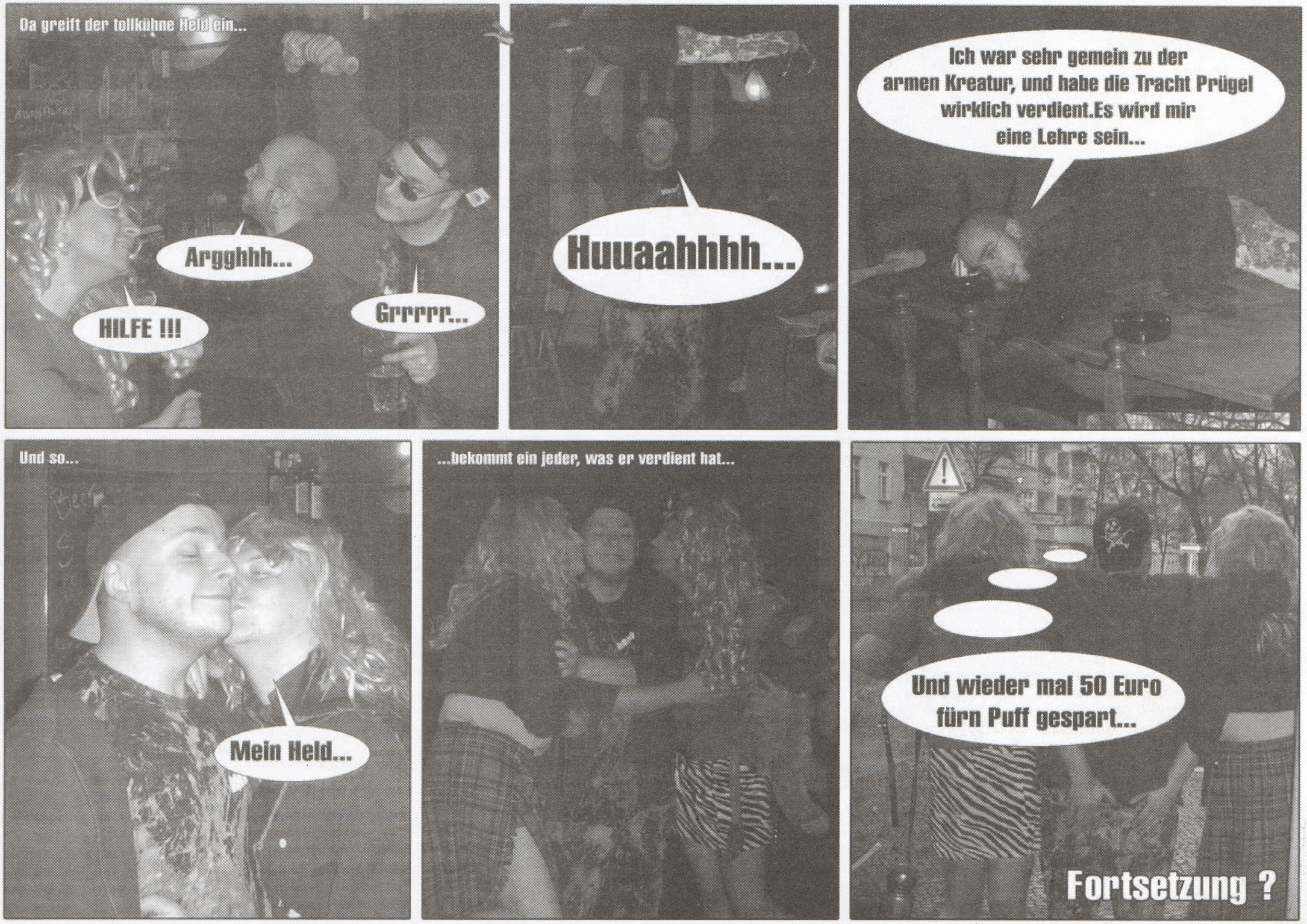

Einmal wollte er sogar mit mir schlafen. Echt eklig...
So ein Schwein...

Da bemerken sie den schnuckligen Boy am Tisch gegenüber...

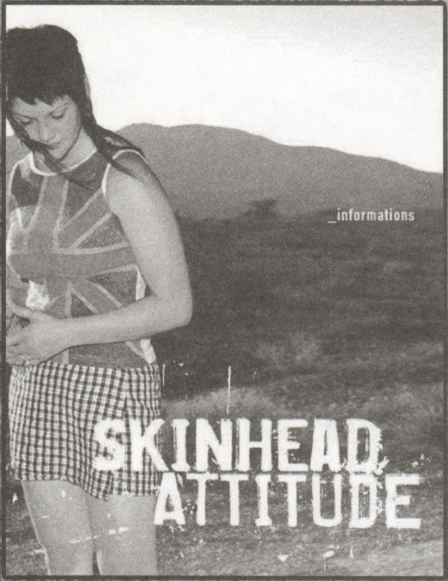

Dazu is der viel zu süss...
Der macht sowas bestimmt nicht.


Auf dem Weg zum Lokus...
Ohhh...is der niedlich...
...entdecken sie den Hund des grausemen Cafebesitzers...
Hechel, Hechel...Wuff, Wuff
Kutschi kutschi...
Feines Wauwi...
...das findet der grausame Wolfgang natürlich ganz doof...
Lasst gefälligst eure Wichsgriffel von der verdammten Töle...
CRUNCH
Fiep, Fiep...Jaul, Jaul...
Bei dieser Szene wurden keine Tiere gequält, auch wenn es aufgrund der äußerst aufwendigen Special Effects so aussehen mag...


Aber das ist ja...
...FURCHTBAR !!!
Und so schmieden die beiden einen teuflischen Plan...
Also du lenkst den alten Sack ab, und ich befreie die unschuldige Kreatur aus ihrer grausamen Gefangenschaft.
Ähmm... JA !!!
Sagen sie mal... kennen wir uns nicht ?
Na klar, du dumme Nuss. Du sitzt seit zwei Stunden am Tresen und säufst Milchkaffee...du Eule.
Flieg, kleiner Hund. Jetzt bist du frei...
Der grausame Wolfgang fackelt nich lang...
Na warte du XXXXX da gibts gleich mal was auf die Glocke...

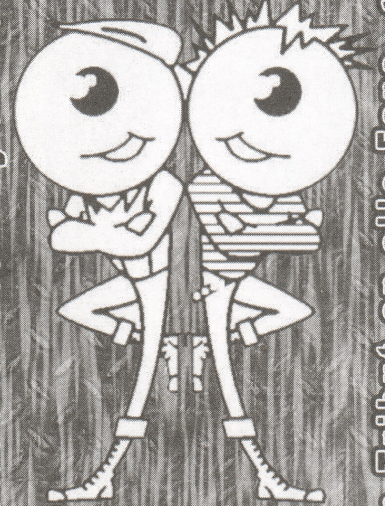

Da greift der tollkühne Held ein...
Argghhh...
HILFE !!!
Grrrrr...
Huuaahhhh...
Ich war sehr gemein zu der armen Kreatur, und habe die Tracht Prügel wirklich verdient.Es wird mir eine Lehre sein...
Und so...
Mein Held...
...bekommt ein jeder, was er verdient hat...
Und wieder mal 50 Euro fürn Puff gespart...
Fortsetzung ?

NEU im November von Sunny Bastards


_informations
SKINHEAD ATTITUDE

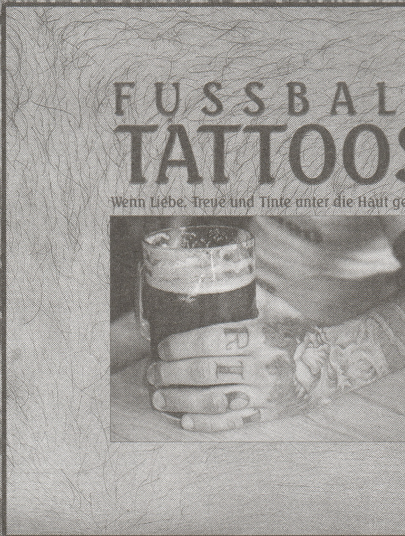
Einmal rund um den Globus zu den Stationen des "Way of Life"!

Neu auf DVD mit unveröffentlichem Bonus-Material und weiteren Extras!



DAS Szenelabel mit MAILORDER

Ein Tribut an alle Fans, Sportfreunde und Halbzeitjünger!

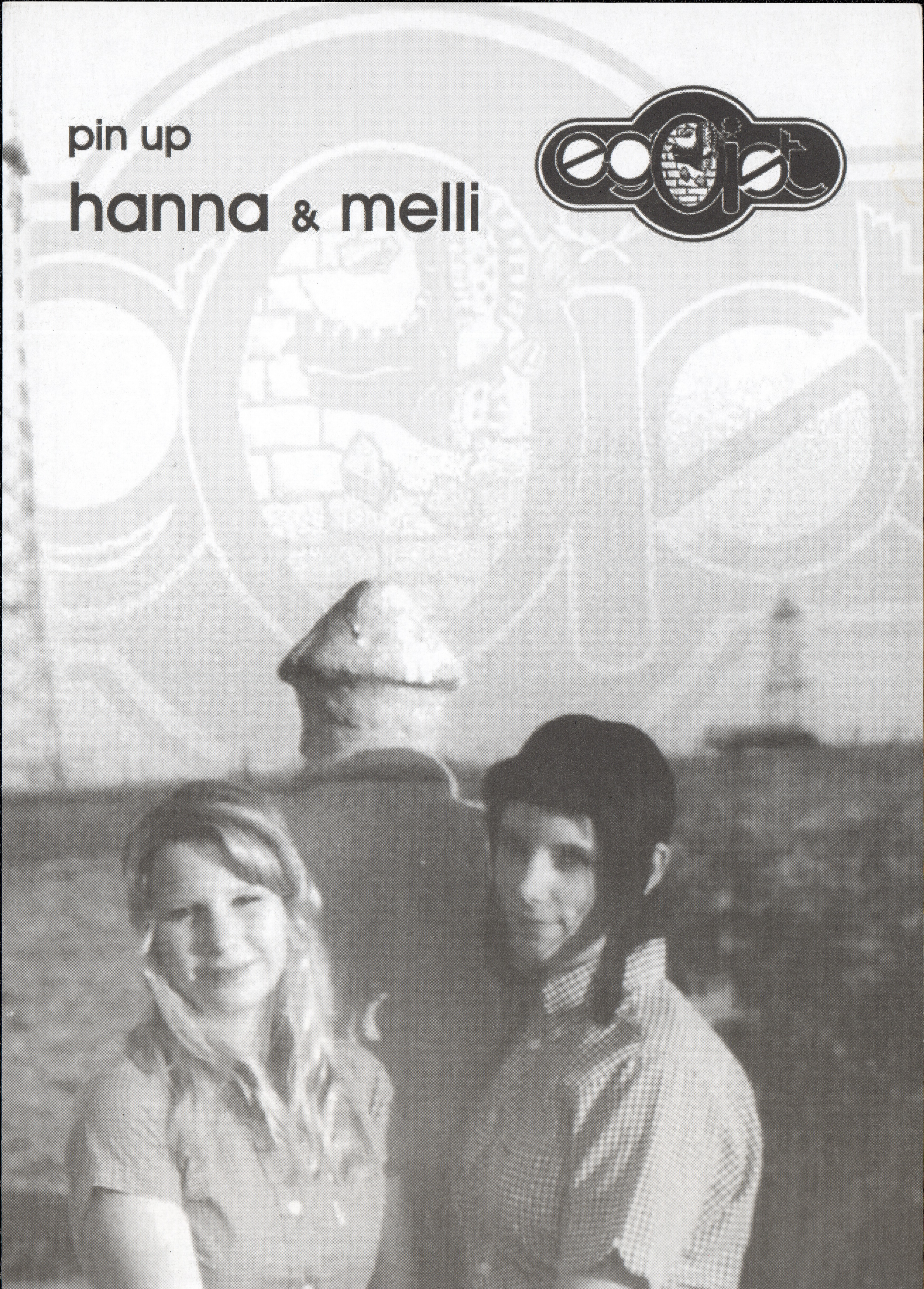

FUSSBALL TATTOOS
Wenn Liebe, Treue und Tinte unter die Haut gehen

Über 300 Seiten gebundener Bildband im Hochglanz-Großformat!

Mehr Infos oder direkt bestellen unter www.sunnybastards.de

pin up

hanna & melli



www.styleof69.com
www.skinhead-world.com

Est 1998

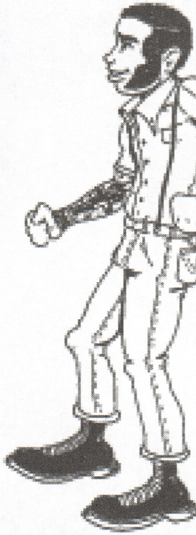
We have been involved in the scene for a number of years now and are happy to offer you some of the best deals around. Visit the site to keep up to date with all the news, gossip, gig dates and much more.

Harringtons, Crombies, Flight Jackets, Braces, Boots, Shoes, T-shirts, Polos, Button Downs, Sweatshirts, ska & oi cd's plus accessories !!!

Mail and online ordering for everything skinhead, mod and scooterist

low prices!

Contact us now on Germany 0049(0)5254 936648
or email **shop@skinhead-world.com** and **shop@styleof69.com**



FRED PERRY THE ORIGINAL Ben Sherman LONSDALE LONDON ALPHA WARRIOR

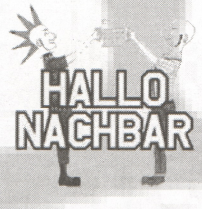
News, Reviews, Gig List, Competitions, Photos, Online clothes and CD shop plus loads more...

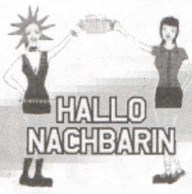
© copyright 2004 Style of 69

HALLO
NACHBAR!

Seit nun über einem Jahr macht eine wachsende Gruppierung in Berlin und Umgebung mit der Verbreitung der Einheit von Punkern und Skinheads auf sich aufmerksam. Die Rede ist von der Hallo-Nachbar-Society (H-N-S). Leider sorgen Vorurteile und Abneigungen zwischen Bunt und Kahl immer noch - oder besser: wieder - für Spaltung und Unruhen in unserer Szene. Die Gründe dafür sind Oberflächlichkeit, Ignoranz und Blödheit! Massig Punks sehen Skinheads trotz der Kenntnis über unpolitische Glatzen noch immer als potentielle Hitlerfreunde und NPD-Anhänger. Andererseits fühlen sich viele Skinheads durch Punks gestört, weil sie diese als verrasselte, bettelnde und drogenabhängige Brut „kennen“. Doch damit soll ein für allemal Schluss sein! Um eben diese genannte Kluft zwischen Bunt und Kahl zu schließen und um einen gemeinsamen neuen Anfang für uns zu schaffen, hat sich die HALLO-NACHBAR-SOCIETY zur Einführung eines neuen Grußes für die Festigung der Einheit und zur Bekämpfung von szenespaltenden Vorurteilen entschlossen: HALLO NACHBAR! Das Ziel ist, dass sich Punks und Skins (egal ob sie sich kennen oder nicht) auf diese Art begrüßen. Das muss natürlich nicht als feststehende Norm, sondern eher als spaßige, freiwillige Vereinbarung gedeutet werden. Es ist sicher ein schwieriges Ziel und es wird sich nicht von heute auf morgen verwirklichen lassen. Zumal sich schnell Widersacher und Gegner dieser Aktion gefunden haben - vor allem aus den Reihen um eine Berliner Anti-Oi! Punkband. Aber je mehr Szeneintegrierte mitmachen und sich auf diese Art begrüßen, desto schneller wird es Anklang finden und auch Nicht-Eingeweihte können überzeugt werden. Erfolge sind bereits nach dem ersten Jahr zu verzeichnen. So finden wir H-N-S-Supporter nicht nur in Berlin, sondern auch in Brandenburg (oh Wunder!), in Rostock, Stuttgart, Braunschweig und München. Eines ist jedenfalls klar: Die H-N-S ist kein Verein, keine Organisation oder Sekte. Sie ist auch keine völlig neue Idee, aber steht als Symbol für das Wiederaufleben und die Festigung des teilweise verlorengegangenen Zusammenhalts unserer Szene. JEDER Punk, Skin und Szenezugehörige gehört schon zur H-N-S! Ob er sich auch dazu bekennt, ist seine eigene Sache. Hippies, Techno-Affen, HipHoper, Metaller, Rocker, Stinos, Spießer, Popper, Tussen, Prolls, Boarder, Zecken, Nazis (inklusive Nazipunks!!!), Bahnhofspenner, Bettler, Assis und ähnliches sind kein Teil der H-N-S. Um auch öffentlich seine Zugehörigkeit zur PUNX-&-SKINZ-UNITY zu präsentieren und diese ohne große Erklärungen symbolisch zu propagieren, haben die Jungs und Mädels der Hallo-Nachbar-Society einige “Propagandamittel” unters bunte und kahle Volk gebracht. Es sind zahlreiche Buttons mit den verschiedensten Motiven, sowie Aufnäher und der legendäre “Hallo-Nachbar-Sampler” bundesweit in der Szene zu finden. Es handelt sich hierbei also um eine Sache, die es sich zu unterstützen lohnt, vor allem wenn man ohnehin gern zusammen feiert und dumme “Fuck the unity”-Aufkleber oder Schlägereien zwischen Skinheads und Punkern am liebsten der Vergangenheit gleichsetzen würde. Kontakt und weitere Infos zur H-N-S findet Ihr unter: http://www.ostberliner-randgruppe.de. In diesem Sinne, Long live 69/77-Unity! HALLO-NACHBAR-SOCIETY rules!

AntiChristian



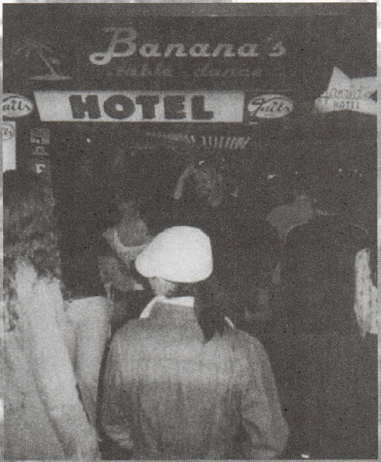


Auf der Reeperbahn nachts um halb Eins

St. Pauli-Union 3.9.04

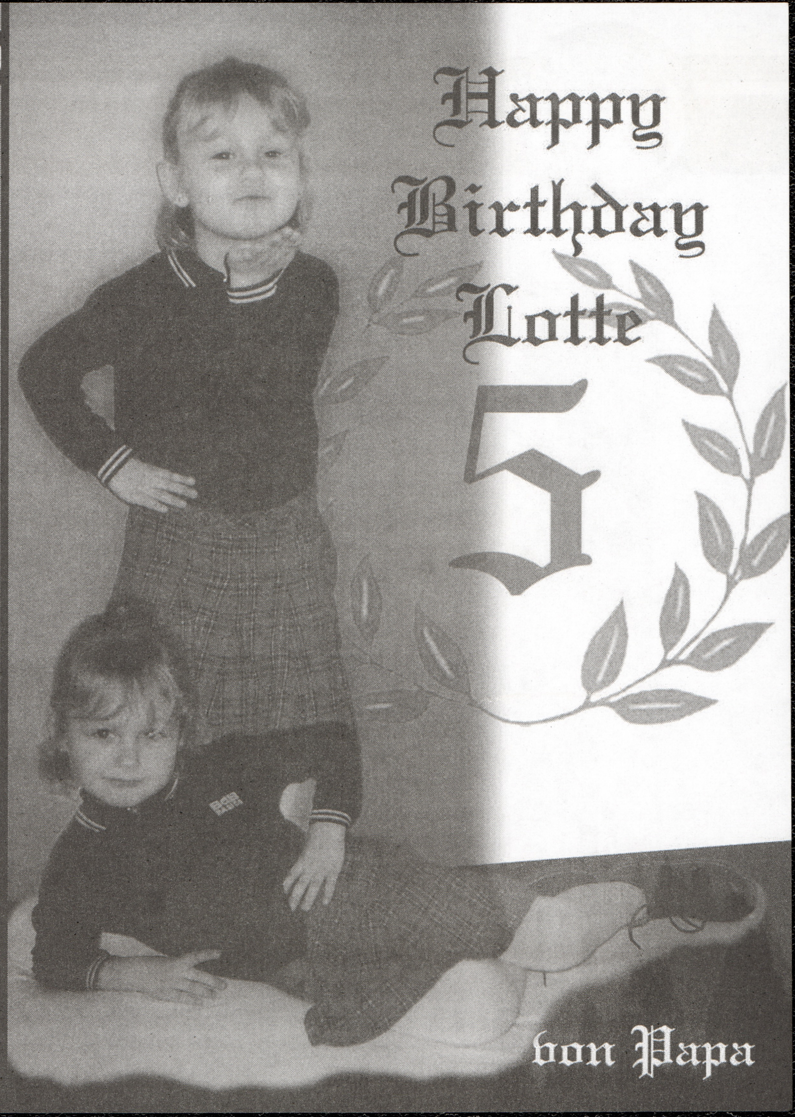
So, nun war's also mal wieder so weit: Nach einer Saison Pause spielte wieder die beste Mannschaft der Welt am Millerntor. Wenn auch über Umwege – schliesslich mussten wir extra erst in die 3. Liga absteigen, wohin sich St. Pauli ein Jahr früher geflüchtet hat (ihr dachtet wohl, wir finden Euch nicht). Nun gut, es gab ja im Sommer schon ein sogenanntes Freundschaftsspiel, was aber von allen Beteiligten – sowohl von den Unionern, wie auch, wie mir versichert wurde, von den Paulianern, als äusserst peinliche Veranstaltung angesehen wurde. Ich möchte hier nicht falsch verstanden werden, wirklich einen schönen Dank an alle Paulianer, die Union unterstützt haben (Spenden, Bluten etc) und auch wenn dies ein Jahr davor viele Unioner für St. Pauli getan haben, ist das noch lange kein Grund für die Annahme, man wäre jetzt einander verpflichtet oder es bestehe jetzt sogar eine Art Fanfreundschaft. So etwas kann man nicht erzwingen oder verordnen (siehe Chemie).

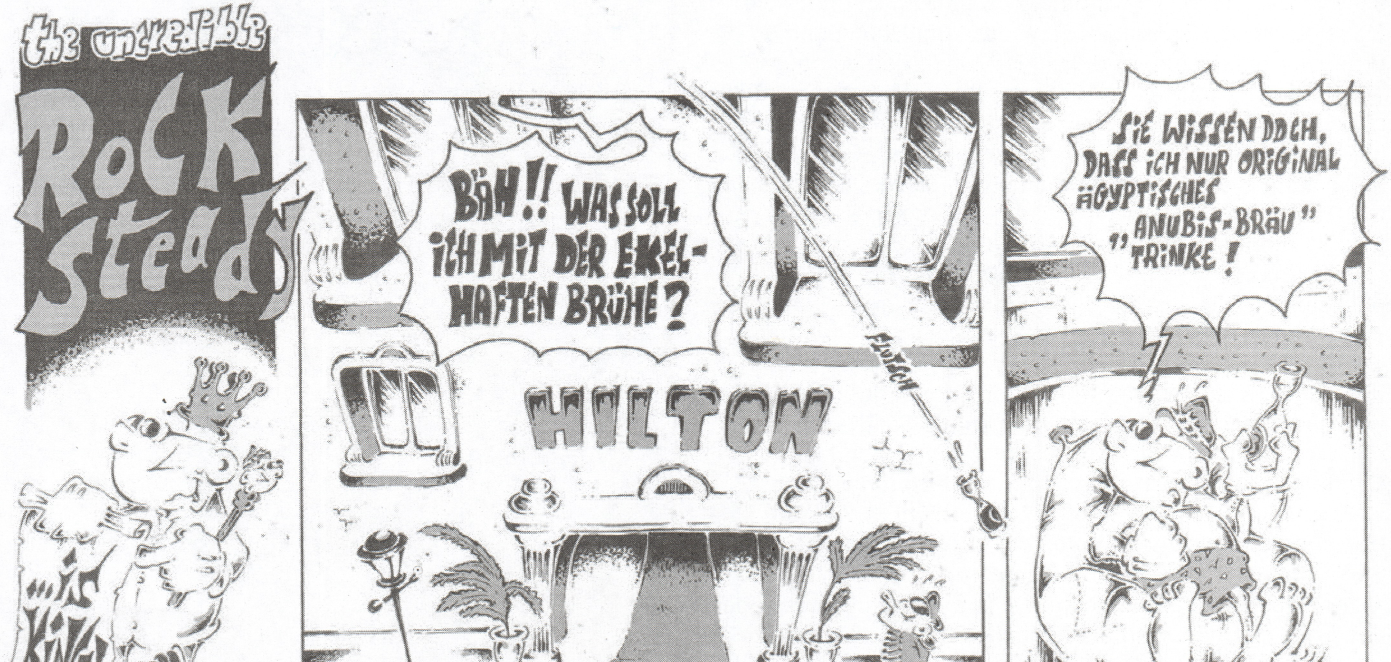
Aber nun zu den Einzelheiten: Nachdem man die Nacht vor dem Spiel mehr oder weniger durchgemacht hat, ging es morgens Richtung Hamburg bzw. erst mal nicht, da man im Stau stand. Und so kam ein erheblicher Teil der Bierreserven noch nicht mal bis über die Stadtgrenze. Das hatte zur Folge (irgendwann ging es dann doch los), dass ein junger Mann aus Hellersdorf schon auf der Autobahn versuchte, seine Mitreisenden mit diversen Stripeinlagen auf der Rückbank zu erfreuen. Was (ihm natürlich völlig unverständlich) nicht unbedingt auf viel Gegenliebe gestossen ist. Na ja, irgendwann war man dann tatsächlich da und nach einer kleinen Sightseeing-Tour und einer Stärkung ging man in Richtung St. Pauli zur Bunten Kuh, wo man sich verabredet hat. Die Bunte Kuh ist so ziemlich die räudigste und schmuddeligste Kneipe, die mir je untergekommen ist oder, mit anderen Worten, einfach nur geil. Da stimmt wirklich alles: Vom Flaschenbier für einen Euro über den zahnlosen Barkeeper, der uralten Musikbox (die bestückt ist mit allen Scheusslichkeiten dieser Welt), das Klo im Keller bis hin zu den ständig anwesenden lattenstrammen Alkis.

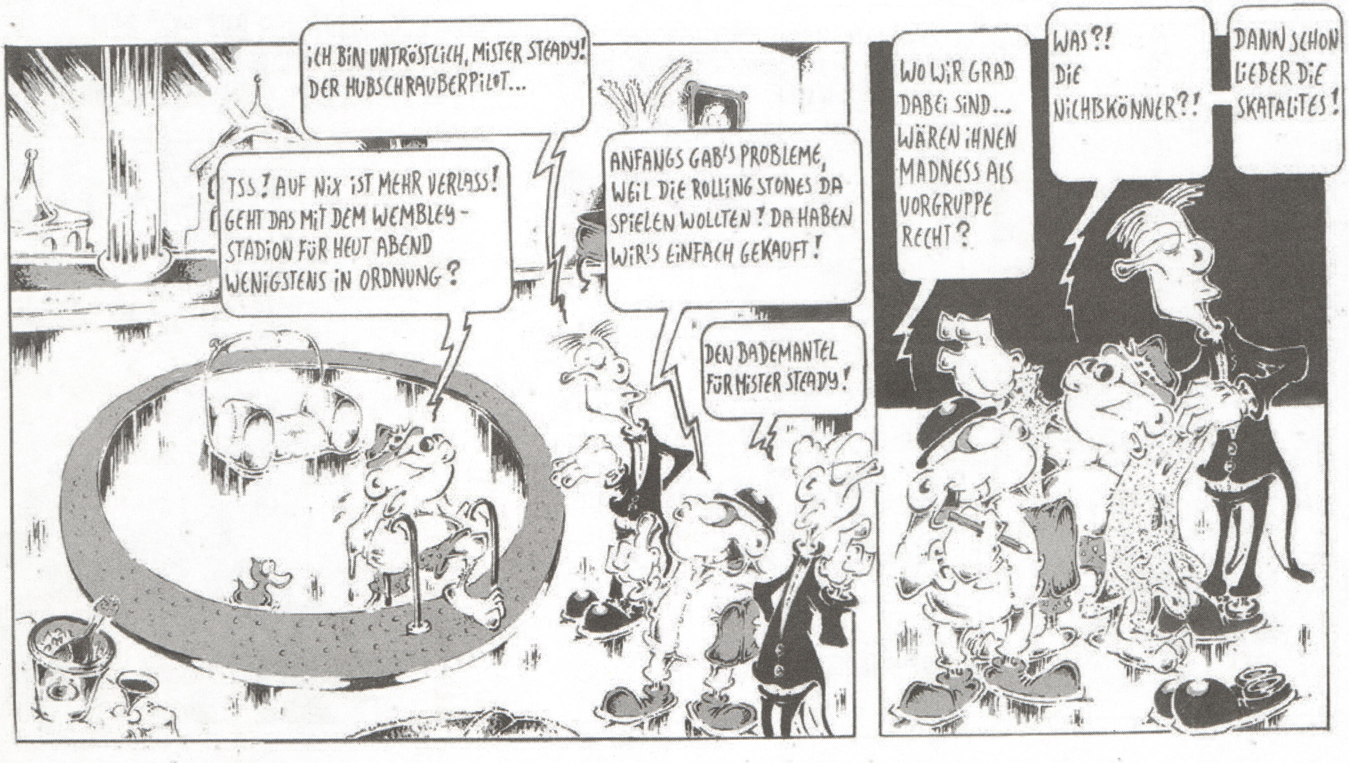


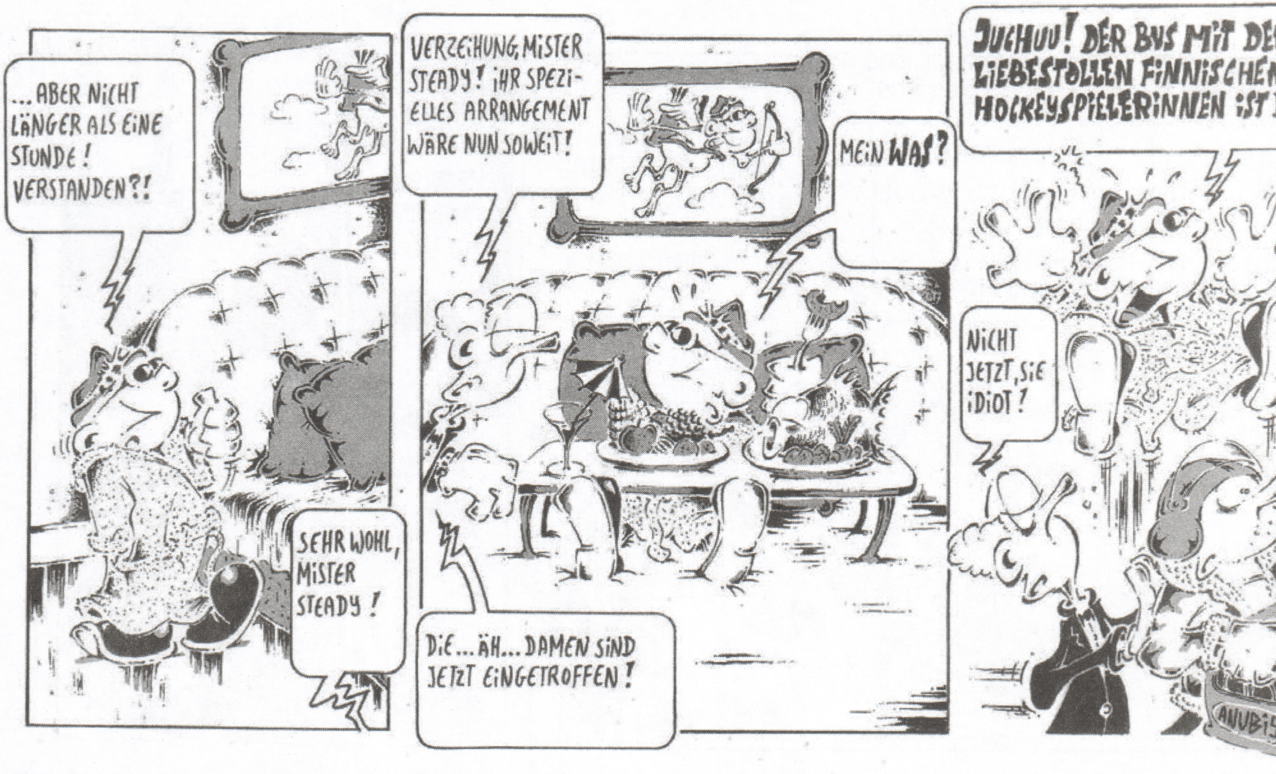
Dabei gilt mein besonderer Respekt dem jungen Sportsmann, der am frühen Morgen über Stunden hinweg genau vor dem Eingang in seinem eigenen (vielleicht auch fremden) Erbrochenen versucht hat, nach Hause zu schwimmen. Natürlich wurde die Bunte Kuh sofort für die Dauer unseres Hamburg-Aufenthalts zum Hauptquartier ernannt. Ach so, zur vorgerückten Stunde gab es dann wirklich noch Fussball und man machte sich gut gelaunt zum nahe gelegenen Stadion auf, wohin sich auch schon eine kleine Völkerwanderung in Gang gesetzt hat. Anlass zum Vergnügen sind dort immer wieder die Horden von Punkern in AA-farbenen Trikots und Schals. Im Stadion angekommen machte man sich (da man als moralischer Sieger ja schon feststand) sofort ans Feiern. Das blieb dann auch die nächsten 90 Minuten so (und ein bisschen länger) und man konnte endlich wieder zurück in die Bunte Kuh (das Ergebnis entnehmen Sie bitte Ihrer Tagespresse). Man traf dort sogar noch einige Vertreter der Hamburger Kurzhaarszenerie (schönen Gruss an die Steff!) und feierte noch weit bis in die Morgenstunden, wobei mich hier mein Erinnerungsvermögen so langsam verlässt (oder ist es vielleicht doch Verdrängung, ich weiss nicht...). Auf der Rückfahrt ging uns dann natürlich noch ganz klassisch der Sprit aus, aber irgendwann war man dann doch tatsächlich wieder wohlbehalten – noch mit einem kleinen Umweg über das Schnick-Schnack (Ladenbericht in diesem Heft!) – zu Hause. Schönen Gruss an alle, die dabei waren!

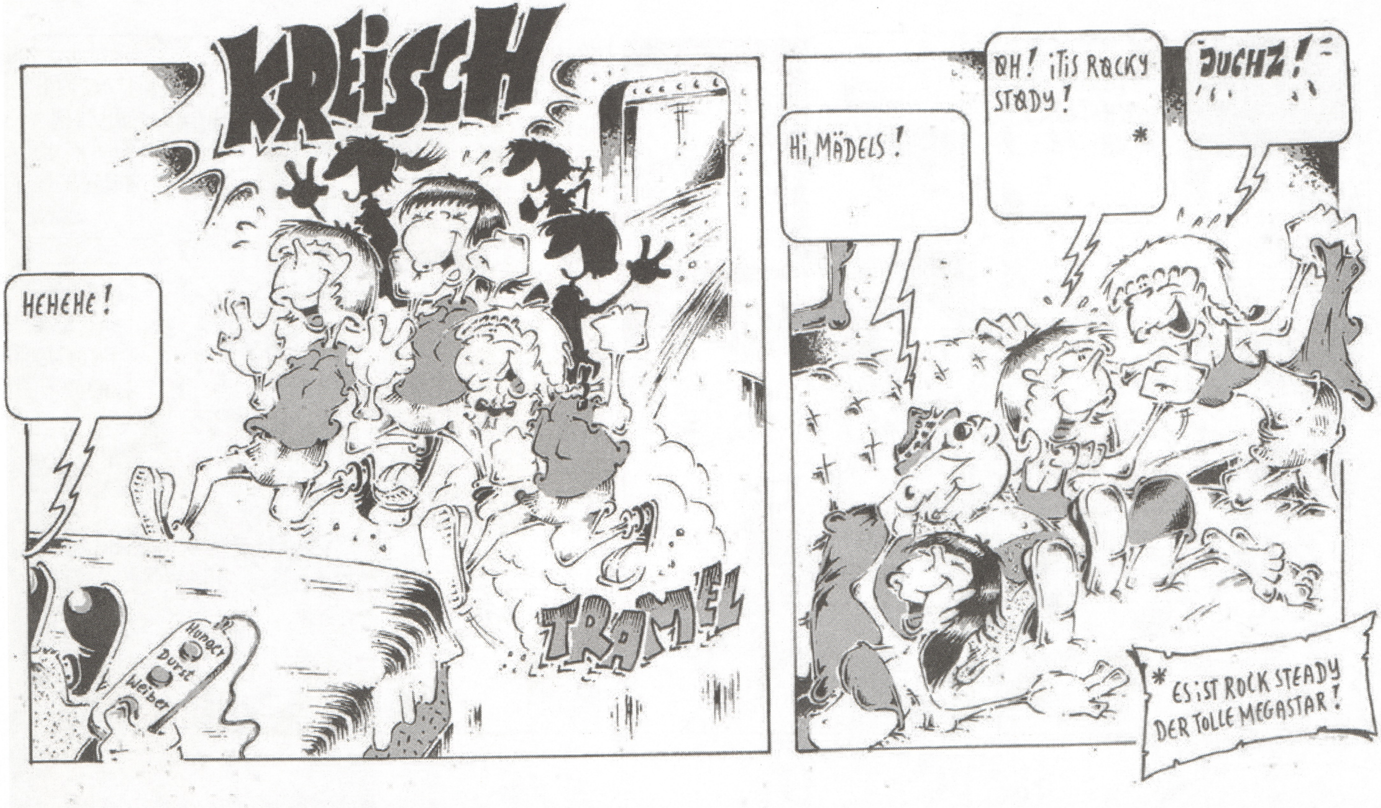
E.U. Banane

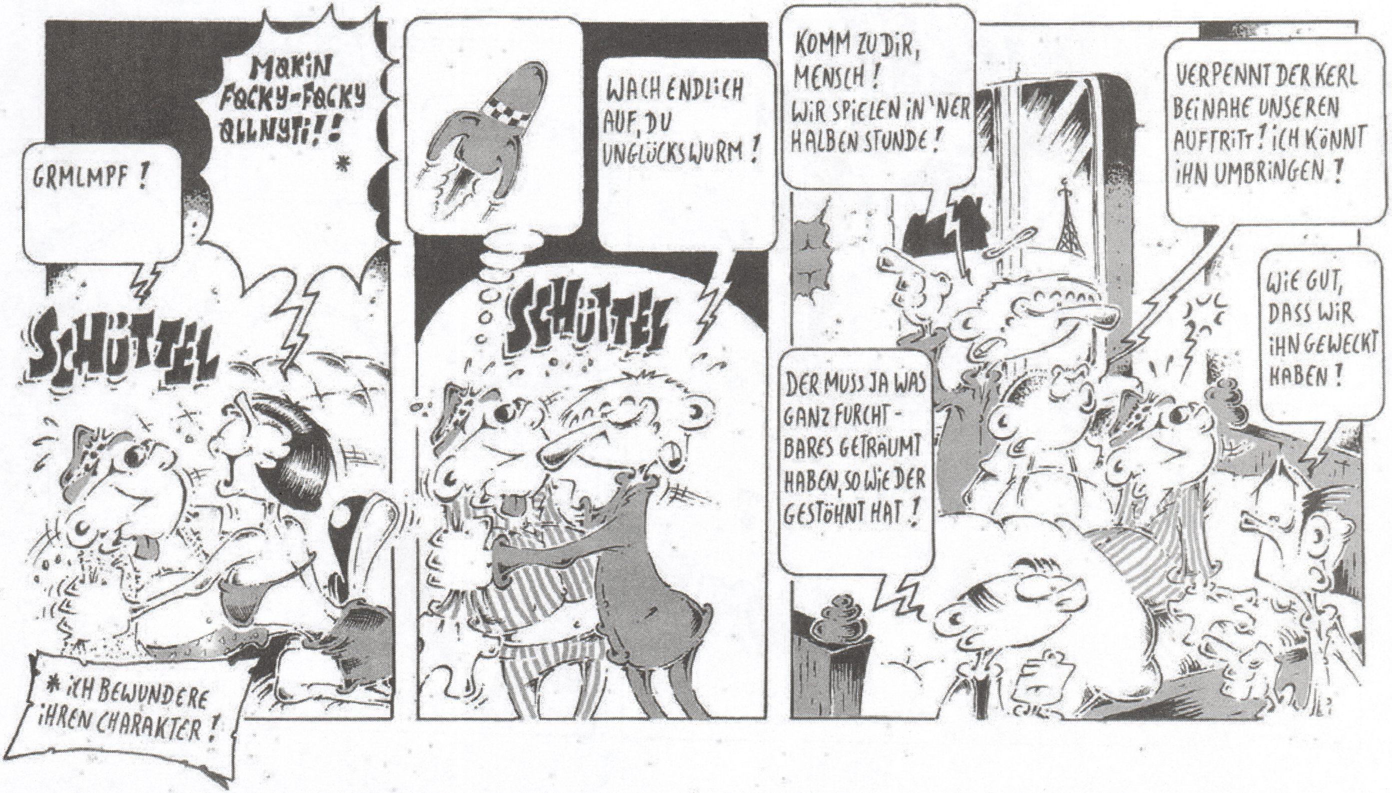


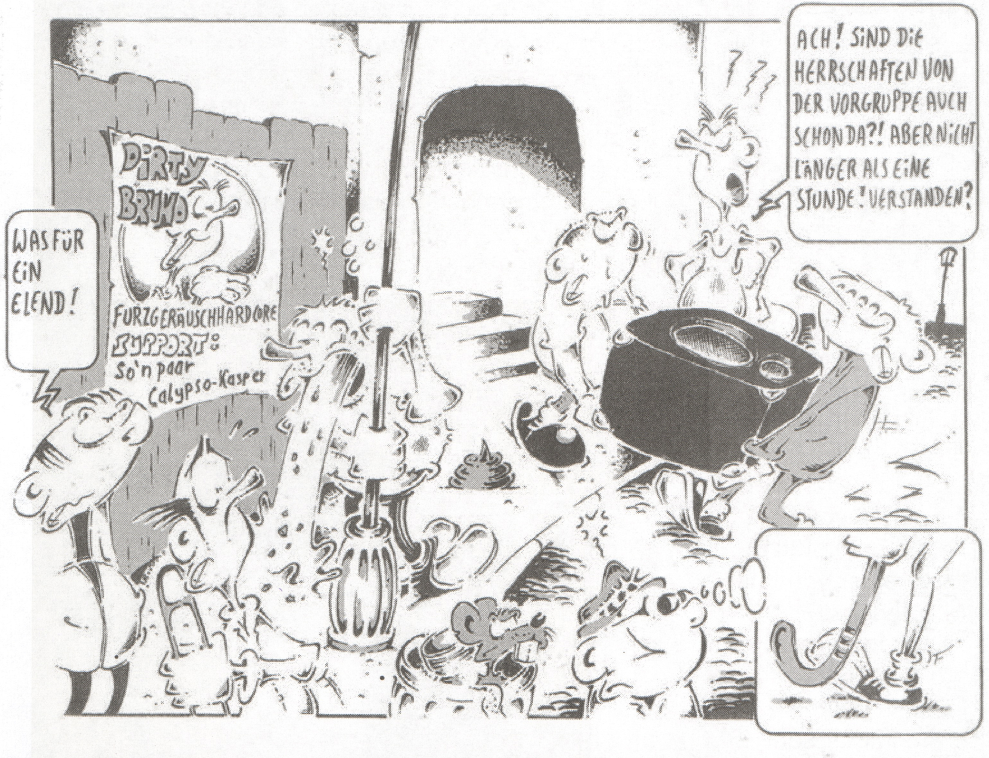

the uncredible
Rock Steady
...is King!
BÄH!! WAS SOLL ICH MIT DER EKELHAFTEN BRÜHE?
HILTON
FLUTSCH
SIE WISSEN DOCH, DASS ICH NUR ORIGINAL ÄGYPTISCHES „ANUBIS-BRÄU“ TRINKE!
2004 Midi

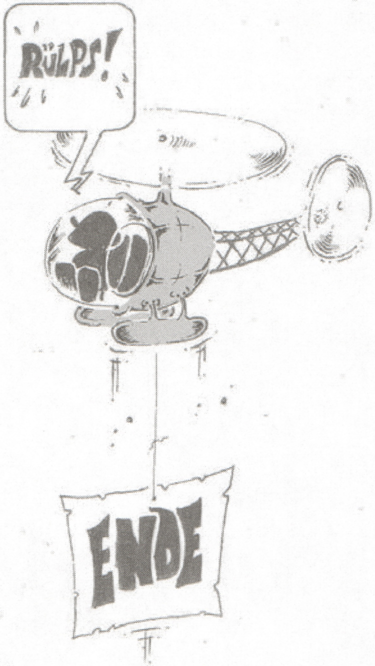

ICH BIN UNTRÖSTLICH, MISTER STEADY! DER HUBSCHRAUBERPILOT...
TSS! AUF NIX IST MEHR VERLASS! GEHT DAS MIT DEM WEMBLEY-STADION FÜR HEUT ABEND WENIGSTENS IN ORDNUNG?
ANFANGS GAB'S PROBLEME, WEIL DIE ROLLING STONES DA SPIELEN WOLLTEN! DA HABEN WIR'S EINFACH GEKAUFT!
DEN BADEMANTEL FÜR MISTER STEADY!
WO WIR GRAD DABEI SIND... WÄREN IHNEN MADNESS ALS VORGRUPPE RECHT?
WAS?! DIE NICHTSKÖNNER?!
DANN SCHON LIEBER DIE SKATALITES!


... ABER NICHT LÄNGER ALS EINE STUNDE! VERSTANDEN?!
SEHR WOHL, MISTER STEADY!
VERZEIHUNG, MISTER STEADY! IHR SPEZIELLES ARRANGEMENT WÄRE NUN SOWEIT!
MEIN WAS?
DIE ... ÄH ... DAMEN SIND JETZT EINGETROFFEN!
JUCHUU! DER BUS MIT DEN LIEBESTOLLEN FINNISCHEN HOCKEYSPIELERINNEN IST DA!!
NICHT JETZT, SIE IDIOT!
KLIMPER
ANUBIS


KREISCH
HEHEHE!
Hungry
Durst
Weiber
TRAMEL
Hi, MÄDELS!
OH! ¡TIS ROCKY STEADY! *
JUCHZ!
* ES IST ROCK STEADY DER TOLLE MEGASTAR!


GRMLMPF!
MAKIN FACKY-FACKY ALLNYTI!! *
SCHÜTTEL
* ICH BEWUNDERE IHREN CHARAKTER!
WACH ENDLICH AUF, DU UNGLÜCKSWURM!
SCHÜTTEL
KOMM ZU DIR, MENSCH! WIR SPIELEN IN 'NER HALBEN STUNDE!
DER MUSS JA WAS GANZ FURCHTBARES GETRÄUMT HABEN, SO WIE DER GESTÖHNT HAT!
VERPENNT DER KERL BEINAHE UNSEREN AUFTRITT! ICH KÖNNT IHN UMBRINGEN!
WIE GUT, DASS WIR IHN GEWECKT HABEN!


WAS FÜR EIN ELEND!
DIRTY BRUNO
FURZGERÄUSCHHARDCORE
SUPPORT: So'n paar Calypso-Kasper
ACH! SIND DIE HERRSCHAFTEN VON DER VORGRUPPE AUCH SCHON DA?! ABER NICHT LÄNGER ALS EINE STUNDE! VERSTANDEN?


RÜLPS!
ENDE

Oderflut, Oxo 86 und Pöbel & Gesocks

Ende Oktober sollte es nun soweit sein, die legendären Pöbel & Gesocks warten zum Tanz auf. Auch dieses Mal haben die Junx von Pukemusic keine Kosten und Mühen gescheut ein nettes Konzert auf die Beine zu stellen. Das haben wir uns natürlich nicht entgehen lassen, für läppische 8 Taler Eintritt bei drei Bands kann man ja auch nicht meckern. Zeitliches Erscheinen war allerdings ein Muss – denn innerhalb kürzester Zeit platzte das Eastend aus allen Nähten und viele mussten den sonstigen Angeboten der Hauptstadt frönen. Mit Oderflut sollte das Konzert eingestimmt werden. Am Rande sei noch erwähnt: Tage vorher gingen die lokale Band „Oire Kinder“ in die „künstlerische“ 6-Monats-Pause und somit fiel ihr Gig aus. Doch das sollte den Abend in keinster Weise schmälern...

Oderflut begannen pünktlich und wo hier die Stimme noch einwenig schüchtern war und die Hände nicht aus den Hosentaschen wollten, wurde bei Oxo 86 schon ganz anders aufgefahren. In gewohnter Super-Stimmung riss Sänger „Tiger“-Willi das gesamte Publikum in einen schweißtreibenden Pogo. Textsicher und lautstark wurden alle wohlbekannten Hits von der Masse sowohl vor als auch auf der Bühne unterstützt! In der Zwischenzeit war es so voll, dass keiner von uns in der Lage war, den Auftritt von Pöbel&Gesocks komplett zu verfolgen. Gerüchteweise haben ganze Hundertschaften den Abend damit verbracht, nach 1-2 Bier anzustehen. Da boten Pöbel&Gesocks natürlich den richtigen Soundtrack. Willi zeigte wie immer sehr freizügig seinen Astralkörper, der an Schönheit nur noch von seiner Unterhose überboten wird, und die Menge feierte. Wie man in der Enge des Saals noch pogen konnte, wird sich uns nicht erschließen, aber dass es funktioniert, haben wir mit eigenen Augen gesehen. Altbewährtes wurde zum Besten gegeben und es durfte mitgesungen werden. So gingen nach dem Konzert sicher viele heiser und verschwitzt nach Hause. Schönen Gruß an dieser Stelle noch an Trevor, der außer bei Pöbel&Gesocks noch bei den Rascals spielt. Beim nächsten Mal nehmen wir nicht wieder im Suff das Diktiergerät mit nach Hause. Ich hoffe, wir bekommen das Interview noch hin.

Mela und Thomas

Ein Gespräch unter Frauen (?)

Reiche Leutz geben Ihre Erfolgsgeheimnisse weiter... Auf der Force Attack ergab es sich, dass die Rina und ich uns endlich auch persönlich begegneten und da die Rina zu den Leuten gehört, die schon tierisch früh aufsteht und arbeitet, ich dagegen erst mal ewig zum Aufwachen brauche, fiel unser gemeinsames Frühstück auf der FA ins Wasser. Aber weil die Rina ein so interessantes und erfolgreiches Leben führt, wollte ich auf ein Inti nicht verzichten und machten wir ein wenig per E-Mail rum:

Mela: Hallo Rina, Du gehörst ja zu dem Kaliber „Geschäftsfrau“ und machst den Oisters-Mailorder und Riot Crew Records. Erzähl doch mal, seit wann und warum man mit so was anfängt.

Rina: Ja, warum fängt man mit so was an … ?! War jahrelang arbeitslos, außerdem war ich der Meinung, konsumieren ist nicht alles und so entstand diese Idee mit dem Mailorder. Nun fehlte aber noch der Mut dazu das aufzuziehen, da bekam ich rege Unterstützung von Ulf, dem ich sehr viel zu verdanken habe und mit dem zusammen der Oisters-Mailorder entstanden ist. Angefangen haben wir vor über drei Jahren und so zieht man seitdem quer durch Deutschland mit seinem Bauchladen, hat viel Spaß aber auch viel Ärger einzustecken – was wohl normal ist. Sobald man was macht, hat man Feinde – aber was soll's, man kann sich nicht alles im Leben aussuchen! Das mit Riot Crew Records kam diesen Sommer, ein Label ist ne feine Sache, dachten wir so – und gesagt, getan! Bands waren auch schnell gefunden und somit kam es zu den ersten Produktionen von uns – hier noch mal Danke an Thomas, der das Ganze mit ermöglicht hat. Ja, allein geht eben

CORE TEX RECORDS PROUDLY PRESENTS:
BAD DOG RECORDS
ROUGH TRADE

TROOPERS
Mein Kopf dem Henker!
www.troopers-berlin.com

MEIN KOPF DEM HENKER! CD
Da sind sie endlich wieder! Nach 4 Jahren sind die geliebten und gehassten Troopers wieder da um 10 neue Gassenhauer zu zelebrieren. Das Warten hat sich gelohnt... CD mit Bonusclip!

NecK
SOD 'em &
beGoRRAh

SOD ´EM & BEGORRAH CD
12 Runden Irish Folk/Punk aus der Spitze der 1. Liga. Gute Laune garantiert. Let`s party!

Everybody bleeds tonight CD
„das offizielle Debüt-Release und das hat sich in seiner Brutalität wirklich gewaschen“
Arne Music-Scan.de

Hidden Agenda CD
California Punkrock mit Frauengesang. Lunachicks treffen auf Bif Naked, jeder Song ein Ohrwurm!

WWW.CORETEXRECORDS.COM

nichts – da kann man viele Ideen haben aber bei der Durchsetzung passt das dann einfach nicht mehr. Bock auf eine Arbeit unter einem tyrannischen Chef hatte ich nicht, bin da oft genug aufs Maul gefallen. Da ich zu unmusikalisch bin um in einer Band zu spielen, entschied ich mich eben: Na dann verkaufst eben Mucke! Die Idee Oisters war geboren, fehlen tat nur noch der Mut zur Ausführung und den habe ich dann Ulf und seinen Eltern zu verdanken, die mich da immens unterstützt haben so dass ich das auf die Reihe bekam. Angefangen haben wir mit einer halben Plattenkiste und ganz wenigen CDs, ohne Internetseite und einfach damit, auf Konzis rumzureisen und dort eben Plattenstand zu machen. Das war vor dreieinhalb Jahren und seitdem ist einiges geschehen und wir haben gut erweitert und Spaß macht's auch immer noch. Viele Leute sehn allerdings nur den Spaß und wissen nicht, was da für eine Arbeit drinsteckt, aber da sollen sie denken ich bin Millionär und muss nichts für machen – ich weiß, was dahinter steckt! Eigentlich reicht das Geld vorn und hinten nicht, aber da muss man halt nebenbei, wenn die Kohle knapp wird, noch was andres machen und das funktioniert dann schon. Dann haben wir ja auch noch das Label Riot Crew Records gegründet und wir werden mal schauen, was noch so kommt… Fanzine mach ich ja auch, aber das ist mehr ne „just for fun" Sache, denn dass man mit nem Fanzine keinen Gewinn macht, eher im Gegenteil, das weißt du ja selbst auch gut ;-)

M: Oh ja! Aber was soll man machen, wenn man so unmusikalisch ist.... Sag mal, was hast Du denn für eine Ausbildung unter tyrannischen Chefs gemacht?

Rina: Na ja, singen kann ich ja – wenn auch nur laut, lang und falsch – und daher meide ich auch meist Bühnen und Mikros ;-) Zum Ei machen kann ich mich auch anders! Gelernt hab ich den ganz stinknormalen Beruf Verkäuferin, aber mehr als Tiere zerlegen und Bierkästen schleppen musste ich da eigentlich nicht machen – das aber zehn Stunden am Tag und irgendwie war's nervig. Konnte aber machen, was ich wollte, rausgeschmissen haben die mich einfach nicht! Dann hab ich mal als Maler gearbeitet, als Bauhelfer, als Bäcker und dann hab ich einen Lehrgang als Streetworker gemacht. Das machte so lange Spaß, bis man mich (mit damals grünen Haaren) den Faschokidz zugeteilt hatte und mit denen konnte ich ungefähr soviel anfangen wie ein Elefant mit Schlittschuhen …. Ach ja, Piercen darf ich auch noch – aber mach ich nur hobbymäßig, obwohl es bestimmt klasse ist in einem Studio zu arbeiten, aber dafür fehlt mir die Zeit …

M: Lustiger Lebenslauf! Mal zu was anderem, wo lebst Du denn eigentlich und was geht da so szenemässig?

Rina: Zur Zeit leb ich in der Nähe von Leipzig. Ich zieh gern mal um, aber letztlich hat's mich wieder hierher verschlagen, wo ich vorher schon paar Jahre gelebt habe. Szenemäßig ist Leipzig ganz geil, man hat etliche lustige Kneipen, viele Locations, wo mal gute Konzis sind, um mal zwei zu nennen: KOMA, Conne Island. Das sind die, wo ich auch hingehe, wenn hier was los ist. Sonst macht man halt viel mit Freunden zusammen und geht mal in die Kneipe oder sonst irgendwas. Unsre Stammkneipe hier ist so ne Mittelalter / Gothik Kneipe, dort sind die Leutz lustig und die Getränke preisgünstig und man fühlt sich eben wohl. Hier in Borsdorf direkt geh ich nicht weg, hier sind die Leutz noch so, dass sie sich mit ihren Bieren in einen Park genau an die Hauptstraße setzen und das ist mir dann doch zu assi, also lieber nach Leipzig direkt reingefahren und das ganze gediegen angegangen … Aber eins muss ich

Borsdorf zu Gute halten, hier ist's punkregiert, wir haben hier keine Faschos und somit auch keine Probleme mit solchen Leuten, die würden hier nicht wirklich weit kommen … Bei uns ist Punx und Skins united, haben auch paar Hardcorer und paar Rock'n'Roller, aber in erster Linie Punx.

M: Na das klingt doch ganz angenehm. Wo kommst Du denn ursprünglich her und wie/wann bist Du in diesem Metier gelandet?

Rina: Ursprünglich komm ich aus dem Lande, wo sie mit der Thür-ringen, aber da bin ich 1996 abgehauen und habe meinen Wohnsitz nach Sachsen verlegt. Also in den Kreisen der angenehmen Punkrocker bin ich so mit 12 gelandet, da war ich noch ein unbedarfter Kiddie, aber es ist wohl noch niemand mit bunten Haaren auf die Welt gekommen. Das zog sich alles so hin, bis ich 19 war und dann bin ich irgendwie auf den Skinhead gekommen, wieder mal übern Oi! und Ska, wie die meisten wohl. Die Punkroots habe ich aber immer behalten und so kommt es eben, dass ich mich dem Punkrock immer noch zugehörig fühle, aber eben auch bei den Skins meine Heimat habe. Irgendwie kann ich das eh nicht trennen, weil ich lebe nach dem United Gedanken, das steht doch letztlich für den Zusammenhalt und da schließ ich die Punx wie die Skins, Hardcore Kids wie Rockabillys / Psychos mit ein und so macht das Ganze auch viel mehr Spaß, als wenn man in seiner kleinen Gruppe durch die Straßen zieht und so tief in der Suppe steckt, das man den Blick nicht übern Tellerrand schweifen lässt. Zweideutige Kunden, oder die Faschos an sich schließ ich da natürlich aus, die haben nichts in unser Szene zu suchen und sollen sich lieber die braune Unterwäsche anziehen und auf langweilige Parteiabende gehen, oder Gocha schießen im Wald, oder sich irgendwelche verbimmelten Liedermacher reinziehen. Dass ich selbst was machen wollte, kam erst später, als ich eben immer mehr feststellte das die aktiven Parts hier doch mehr von den Männern beherrscht werden und da dachte man sich so, was die können das kann ich doch och! Viel Stress, nicht nur Freunde – aber eben auch ne Menge netter Leute, viele Partys und ne Masse Spaß. Passt schon!

M: Auf jeden Fall. Das kann ich nur unterstützen! So, als letzte Frage: Jetzt haste Platz mal was loszuwerden, was Du unbedingt im Egoisten mal lesen möchtest....

Rina: Hmm, was ich unbedingt lesen will …. Ja, erstmal Gratulation – ihr habt eins der besten Zines, was zur Zeit in Deutschland so kursiert, man merkt das ne Menge Arbeit und Liebe zum Detail drinsteckt. Und liebe Grüße an dich Mela, den Phil, die Elli und den Rest der Bande und hoffe mal, man feiert noch viele gute Parties zusammen à la Force Attack und Endless Summer! Und was ich schon immer mal loswerden wollte, es ist einfach Kacke wenn die Leute in der Szene sich selbst vor die Karre pissen, wie so oft schon geschehen, einfach lockerer werden, wäre eine Maßnahme und sein Feindbild dahin richten, wo es hingehört und nicht die eigenen Leute dumm machen. Wir können froh sein, dass diese unsere Szene sich so lang gehalten hat und auch united ist, nur eben das united sollte sich nicht auf intolerante oder rechte Spinner ausweiten. Stay rude, the Rina

M: Genau! Ich danke Dir für Deine Antworten und die Vorfreude auf künftige Parties ist ganz auf meiner Seite...

Mela

SOUNDWERKORANGE
HEADQUARTERSTUDIO
Tested by:
Oxo 86 - Soifass - Troopers - Soko Durst
Trabireiter - Wackelkontakt - Volxsturm
Toxpack - Anticops - Punishable Act - B.G.S.
Zaunpfahl - Gumbels - Pillocks - Brüllmücken
Trinkerkohorte - No Exit - Eastside Boys
Turbolover - Uppercuts - Crushing Caspers
C.O.R. - Stopcox - Harnleita - Hausvabot u.v.m.
www.headquarterstudio.de
kreutzigerstrasse 14-15 in 10247 berlin
toningenieur / producer
micha@headquarterstudio.de oder mobil 0175 855 85 84

FORCE ATTACK

Das Force Attack 2004 – siffig, süffig und verdammt laut…

Zum 7. Mal öffnete Imre am großen Ostsee die Pforten für die Punkrockgemeinde Deutschlands, zum 7. Mal steht die Dorfgemeine vor der Frage, ob man sich über einen so eigenwilligen touristischen Andrang nun freuen soll, oder wie man sich gegen ihn wehren kann. Zum 7. Mal hat sich kein Bulle auf die Kuhwiese getraut und wie jedes Jahr war das auch diesmal wieder wirklich nicht nötig. Über 8000 Bunthaarige, Glatzköpfe und sogar ein paar Langhaarige strömten vor die zwei Bühnen, auf denen sich durchaus der eine oder andere musikalische Leckerbissen die Ehre gab. Man trank zum Frühstück ein zwei Vasen Bier, welches auch dies Jahr wieder unerschöpflich zu fließen schien, grillte zum Mittag das eine oder andere Stück Fleisch (oder, wie heute weit verbreitet, eine Tofuwurst) und zum Abendessen kam es, wenn überhaupt, nur vor einer dieser typischen Festivalfressbuden, aus denen, schlimmer noch als an jeder Currybude in Berlin, der Geruch von ranzigem Fett und verbrannten Pommes strömte. Am Freitag haben neben der starken Eröffnung durch Rolando Random noch the Briefs, die Shocks und die Real McKenzys am meisten überzeugt. Die Briefs haben mir bewiesen, dass ihr Sound nicht nur auf kleinen Bühnen, wie im Wild at Heart, zu gefallen weiß, sondern auch ein weitaus größeres Publikum vom Hocker reißen kann. Wunderbare Arrangements und eine ungemein große Spielfreude zeichnen unsere „amerikanischen Freunde“ aus. Leider hatte der Veranstalter dies nicht auf der Rechnung, denn eigentlich hätten the Briefs durchaus auch einen der Headliner geben können. Ich bin mir sicher, das wird sich im nächsten Jahr ändern. Am Samstag wartete das Publikum auf die zwei Höhepunkte des Festivals, eine wunderbare Liason der mächtigen Kassierer und der

Lokalmatadore aus Mühlheim/Ruhr. Eine solch geile Show hab ich einmal in meinem Leben gebraucht. Im Trunke vermischten sich Tausende von Impressionen, wie zum Beispiel Wölfis kleiner Puller und die guten alten Feinrippganzkörperstrumpfhosen von den Fisch. Die Lokalmatadore waren göttlich und man hatte das Gefühl, dass wirklich jeder Festivalbesucher vor der Bühne stand und Hit an Hit mitsang. Nicht ganz überzeugt haben mich wenig später die mächtigen Kassierer. Allerdings ist das zum Glück ´ne streitbare Sache mit dem Musikgeschmack… Am Samstag war traditionell auch der Alkoholpegel wesentlich höher als am Vortag, was natürlich auch die eine oder andere Rangelei im Publikum zur Folge hatte. Allerdings wär's ja ohne auch irgendwie lahm. Der Sonntag hatte für mich auch eine große Überraschung. Wer hatte denn die super Idee, Mutabor schon wieder auf dem Force Attack spielen zu lassen? Man musste das Gefühl bekommen, dass der Sänger mit seinem Publikum etwas überfordert war. Mit Sprüchen wie: "wenn noch was fliegt, spielen wir heut gar nicht mehr…" kann er vielleicht bei seiner zweifelsohne vorhandenen Fangemeinde was reißen, aber auf dem Force Attack leider keinen Stich landen. Das war ja fast so wie damals, als Frau Pattex nicht damit zurecht kam, dass vor zwei Jahren die Bühne von Scattergun während ihres Gigs gestürmt wurde. Unsereins freut sich, wenn das Publikum in welcher Form auch immer am Geschehen teilnimmt, aber da fliegt auch selten was auf die Bühne. No Exit waren ein würdiger Abschluss für dieses schöne Wochenende. Nachdem sie am Nachmittag eine spontane Einlage auf dem Festivalgelände gaben, und mich damit geweckt haben, spielten sie Abends eine wirklich schöne Show und es gab wesentlich mehr tanzlustige Gesellen, als zu diesem späten Zeitpunkt zu erwarten war… zu guter Letzt kann ich nur noch sagen, Ich freu mich aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt, raus auf die Weide – der Bauer hat frisch gedüngt…

Stephan

Nachtrag: Mohammedwurst statt Schweinefleisch

Die Sonne scheint. Die Frisur hält. Was hätte es nicht für ein beschauliches und friedliches Fest werden können. Wären nicht die unsäglichen Jesusskins auf die völlig unverständliche Idee gekommen, dass ihr Kirchenchor, geschweige denn ihre künstlerischen Ergüsse, hier auf offene Ohren treffen könnten. Verstärkt wurden die Herren durch zwei hochgradig deplaziert wirkende, vermummte Weihwasserwerfer, denen ihre eigene Anwesenheit sichtlich peinlich war und die vermutlich durch ihr furchteinflössendes Aussehen, die Ungläubigen in Angst und Schrecken versetzen sollten. Leider wollte sich die erhofft Wirkung nicht einstellen. Stattdessen versammelte sich vor der Bühne eine Schar tollkühner Muselmänner, um den Jesusskins mal zu zeigen, wo Mohammed den Hammer hängen hat. Mit aufwendig gestalteten Transparenten, deren Inhalte an der Ernsthaftigkeit der Unternehmung keinen Zweifel ließen, wurde hier der allgemeine Unmut vorgetragen, welcher in Windeseile auch die anderen Anwesenden ergriff. So bewegten sich dann auch allerlei Gegenstände in Richtung Bühne. Es konnten jedoch keine nennenswerten Treffer gelandet werden, aber selbst der begriffsstutzigste Jünger sollte die Botschaft des tobenden Pöbels verstanden haben. Sollte man meinen. Dem vollmundigen Angebot auf heiligen Krieg nach dem Konzert konnte leider nicht nachgekommen werden, da den Herren im letzten Augenblick wohl eingefallen war, dass sie ja noch mit dem Klingelbeutel bewaffnet die Rostocker Innenstadt verunsichern mussten. Mit ein wenig Glück sehen wir uns beim nächsten Force Attack ja wieder. In diesem Sinne: All Christs Are Bastards...

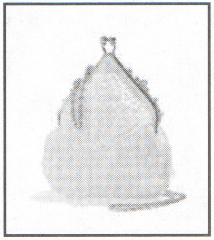
Der Erleuchtete

WAFFENREPORT

Handtaschen – 2. Teil

Nachdem wir das letzte Mal vier klassische Repräsentate des im subkultrellen Sektor angesiedelten „Kulturkoffers“ bzw. die eher noch erschwinglichen Varianten der Handtasche kritisch unter die Lupe genommen haben, folgt nun die Luxusversion:

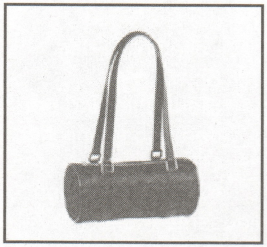
Auch die Upperclass hat durchaus die Handtasche und die damit verbundene Option zur Anwendung unmittelbarer Gewalt längst nicht zum alten Eisen gelegt. Im Gegensatz zu den zuletzt besprochenen Exemplaren bewegen sich hier sowohl Material wie auch die Preise im etwas gewagteren Bereich, sprich im hochpreisigen Marktsegment. Das kann sich, wie in einigen Fällen durchaus zutreffend, auch im höheren Qualitätsstandard in Bezug auf Material und Verarbeitung manifestieren, ist aber nicht zwangsläufig der Fall. Also, hat frau es geschafft, mittels Durchbruch im subkulturellen Kreativsektor (Pop/Rockstar, Labelchefin, Promoterin, Veranstalterin, Egoist-Redakteurin etc). oder auf andere Art und Weise (Hochficken, Banküberfall, Prostitutions-, Drogen- und Waffenhandels-Ich-AG, Erbschaft oder Heirat o.ä.) zu Geld und Ansehen zu kommen, dann kann – vielmehr muss – auch der Nahkampf-Koffer einem edleren Modell weichen. Wer würde es wagen, sich mit einem Lonsdale-Plastikgerät beim MTV-Award am kalten Buffet um den letzten Hummer zu prügeln? Oder bei der Jahresversammlung des Medellin-Kartells sich die Koks- und Waffenmarktanteile in Westeuropa mit einer Alditüte zu sichern? Das wäre sicher der gesellschaftliche Tod, da würde frau sich postwendend in den einschlägigen Kolumnen der berüchtigten Modekritiker wie „unmöglichstes Outfit“ oder „Bauerntrampel des Jahres“ finden. Und das geht ja wohl überhaupt nicht. Die Befüllung bleibt in weiten Teilen mit der Cheapo-Variante nahezu identisch, nur jeweils auch im hochpreisigen Marktsegment angeordnet. So weicht der billige Goldbrandflachmann einem Edelstahlluxusmodell mit Single Malt-Whisky oder einer Piccolo-Champagnerflasche. Der Schokoriegel wird ggf. entfernt und anstelle dessen ein Viertelpfund Kokain Güteklasse A nebst Luxus-Schnupfbesteck beigegeben. Das undefinierbare Zeig bleibt hingegen unverändert. Besser noch, es können zwei, drei aus der Handytastatur ausgebrochene Brillanten untergemischt werden.



Lady’s Killer (Fa. unbekannt, 20x9x22, Seide&Metall&Diamanten, Preis geschätzt 80.000 Euro)

Etwas wuchtig im Preis, sehr elegant in der Handhabung. Äußerst verletzungsträchtig durch die Metallbeschläge und die Diamanten, schneidet auch durch die Brille des Botschafters. Nicht sehr stabil, daher kann es durchaus zum Verlust einzelner

Diamanten kommen. Aber wer sich dieses Ding leisten kann, der bringt's zum Reparieren kaum zum Schuster und kann sich Ersatz beschaffen. Ideal zum Kampf um Hummer und Trüffel am kalten Buffet beim Botschafterempfang.



Der Edel-Combat Tornister (Louis Vuitton, 30x10, Leder, 495 Euro)

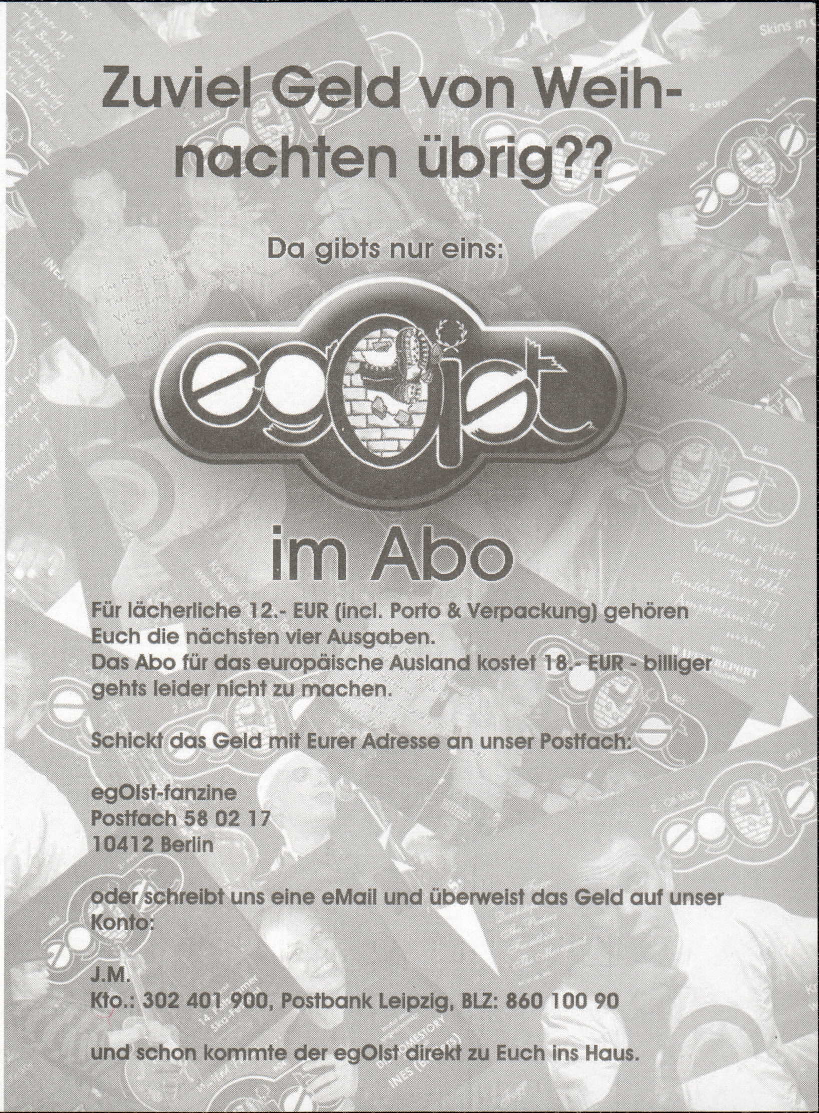
Sehr teuer, sehr stabil. Für optimale Gefechtsbeschickung sind zwei Ochsenschwanzsuppendosen empfohlen, diese füllen das Gerät nahezu völlig aus (oder auch Bockwurstbüchsen extralang). Spitzen-Halbdistanzwaffe, kommt um jede Deckung herum.

Der Schicksen-Flegel (Gucci, 25x10x15, 450 Euro)

Nicht billig, aber dafür sehr stabil, auch die Henkel! Absolut ideal, um im Solarium seinen Sonnenbankplatz wirkungsvoll zu verteidigen. Befüllung fast egal, Hauptsache Gewicht. Für schön fiese Verletzungen sorgen obendrein die Metallbeschläge.

Im nächsten Heft: Die Lower Class-Version: Alditüte, Bw-Rucksack etc!

Rude Knut a/k/a Ras Putin



Zuviel Geld von Weihnachten übrig??

Da gibts nur eins:

egOIst

im Abo

Für lächerliche 12.- EUR (incl. Porto & Verpackung) gehören Euch die nächsten vier Ausgaben.
Das Abo für das europäische Ausland kostet 18.- EUR - billiger gehts leider nicht zu machen.

Schickt das Geld mit Eurer Adresse an unser Postfach:

egOIst-fanzine
Postfach 58 02 17
10412 Berlin

oder schreibt uns eine eMail und überweist das Geld auf unser Konto:

J.M.
Kto.: 302 401 900, Postbank Leipzig, BLZ: 860 100 90

und schon kommte der egOIst direkt zu Euch ins Haus.

GIESSEN !

Eine Stadt zwischen Wahnsinn und Langeweile....

Nach ein paar lustigen Emails mit Mela und ´nem kurzen (feucht fröhlichen) Kennenlernen beim Stage Bottles Gig im Tommy Haus am 1. Mai sagte ich in meinem vollen Kopp zu, mal was über mein Heimatbiotop GIEßEN zu Papier zu bringen. Da ich aber ne faule Sau bin dauert so was immer etwas länger... was soll´s! Here we go: GIEßEN – was ist das überhaupt?

Die selbsternannte „Kulturstadt an der Lahn“ liegt mitten in Hessen, zwischen Frankfurt (60km) und Kassel (130km) und hat etwa 75.000 Einwohner. Davon sind ca. 23.000 eingeschriebene Studenten an der FH und der Justus-Liebig-Universität, d.h. GIEßEN ist ´ne Kleinstadt mit ´ner großen Studi-Plage. Dementsprechend ist auch das Kneipenleben meistens bestimmt von mehr oder weniger peinlichem Volk, von karrieregeilen Lackaffen über Pennerstudenten bis zu so tollen Möchtegern - Eliten aus verschiedenen Burschenschaften (Rechtsoffen bis stark faschistoide Männerbünde in albernen Klamotten und Käppchen, mit noch alberneren „Traditionen“, sprich Saufritualen und in der Regel zu doof zum selbstständigen Leben...). Dazu kommt das Publikum aus der sehr ländlichen Umgebung von GIEßEN, also vom Bauernproll bis zum Mantafahrer ist alles am Start. Ebenso die in GIEßEN stationierten Hohlroller der US Army tragen zum lustigen Stadtbild bei. Klingt Abschreckend? Nur zum Teil, denn was Mensch in Großstädten an Durchgeknallten und Wahnsinnigen eher suchen muss, läuft einem in GIEßEN des öfteren „in freier Wildbahn“ vor die Füße. Einigen Anteil hat sicher auch eine der größten „Klapsen“ der BRD, das Gießener PKH in der Joachim Witt seinen NDW Hit „Der Goldene Reiter“ schrieb (...sagt die Legende, könnte aber durchaus stimmen !).

OXHAMSTERS

Ein weiteres Highlight ist z.Z. die Gießener Lokalpolitik der Schwarzen Stadtregierung um den hochpeinlichen OB Haumann (CDU), der schon mal eine Bombendrohung erfindet um unliebsame Menschen aus ´ner Stadtverordneten-Versammlung gewaltsam von Bullen entfernen zu lassen. Außerdem ist „Haui“ als König der verbalen und sachlichen Fettnäpfe bekannt. Neben so unterstützenswerten Dingen wie „Pro Polizei“ (einem Verein zur Förderung der Cops, wo „Geschäftsleute“ und ähnliches Grobzeug die Bullen mit Sach- & Geldspenden unterstützt, natürlich ohne Gegenleistung – wir sind ja keine Bananenrepublik) gibt es noch das Konzept „SOS“. Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit heißt das Ding und ist ebenso skurril wie es klingt. Da wird über die Gefahrenabwehrverordnung so ziemlich alles geregelt was in GIEßEN erlaubt bzw. eher verboten ist. Kostprobe gefällig?

§ 13 Straßen und Anlagen

Auf öffentlichen Straßen und in öffentlichen Anlagen ist jedes grobstörende Verhalten untersagt, das geeignet ist, andere mehr als nach den Umständen unvermeidbar zu behindern, z.B.

1. aggressives Betteln,
2. Lagern und Nächtigen,
3. durch übermäßigen Konsum von Alkohol oder von Drogen aller Art bedingtes Verhalten in der Öffentlichkeit.

OK, das ist nur ein Auszug (der von der Redaktion auf´s

Minimum gekürzt wurde), wer mehr davon braucht, kann sich unter www.abwehr-der-Ordnung.de.vu weiter informieren – ist garantiert witzig!

Auch der sehr herzige Umgang der Ordnungshüter in Gießen sei hier kurz erwähnt:

Eine lange Gießener Tradition der Polizei ist mit folgendem Zitat eines Gießener Polizeibeamten formvollendet dargebracht: - „Bei uns ist schon mal jemand die Treppe runtergefallen.“ (Stimmt, da gibt es nur zu viele Beispiele). Es kann Mensch auch passieren, dass man in Gießens Kneipen diese oder ähnliche Sprüche gedrückt bekommt: „Wenn wir uns das nächste mal auf der Straße sehen, gibt es richtig eine. Das kann ich dir schwören“ (BKA´ler in einer Kneipe zu einem Politaktivisten). Dem geneigten Leser ist hier jener Link empfohlen: www.polizeidoku-giessen.de.vu.

Nahtlos in Gießens kollektiven Schwachsinn fügt sich da auch der Leiter des Gießener Staatsschutzes ein, der seit über 20Jahren in Gießen 1000de von Linksterroristischen Gewalttätern vermutet, aber mindestens die 5., 6. und 7. Generation der RAF (und damit für ihn schlimmer als alle Bush´s & Bin Ladens der Welt...). Jeder Psycho-Doc hätte an der „Bearbeitung“ seiner Manie wohl ein lebenslanges Betätigungsfeld. Auch der am Gießener HBF stationierte BGS ist durch sein engagiertes, überaus wachsames, freundliches und zuvorkommendes Handeln überregional bekannt. Besonders alle Menschen die als potenzielle „Störer, Verbrecher & Landstreicher“ (O-Ton eines BGS´lers) zu bezeichnen sind, wie Punx, Ausländer (besonders mit der „falschen“ Hautfarbe) und ähnliches Gesocks werden richtig „rangenommen“, wobei Mensch sich schon mal Stammtischparolen wie „Dich Drecks -Zecke haben sie damals wohl vergessen.“ anhören muss! - Sick!

Giessen
Asozial

Der ganze Scheiß passiert zwar nicht regelmäßig aber leider oft genug. Der neuste Gag der Gießener Bullen sind verstärkte Kontrollen von Zivilbullen bis spät nachts, auch in Kneipen. Wenn Mensch sich also länger in den oben genannten Verhältnissen bewegt oder in und um GIEßEN aufwächst, kann es durchaus sein, dass man früher oder später einen ausgeprägten Hang zu Sarkasmus & Zynik entwickelt – Spaß muss sein !!!!!!

Nach all dem Rotz kommen wir nun zum Interessanteren Teil von GIEßEN – Where did you go? : Fremder, falls du dich nach GIEßEN verirrt hast (und als Fremder gilt alles was weiter weg als 20km wohnt, - der Hesse im allgemeinen ist bekannt für sein offenes Wesen!!), triffst du erst mal auf eine Sprachbarriere der besonderen Art: Das sogenannte MANISCHE. Dies ist ein fast einmaliger „Slang“ der seinen Ursprung als sogenannte „Gaunersprache“ u.A. in Wortfragmenten der Sinti & Roma hat (an Kommentaren wie „Ei Tschü...“ &„Ulay“ kann mann IMMER einen GIEßENER außerhalb seines natürlichen Habitates erkennen). In Verbindung mit den mittelhessischen Dialekten eine fast unschlagbare Kombination!

Lohnenswerte „Locations“(scheiß Wort!) in GIEßEN werden hier im Ladentest besprochen -watch out.

Gießens musikalischer Underground hat auch so einiges zu bieten, hier mal kurz die bekanntesten Protagonisten: Am bekanntesten dürften wohl – die in GIEßEN nur Boxhasen genannten - BOXHAMSTERS sein zu deren Mucke ich ja nun nix schreiben muss. Ebenfalls recht gut bekannt sein am tun sind auch die Deutschpunk Nietenkaiser PESTPOCKEN. Dann hat`s noch I.H. SKA, die nach längerer Pause jetzt wieder durchstarten wollen. Nicht mehr existent sind gute Bands wie THE ANNOYED,SKINNY NORRIS und die legendären ARNOLDS (einigen Berliner Asseln dürfte vielleicht die Nachfolgeband der Arnolds, FETTGEZECHT ein Begriff sein). Etwas unbekannter aber auch Klasse sind Bands wie ORAL FLIPPERS (ähnliche Mucke wie die Boxhasen, nur z.T. schneller u. rockiger/punkiger ‚TIP!), YOUTH ACADEMY (fettes altes HC Brett , I like short Songs!!!), REPROACH (OI! Ami HC Gewitter , erste Sahne!!), ALL HOPE DESTROYED (finsterer S&E Deathmetalpunkhardcorekrach) oder TANZWUT (Mittelaltermucke). Nachwuchsbands hat es auch noch ein paar, mal sehen was sich daraus so ergibt......

All right das war´s so in groben Zügen zum Thema GIEßEN, ergänzen kann man sicher noch das eine oder andere z.B. ‚dass:

- die Stadt ne gute linkspolitische Vergangenheit hat (früher gab´s 7 oder 8 besetzte Häuser von denen sich die SÜDANLAGE 20 am längsten hielt – 20 Jahre immerhin...)
- diese Tradition auf verschiedenen Ebenen aktiv fortgesetzt wird
- z.Z. ein ganz brauchbarer und aktiver ASTA an der Uni ist
- Anfang/Mitte der 90er ne fette REDSKIN/ SHARP Demo mit Internationaler Beteiligung stattfand (ca.600 Menschen & fettes Konzert)
- das braune Pack (ob Scheitel oder Bonehead) in Gießen seit ewig keinen Fuß auf den Boden kriegt (dass das auch so bleibt dafür wird schon gesorgt!!!!)
- in Gießen kein guter Vereinsfußball gespielt wird
- der Ruf „GIEßEN ASOZIAL!!!!“ bekannt und gefürchtet in der ganzen Republik ist (wer was anderes behauptet wird gekidnappt und gefoltert!!).
- Gießen und seine Eingeborenen schon ein seltsames aber durchaus lustiges Völkchen sind. Kurz, um es mit den Worten von ´nem Kumpel von mir zu sagen: „Kennste GIEßEN – kennste alles!

See ya in GIEßEN !!!!! Cheers: *BILLY*

. .Ladentest.

Schnick Schnack

(Stargarder Str., Berlin-Prenzlauer Berg)

Das Schnick Schnack befindet sich im Herzen des Prenzlauer Berges und ist dort seit Jahren eine feste Institution, ja fast so eine Art Insel des alten Prenzlauer Berges in Mitten der wie Pilzen aus dem Boden schießenden „Locations“ und Cafés wo man nur Wuppertaler BWL Studenten antrifft, die sich dort an einem Milchkaffee für 4,50 € aufhalten. Das Schnick Schnack selbst besticht durch ein eher schlichtes Ambiente. Es besitzt einen schönen Tresen – eigentlich besteht die ganze Kneipe nur aus diesem Tresen. Aber wem das nicht reicht, für den gibt es sage und schreibe noch fünf Sitzplätze. Anschließen tut sich ein Sportraum mit einem Dartautomaten (mehr passt nicht rein). Das ganze ist garniert mit sehr kulanten Bierpreisen und einer hervorzuhebenden Bedienung. So, nachdem ich jetzt eure wohl schlimmste Bildungslücke geschlossen habe, werde ich mir erst mal ein Bier genehmigen. Dreimal dürft ihr raten, wo ich jetzt hingehe.

Banane

Das Projekt 42

(Waldhausener Straße, Mönchengladbach)

Vorletzten Montag sollten Scrapy, Derozer und Grindolls in Mönchengladbach aufspielen. Die Gelegenheit auch dem Party-Standort Mönchengladbach eine faire Chance zu geben. Das Konzert sollte im Projekt 42 stattfinden, ein Laden der mir vorher unbekannt war. Na, dann mal los.

Ladentest

Das Projekt 42 liegt ziemlich zentral auf der Waldhausener Straße. Vom Hbf aus links die Haupteinkaufsstraße rauf bis zum Altenmarkt und dann besagte Straße ca. 200m wieder runter. Fast wäre ich an dem schlichten Flachbau inmitten hutzeliger Altstadthäuser vorbeigelaufen, wenn nich schon ein paar der üblichen Verdächtigen davor gestanden hätten. Merke: Jeder Laden, der genauso wenig Underground ist wie meine Mama Punk braucht: unbedingt ein Schild überm Eingang! Es ging recht bald ins Innere, nicht ohne vorher 8 Oi-Mark auf seiner Verzehrkarte angekreidet zu kriegen. 8 statt 10 Euro für leider nur zwei Bands. Der Grindolls-Sänger musste wegen stimmlicher Probleme passen - und das am 5. von 18 Tourtagen, wie mir der Mann am Merch-Stand später verriet. Viel Spass noch.
Der Laden an sich ist ganz nett: Vorne der Café-Bereich, links Sitzplätze, rechts die Bar, alles recht düster im Gewölbekeller-Stil, aber zu steril. Irgendwie ein wenig loungig (loungig, neudt. Adj., vgl. dazu auch die jüngere Kneipenszene im Friedrichshain), und genau so war auch das Bier: 2,3 Euro für 0,33l Veltins. Weiter ging´s durch einen dunklen Gang, an den Klos vorbei und durch eine verwinkelte Ecke in eine große Halle. Hinten die geräumige Bühne, davor eine üppige Tanzfläche, rechts Säulen und dahinter viel Platz und noch ne Bar. Alles wieder im Keller-Stil. Das Konzert selber war durchwachsen, beide Bands waren gut, aber erstens war der Sound trotz dickem Mischpult (oben in der Galerie) zu blechern und zu laut und zweitens konnten max. 80 Mann nich annähernd die 250-Personen-Halle mit Leben füllen. Montag halt. Mies war das Verhalten der Besitzer nach Ende des Konzerts: Licht an, Besen zur Hand und schnell alle Leute rausschmeißen - so macht man sich nur schwerlich Stammgäste. Aber gut zu wissen, dass man aus MG auch noch werktags bis 10 vor 1 und wochenends bis 10 vor 2 weg kommt.
Fazit: Der Laden hinterlässt einen faden Nachgeschmack (Verzehrkarte, Bierpreise, Sound und Rausschmiss) und lohnt sich wohl nur für wirklich sehenswerte Bands.

Jojo

Amnesie

(Scharnweber Str. 54, Berlin-Friedrichshain)

Die Amnesie (sprachlich längst zur Amme kondensiert), nach Eigenwerbung eine Kneipe für Punks und Metaller (klingt etwas wie „Tränke für Beauty and the Beast“), ist seit der Eröffnung im September eine sehr gelungene Sache geworden. Endlich wieder ein Lokal in Friedrichshain, wo man ab 16 Uhr verweilen kann, ohne stets das Bedürfnis zu haben, den anderen Gästen wegen deren Gelaber eins aufs Simon-Dach geben zu müssen. Meist nette Musik (Punk, Oi, Ska und eben Metal: Manchmal stark an den langen Haaren herangezogen, aber selbst das ist bekanntlich Geschmacksache), korrekte Preise (0,5 Liter Berliner für 2 Taler, Hausmarke Pils (0,4) für 1,50, Met (0,2) für 1,50 und Cocktails ab 3,00, verlockende Auswahl von erlesenen Whiskeys, sehr gefährlichen Met, sehr nettes Personal, dezente Rottöne, Kicker für umsonst und, so hoffen wir alle, bald auch Konzerte im Nebenraum: Wenn die Lüftung und die richtige Dämmung reinkommt, klappt's auch mit den Nachbarn. Jetzt schon jeden Samstag Tanzvergnügen mit Wunschkonzert. Ein Ort, den man auf jeden Fall empfehlen kann!

Daniel

Großmutter erzählt:

Anekdoteneckchen

Der Sauflauf-Auflauf

Der 9. Oktober begrüßte uns als strahlender Samstagmorgen. Ein wirklich schöner warmer Herbsttag also, perfekt für den Saisonabschluss im Freien, den wir mit diesem kleinen Biermarathon feiern wollten. Dieser Wettstreit sollte rund um den Buga-See ausgetragen werden. Ein paar improvisierte Flyer ließen um 13:30 Uhr 27 Leute am Treffpunkt erscheinen. Leider wurden daraus nur 9 statt 13 möglicher Teams, der Rest wollte dem Spektakel lieber von der Wandertribüne aus beiwohnen. Kurz zu den Regeln: 2 Menschen und ein Kasten Bier bilden ein Team, 2 weibliche Menschen dürfen auch einen Kasten Readler wählen, Männer in Frauenkleidern auch. Allerdings erschien nur der Danni in einem Traum aus Rosa und Silber, und der wollte partout nicht auf echtes Bier verzichten. Ziel war es, als erstes Team die Ziellinie nach einmaliger Umrundung des Sees zu passieren und den Kasten gekillt zu haben. Um ein eiliges Vorpreschen bis zum Ziel und ein ungeselliges Aufreißen des Feldes zu verhindern, wurden 4 Spielstationen eingerichtet, die erst nach Bewältigung von 1/4, 2/4, 3/4 und 4/4 des Kastens und der entsprechenden Aufgabe passiert werden durften. Die Spiele deckten die Themen Geschicklickeit, Wissen und Ausdauer ab, meistens hatte das Ganze mit Strafschnäpsen aus Wodka und Genever zu tun. Finanziert wurden diese Extras über ein Startgeld von 4 Oi!-Mark pro Team.

Nach einem lautstarken Start spaltete sich das Feld zügig auf, die einen waren schneller im Laufen, aber langsamer im Trinken, bei anderen war´s andersrum. Nach wenigen Minuten standen die Ersten vor Station 1, hatten aber noch keine 5 Flaschen leer. Das langsamste Team näherte sich dem Pulk mit der letzten Kanne am Hals. Dieses Team, bestehend aus Lemmy Lemsen und dem legendären Enrico Palazzo holte die Wertung, weigerte sich aber standhaft, die anstehenden Purzelbäume den Deich rauf und wieder runter zu machen. 4 Strafschnäpse und Punktverlust! Alle anderen Teams gaben sich jetzt redlich Mühe, aber erst 10 min später konnte sich das nächste Team an den Hang wagen. Gelächter auf allen Seiten, zerstörte Frisuren, peinliche Fotos und ein paar rebellierende Mägen folgten. Die Karawane zog bald weiter und eine sinnlos im Park verstreute Betonfläche sollte die Bühne für das nächste, dem Alkohol seelenverwandte Spiel darstellen: Kegeln! 6 Kegel und 3 Würfe, maximal also 6 Strafschnäpse für jeden nicht gefallenen Kegel - und das schafften gleich mehrere Teams. Bei der Ankunft hatte das führende Team aus Mettmann schon 9 Kannen gekillt und bald danach auch die 10. Flasche leer. Zwei phantastische Würfe verhinderten den Konsum einer weiteren Hand voll Schnaps. Der Weg zur 3. Station zog sich etwas, war aber wenigstens von fröhlichem Gesang (“Jaa, mir san mim Raadel da...” Noch Fragen?) begleitet. Team Lemmy-Enrico hatten schon die 15. Kanne am Hals und beantworteten als einzige Gruppe alle 12 Fragen aus den Themengebieten “Deutsche Kindermärchen” und “Grundschulwissen” richtig. Alle anderen Teams zeigten weit reichende Ausfallerscheinungen. Das Team Nicole-Coco tauschte munter 3 Kannen verhasstes Radler gegen 3×8 = 24 Eierliköre, stürzte diese verwegen in ihre Kehlen und rückte dreist auf Platz 2 vor. Es wurde immer schwieriger die Spieler von der Notwendigkeit des Trinkens und Punktesammelns zu überzeugen und so kam es, dass das Team

Erschütterndes, Zermürbendes, Fröhliches, Trauriges, Heißes, Cooles, Ekeliges, Rufzerstörendes, Wiederliches, ...

Lemmy-Enrico 45 min mit leerem Bierkasten vor der letzten Station auf die leicht überforderten Organisatoren warten musste. Hastig bauten Oxe und ich die letzte, Spiel entscheidende Station auf: Der Letzte Meter: Ein Tisch auf dem im Abstand von 10 cm eine farbenfrohe Phalanx aus je 5 Pinneken Wodka und Genever auf Verzehr wartete. In uneinholbarer Führung wagten sich die beiden an diese letzte Aufgabe. Von der freudigen Erwartung der ersten Schnäpse über die gequälte Beherrschtheit der Pinneken 4 bis 8 hin zur vollkommenen Verzweiflung der letzen 20 Zentimeter konnten die gebannten Zuschauer einen Wechselsturm der Gefühle auf der Zielgraden erleben. Ein harter, aber fairer Kampf: Mann gegen Leber. Emotion pur - so muss Sport sein, wenn er die Herzen der Menschen erreichen will. Das triumphierende Lächeln auf der Zielgraden brachte deutlich den Stolz über das Geleistete zum Ausdruck. Nur wenige Meter später brachen die beiden glücklichen Athleten (zusammen). Auf Platz 2 landeten die Bailey´s Girls; auch zwei weiteren Teams gelang der Zieleinlauf. Glückwunsch! An den Rest: Wir haben alles auf Video, hehe.

jojo

Eine Tüte auf Reisen

Eingepackt in eine zusammengeknüllte Medimax-Tüte fanden neulich zehn Hefte der Ausgabe 5 und ein Umschlag mit Photos den Weg nach Biesdorf. Die Bilder stammten von Melli und wurden uns für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt. Mit einem Bierchen in der Hand durch den Stadtpark Biesdorf gehoppelt und, nachdem wir uns einen Eintritt erschnorrt haben, das Festival genossen, immer auf der Hut, dass sich keiner an die Tüte ranmachte! Nachdem uns nichts mehr vom Hocker riss, machten wir uns auf den Rückweg, die Gedanken bereits in die Amme versunken, wo wir uns noch einen Absacker genehmigen wollten. Tja, wir kamen dann auch in der Amme an. Wir. Die Tüte nicht. Sie hatte ja auch nicht gesagt, dass sie auch noch Durst hat. Mist! Nun, die Tüte musste also in der S-Bahn abgeblieben sein. Also gleich bei der BVG angerufen, um dort zu erfahren, dass diese mit S-Bahn gar nicht zu tun haben, sondern die DB (muss man das als Ausländer wissen? NEIN). Also bei der DB nachgefragt: Ratet mal, was es kostet, sich von der DB einen Gegenstand zurücksenden zu lassen, der einem selbst gehört? 5 Euro? 10 Euro? 15 Euro? Nein: Die Deutsche Bahn will dafür schlappe EUR 29,13!!! Ach ja: Man kann sich den Gegenstand auch beim zentralen Fundbüro der Bahn in Wuppertal abholen lassen, dann muss man nichts zahlen (in WUPPERTAL! HALLO???). **Im nächsten Leben möchte ich auch Bahn werden**. Nun, die Aufregung war umsonst, denn eine Leserin des Egoisten fand die besagte Tüte in der S-Bahn! Und nicht irgendeine Leserin, sondern unser Seite-3-Girl der Ausgabe 5! Sie fand sich also sozusagen selbst. Die Welt ist klein und Berlin sowieso.

Happy End? Von wegen. Die gute Lady W. besucht, zusammen mit der besagten Tüte, die KVU....und lässt sie dann dort liegen! Deshalb hier der Aufruf: Wer hat am 17.9.2004 im Lokal der Kirche Von Unten eine Plastiktüte mit 10 Heften der Ausgabe 5 dieses Fanzines und vielen schönen Photos von Melli gefunden? Sachdienliche Hinweise nimmt die Redaktion und jeder Tresen in und um Berlin jederzeit gerne entgegen.

Horst

TRINK-TEUFEL

Das Tor zur Hölle ist offen. ..

in der Woche von 13-? Uhr
Wochenende durchgehend

Adalbertstrasse
Ecke Naunynstrasse

Kreuzberg 36

Tel.: 614 71 28

• • • • • • Anklagebank • • • • • • • • • •

AGNOSTIC FRONT
ONE VOICE

AGNOSTIC FRONT –One Voice

NY HARDCORE wie es ihn schon einmal gab. Vor langer Zeit hörten sich AF so an, wie sie es jetzt mit dem neuen Album tun. Das ist toll und so sollte es bleiben. Ich würde behaupten, dass sie authentisch ist und an die wirklich guten alten Alben (Last Warning, One Voice) anknüpft. Dementsprechend, dass die eher schlappen Alben mit der neuen Power verdrängt werden sollen. Tolle Songs wie „Take me Back“, „Peace“ oder „Another Voice“ vermitteln sehr gut das Hardcore Feeling. Sehr sauber Produziert, was ja auch nicht anders zu Erwarten war. Mitgearbeitet am Album hat Jamey Jasta von Hatebreed. Hört man auch in „Peace“. Auf diesem Album kommt nix zu kurz. Selbst der Computer bekommt noch ein prolliges aber gutes Video. Abschließend kann ich dieses tolle Werk nur jeden ans Herz legen. Das Motte von Roger trifft diesmal den Punkt : „This is real, this is pure…“.

Broiler

Babypunk

Also wenn einen Dani von den Jesusskins was in die Hand drückt, dann ist das entweder unhörbarer Deutschschmuddelpunk oder was total obskures, völlig durchgeknalltes. Wie eben in diesem Fall. Das vorliegende Produkt ist der totale Brüller für jeden ernsthaften Punkarchäologen. Ich hab das Ding ohne jegliches Songlisting gekriegt und so macht's auch am meisten Spaß: Ein lustiges Smask-Hit-Raten. 13 völlig abstrus daherplätschernde Instrumentals, soll wohl wirklich für Kleinkinder sein, bringt aber an manchen Stellen einen Punkopa wie Meinereiner ins schwitzen, welcher Klassiker da wohl verbraten wird. Der Opener ist einer meiner All-Time-Greats (Down at the Tubestation at Midnight von The Jam) und ähnlich geht's auch weiter. Ich hab sie dann doch am Ende alle erraten. Also: Kaufen, auflegen, NICHT ins Booklet schielen und beim raten totlachen. Bestimmt auch in kleinen Häppchen der völlige Partyshaker!

Rude Knut a/k/a Ras Putin

BAUK – Big Jim in Legoland

Vorab, gibt's noch nicht

Hab ich beim Auflegen im W.A.H. in die Hand gedrückt gekriegt. Hat der Mensch wohl im Alleingang gemacht und sucht jetzt Musiker um eine Band daraus zu basteln. Wilder Mix, neun Nummern unterschiedlicher Stile von Punk bis zum elektronischen Cover von Trio (Los Paul). Eigenwillig, eigentlich gar nicht meine Hausnummer, aber sehr originell. Teilweise sehr elektronisch, dann wieder Punkrock, find ich irgendwie geil.

Rude Knut a/k/a Ras Putin

WWW.BEATALLICA.COM

Ihr ahnt richtig – Beatles Classics in Metallica-Style. Und man muss wahrlich kein Metal-Fan sein, um da Gefallen dran zu finden. Erstens sind die Songs brillant umgetextet (so viel Humor von Amerikanern? Wahnsinn!). Zweitens sind extrem viele Querverweise zu anderen (nicht nur Metallica-) Sachen eingebaut. Drittens singt der Kerl hetfieldiger als Hetfield und kann zwischendurch auch mal eben auf Glenn Danzig umschalten – absoluter Könner, der Herr Sänger, man höre nur mal „Hey Dude“ – extrem beeindruckend. Viertens braucht der Gitarrist den Vergleich mit Hammet nicht zu scheuen – ich bin mir da nicht sicher, wer bei einem Gitarrenduell den anderen an die Wand gniedeln würde. Also rauf auf die Seite und runtergeladen! Das Zeug hört sich echt mehr nach Metallica an als Metallica selber und trotzdem konnte ich auch absolute Metal-Hasser damit begeistern! (Tja, ich sag's ja, Konzept Yummy...).

Rude Knut a/k/a Ras Putin

BONECRUSHER - Fractured

(Knock-Out Rec.)

Als Erstes muss ich mich selber erst mal darüber freuen so etwas Schönes, wie das Vorliegende, besprechen zu dürfen. Musikalisch und „aufmachungstechnisch“ find ich dieses Werk doch sehr gelungen. CD1 kommt als Single Collection daher, in der sich jeweils 3-4 Titel jeder bisher veröffentlichten Platte befinden. Als Bonus die Nr.22 gibt's dann auch noch einen unveröffentlichten Track Namens "She´s the One“ von der „For Your Freedom Session“. CD2 nun das Aktuelle „Followers of a Brutal Calling“... Altes/Gutes bewährt sich und so auch hier. Musikalisch sehr schön und zum besseren Verständnis und nachlesen, sind alle Texte auch im Booklet enthalten. So lässt es sich auch wirkungsvoller Mitgrölen! Fazit: Unbedingt Kaufenswert!

Nase

BOOBIE TRAP
HIDDEN AGENDA

BOOBIE TRAP – Hidden Agenda

Core Tex Records

Der Name sagt ja schon: hier sind ein paar langhaarige Bombenleger am Werk. Na ja, zumindest die Dame in der ersten Reihe hat lange Haare, und die stehen ihr verdammt gut. Ich hab selten eine so sexy klingende Stimme gehört wie diese hier. Die fünf Kalifornier machen tighten Arschtritt Punkrock – klassisch, schnell, nicht ganz so melodiös wie man es von Amis erwarten würde mit einer gehörigen Portion Rock'n'Roll. Spielt mal Lied 7 auf unserem Sampler an, und ihr versteht, was ich meine. Die 12 Songs auf der Platte machen echt Lust auf mehr.

Phil

BOTTLES- Klimawechsel

(Rundling)

Auf dieser Platte haben die Bottles alte Lieder von Kaltfront gecovert und neu arrangiert. Da ja nun schon alle Punkbands, die im Osten Lieder aufgenommen haben, aus der Versenkung gezogen wurden, war es ziemlich klar, dass Kaltfront das auch passieren würde. Allein der Sinn des Projektes erschließt sich mir nicht so recht. Als Tribute für eine bedeutende Band wäre ein Sampler mit verschiedenen Bands und verschiedenen Interpretationen geeigneter gewesen, als Zeitdokument wäre eine Neuveröffentlichung der Originale sinnvoll. So bleibt nur eine sehr avantgardistische Platte und der Charme der 80er. Alles in allem nicht meine Sache.

Thomas

DEROZER-Di nuovo in marcia

(Derotten Records/ Mad Butcher Records)

Ganz in oliv präsentiert sich die neue Scheibe der vier Italiener. Aber nicht die landestypischen Ölfrüchte, sondern die aktuellen Entwicklungen in den Kriegsgebieten dieser Welt. Und so sind auf dem Cover die Silhouetten einiger Soldaten zu sehen und im Titelstück gibt es einen

Rundumschlag gegen alle Kriegswütigen dieser Welt. Gleich beim ersten Lied „Blackout“ begeistern Derozer mit einer unglaublichen Energie, die sie über die gesammte Platte halten können. Da kommt mir das alte Sprichwort in den Sinn: Auf italienisch klingt alles wie ein Fluch oder eine Liebeserklärung. Positiv fällt auch das Coverbook auf, in dem neben Fotos auch die italienischen Texte mitsamt englischer Übersetzung enthalten sind. Eine runde Scheibe voller erstklassigem Streetpunk, mit 30 Minuten nicht zu lang und dadurch jedes Lied ein Kracher.

Thomas

D.O.A. – Live Free or Die

Plastic Bomb Records

Wow, was frisches von Joey Shithead Keithley! Bin jetzt echt zu faul zu zählen, wie viele Songs das sind und das Display meiner CD-Schleuder ist im Arsch, also zählt selber nach. Sind jedenfalls ordentlich viele und ausnahmslos gut. Viel Politik, ein paar Coverversionen, zwei skalastige Songs (hat D.O.A. ja auch schon lange vor Op. Ivy gemacht, also kein Trendhopping). Weiter so, kommt wohl demnächst auf Tour: Hingehen!

Rude Knut a/k/a Ras Putin

EAST REBELS – Mit aller Gewalt

KB Records

Nun ja, wirklich neu ist das hier alles ja nicht. Mit einer Mischung aus Troopers, Onkelz, ein bisschen HC, Oi! und was das wütende Gemüt sonst noch so hervorbringt, reihen sich die ER bei Berliner Weisse und Co. ein. Auch die Filmzitate zwischen den Stücken sind nicht mehr ganz neu. Trotzdem ist die Platte nicht schlecht. In ihrem Metier bieten sie sauber gespielte Gitarrensoli, recht gut geschrammelte Rhythmen und rotzige Gesänge. Der Bass könnte allerdings kreativer sein. Im Prinzip fehlt allem etwas die Eigenständigkeit. Hört mal rein. In diesem Sinne: „Denk' immer daran: Wenn dir langweilig ist, geht ficken!“

Phil

GOLDEN BEERING- …wieder zurück!

(Lost Boyz Records)

Was mich da erreicht hat, spottet jeder Beschreibung. Unterste Kategorie. Ekelhaft. So etwas sexistisches habe ich selten gehört. Sexuelle Entgleisungen, Alkoholmissbrauch, Nachbarschaftsfehden und stumpfe, pseudosportliche Nachmittagsgestaltung werden hier auf der gesamten Platte thematisiert. Auf den 21 Minuten des Silberlings wird sieben Liedern Platz gegeben, von denen keines durch einen besonders intelligenten Text oder virtuose musikalische Darbietungen überzeugen kann. Und wie sich Alt-“Bier“ saufende Düsseldorfer über das aufregen können, was Kölner als Bier nur in homöopathischen 0,2L verkaufen, ist mir schon immer ein Rätsel. Ein Rätsel ist mir auch, wieso mir schon beim ersten Hören jedes Lied sofort ins Ohr und bald darauf ins Bein ging. Auch verstehe ich nicht, warum mich diese platten Texte ansprechen. Ich denke, ich muß mir die Platte wohl noch zig mal anhören, bevor ich weiß, warum ich diese Platte irgendwie mag, obwohl das unverständlich ist.

Thomas

HALUNKEN – Wie ein Schlag!!!

Halunken, habe ich leider noch nie Live gesehen, aber ich denke mir die sorgen für Stimmung. Wenn ich an deren alten Lieder denke, verbreiten diese immer sehr viel Gemeinschaftsgefühl. Das trifft auch diesmal wieder zu. Musikalisch denke ich, dass sich nicht so viel geändert hat. Hat die Stimme sich geändert? Aber ein paar Lieder sind definitiv erwähnenswert, dass wären zum einen „Wie ein Schlag“ und „Schatten der Seele“. Wenn ich mir das Erlauben darf ist „Warum“ ist die musikalische Niete auf der Platte. Sorry Jungs! Tja, ich denke wir haben hier ein mittelmäßig deutsches Produkt. Leider fehlt mir das Feeling: „Gewalt kommt auf dich zu…“.

Broiler

ELVIS JACKSON- Summer Edition

(Elmo Records)

Wer den Namen der so genannten King of Rock und King of Pop führt, braucht ein gesundes Selbstbewusstsein und besondere Musik. Die Musik ist nicht wirklich innovativ, aber die Zusammenstellung ist ungewöhnlich. Was als guter, verspielter Ska beginnt, wird bald zum Reggae, bekommt bei „Hawaiian Club“ verzerrte Gitarren spendiert und bedient sich auch an orientalischen Elementen. Nicht zu vergessen, dass ein Grossteil des Albums sehr punklastig ist. Alles in allem räubern sich die vier Slowenen durch alle Musikstile. Das bringt Abwechslung, aber auch die Gefahr sich zu verzetteln. Aber die Platte ist ausgewogen geworden und hat für jeden etwas- nur nicht für Puristen.

Thomas

JESUS SKINS– Neuer Wein in alten Schläuchen

Vorab, gibt's noch nicht

Sieben frische Nummern, d.h. alles auf Christeninhalte umgebaute Coverversionen. Teilweise mit Beteiligung der Bandmitglieder der Originale, so z.B. Dirk von Slime mit „Religion“. Großartiges Ding, speziell „Für immer Christ“ – was eine Ballung an Stars und Kumpels (inkl. Bela B. Felsenheimer)! Geile Feile, das Ding: Wenn das nicht ein Hit wird! Da rappt der Abt und pogt der Vogt!

Rude Knut a/k/a Ras Putin

THE JUDY PUNCH SHOW – Andthewinneris

Rockhit Records

Boah, was ein plätscher punk'n'rollscheiß-bis-Californiashit – völlig arschlos. Null eigener Stil, voll austauschbar. Fahrt schön weiter Rollbrett aber lasst das Musizieren wenigstens so lange bleiben, bis euch endlich mal eine brauchbare oder originelle Hookline einfällt; und dann macht erst mal eine Single. Bestimmt Kumpels von Uncle Sally...

Rude Knut a/k/a Ras Putin

KRACH – Tagtraum

(KRACHmacher/ Eigenproduktion)

Unsereins nutzt ja das Wort „Hippies“ gern und oft, um sich über Zeitgenossen zu äußern, allerdings oft zu unrecht. Etwas treffenderes fällt mir zur Platte der 7 Greifswalder aber nicht ein. Texte wie aus einem schlechten Gedichtband zur Romantik mit den Themen eines depressiven

Teenagers. Der Gesang ist kraftlos und der Bläsersatz hat das Temperament einer Grundschul-Blockflötengruppe. Die ganze Platte klingt, als hätte die Band während der Aufnahme mindestens 100 Joints zuviel konsumiert. Mag sein, dass es an der lauen Produktion der Platte liegt und die Jungs live um einiges besser sind, aber das hilft der CD nicht weiter. Ebenso wenig, wie das schicke Coverbook mit allen Texten. Sagt nicht, ich habe euch nicht gewarnt.

Thomas

MADLOCKS – pretty….bored

Demo, www.madlocks.de

Auch hier freuen wir uns natürlich sehr darüber, dass wir euch einen Song auf unserem Sampler präsentieren dürfen (Lied 20). Schon diese Anspielprobe zeigt, wie fähig diese vier Berliner(innen) sind. Die ganze CD ist abwechslungsreich wie selten. Ein Gemisch aus Amipunk, Einschläge an 60s Beat, ab und zu ein paar Pop Akkorde und guter 77er Punkrock wird hier recht sauber gespielt und keine keine Sekunde langweilig. „Old School Hardcore" ist eine Aufforderung an all die Schrott produzierenden Metal-Hardcore-Bands einzusehen, dass ein IQ von 80 und aufgepumpte Oberarme nicht dazu ausreicht, gute Musik zu machen. Hervorragend! Ich hoffe die Platte wird bald überall erhältlich sein!

Phil

[redacted]

Punkrock, Oi! & Hardcore Mailorder

CORE★TEX

easy online shopping

www.coretexrecords.com

dvd´s , haarfarbe & immer gute angebote!!!

< Öffnungszeiten: >
< Mo - Fr 11 - 19 Uhr | Sa 11 - 18 Uhr >
< Oranienstr. 3 | Berlin >
< Kreuzberg 36 >
< Tel: 030 / 612 800 51 >
< U-Bhf. Görlitzer Bahnhof >

Anklagebank

NUFCISUM- broken toys

(Eigenproduktion)

Ich habe ja das Schlimmste befürchtet, als mir eine selbstgebrannte CD, auf der das Wort DEMO prangte, auf den Tisch flatterte. Beim Abspielen wurde ich durch Knistern begrüßt und dann änderte sich alles. Was ich zu hören bekam, war schönster popiger Punk, als käme er direkt aus dem sonnigen Kalifornien und nicht aus Barntrup (Wo ist das denn???). Mit englischen Texten, eingängigen Melodien und guten Arrangements wissen Nufcisum (Mal rückwärts gelesen? Groovie!) zu überzeugen. Da ist es schon fast schade, das die acht Lieder der EP scheinbar nur auf ihrer Homepage (www.nufcisum.de) vertrieben werden sollen. Meine Version war übrigens eine Vorabversion, die endgültige wird ein Coverbook mit Texten und neuem Artwork enthalten.

Thomas

PAMA INTERNATIONAL– Too Many Freaks Not Enough Stages

KOB/Black Butcher

Sehr schöner Late 60's Style Reggae (aus mir nicht ganz klaren Gründen heißt so was Skinhead Reggae, gab damals ja wohl keinen einigen Glatzkopf, der so was gespielt hat...). Nach Rhythm Doctors/Aggrolites wohl welche der besten in diesem Genre. Das einzige, was mich bei modernen Aufnahmen dieser Art stört, ist der mangelnde Tiefbass. Mann Kinders, hört euch mal alte Upsetters & Co. An – die hatten einfach keine Angst vor dröhnenden Frequenzen, die halt eben dieses Genre ausmachen, weil sie direkt auf die Genitalien wirken. Hört euch mal so was wie Seeed an, dann wisst ihr, was ich mir wuchtigen Tiefbässen meine. Aber sonst sehr gut.

Rude Knut a/k/a Ras Putin

THE RASCALS- Wir bleiben wie wir sind

(Scumfuck Tradition)

Gut, schnell, günstig… Oi!-Punk`n`roll haben sie es selbst mal genannt. Sehr melodiöser Punkrock mit deutschen Texten, mit denen man sich identifizieren kann. Was auffällt, ist der sehr exzessive Einsatz von Chören, was die Scheibe satt klingen lässt und zum mitsingen einlädt. Und außerdem nährt es den Verdacht, daß die Rascals auch live ordentlich rocken. Auf über einer Stunde finden 15 aktuelle Lieder und 3 Bonustracks von 1997 Platz, die sich aber auch nicht zu verstecken brauchen. Komplett gemacht wird das ganze durch ein liebevoll gestaltetes Coverbook.

Thomas

REDSKINS – Live 85

Mad Butcher

Also wenn ich nicht ganz taub bin, dann ist das exakt das Konzert, welches schon eine ganze Zeitlang als CD existierte. Wozu denn nochmals eine Neuauflage? Sicher, war sehr gut, obwohl ich die Redskins live immer in gemischt qualifizierter Erinnerung habe – oft genug hat die Saitenfraktion so eine Hektik hingebraten, dass die Bläser hoffnungslos hinterher hasten mussten und dabei die Ersteren nicht ganz einholen konnten. Trotzdem: Gehört in jeden Plattenschrank, zumindest vernünftiger Zeitgenossen.

Rude Knut a/k/a Ras Putin

NEVILLE STAPLE – The rude boy returns

(Rude Boy Music)

Das neue Album des Altmeister Neville Staple (vielen vermutlich als Mitglied der legendären Specials bekannt) kam heute in meinen Briefkasten geflogen. Nett aufgemacht mit einer schicken Papp-Verkleidung bietet das Album in seinem Inneren noch eine weitere Überraschung: Eine DVD. Diese zeigt neben Ben Shermans 40. Geburtstagsparty in London 2003 auch viele Interviews und Konzertausschnitte. Das Album an sich bietet mit 15 Tracks für knappe 60 Minuten eine Menge Abwechslung – wie es sich für jemanden, der schon so lange im Geschäft ist und damit Geld verdienen kann, vermutlich auch gehört. Nicht nur ska- und reggaebeeinflusste Stücke, wie „Do Nothing“ oder „Since You´ve Been Gone“ sind hier zu finden, sondern auch einige Versuche mal etwas anderes zu machen, z.b. „Why so Rude“ – bis hin zum Pop. Ganz anders, als ich erwartet hätte, außerdem einige neu interpretierte wohlbekannte Stücke. Nach mehreren Hörproben gehört das gute Stück für mich jedenfalls in die Kategorie: Sollte man haben, nicht zuletzt wegen der großartigen DVD!

Mela

Anklagebank

ROBOTNIX- Demo

(Eigenproduktion, zu beziehen über SN-Punx)

Ich bin ja ein Freund von Geradlinigkeit und dieses Lebenszeichen der 4 Schweriner ist von bestechender Einfachheit. Schon das selbstgedruckte und -gefaltete Cover und die selbstgebrannte CD verbreiten echtes Demo-Feeling. Das setzt sich dann auch auf der musikalischen Ebene fort. Der Knüppelpunk mit deutschen und englischen Texten gibt sich keine Mühe, durch irgendwelche Schnörkel von seiner geraden Linie abzuweichen. Dazu passt auch der DemoCD-typisch rumpelige Sound. Alles in allem klingt die CD zwar noch etwas unrund, hat aber Charme und lässt auf die weitere Entwicklung der Band hoffen. Ich hab auf jeden Fall schon 3,50€ für schlechteres ausgegeben.

Thomas

ROLANDO RANDOM & TYSR – white filth and easy living

Dockland Rec. (www.youngsoulrebels.de)

Es wurde auch langsam Zeit, das hier mal Vinyl mit den Ergüssen der Mother's Pride Überreste versehen wird. Nachdem die Herren Tausende von Gigs absolviert haben kann man sich nun 7 ihrer Lieder auf einer 10" ins Wohnzimmer holen. Der Berliner Skanachwuchs macht den Vorfahren alle Ehre. Soweit ich weiß wurde das ganze an einem einzigen Tag eingespielt, was der Qualität absolut keinen Abbruch tut. Sauber gespielt und abgemischt werden Skarhythmen der gesetzten Art mit zornigen Einlagen gepaart. Auf dem egOIsten Sampler findet ihr „I'm in the mood für a riot", welches jeden von der Qualität und dem Einfallsreichtum der jungen (*lach, prust, keuch*) Seelenrebellen überzeugen und Lust auf mehr machen dürfte.

Phil

RUHESTÖHRUNK- Leinen los

(Riot Crew Records)

Nordisch herb kommt sie daher, die Platte der mecklenburger Jungens. Aber so, wie einem auch ein herbes Bier mit jedem Schluck besser schmeckt, so gefällt mir diese CD mit jedem mal hören immer besser. Am Anfang fragt sich der geneigte Kritiker noch, wie er die ungewöhnliche Mischung aus Seemannsliedern und Streetpunk aufnehmen soll. In oft fast Schunkeltauglichen Liedern wird, teils in Hochdeutsch, teils in Platt, das Universum der Fischköppe besungen. Dabei haben zwischen Alkohol und Lokalpatriotismus auch politische Klänge Platz. Mit 13 Liedern plus 2 Bonustracks gibt es hier knapp 45 Minuten bodenständigen Oi! mit eigenem Stil und Charme. Wer der Platte, am besten bei einem Glas steifen Grog, eine Chance gibt wird sicher mit einigen Ohrwürmern beloht.

Thomas

RUNNIN' RIOT – Built in Belfast

Streetmusic / Core Tex Records

Ich hätte ja viel lieber „Buckfast Tonic Wine" mit auf unsere CD gepackt, aber wahrscheinlich wäre ich dann einer von wenigen Deutschen gewesen, die in den Genuss dieses erlesenen Tropfens gekommen sind, und mit dem Titel was anfangen können. Ansonsten bietet die Platte guten traditionellen englischen (dafür werde ich wahrscheinlich geköpft) Oi!, ganz inder Tradition von Cock Sparrer & Co. RR sind ja auch nicht mehr ganz neu im Geschäft und bringen mit „Built in Belfast" ihre dritte LP raus. Wie man es von guten Iren erwartet sind die Texte erfrischend gesellschaftskritisch und politisch. Anspieltip: „We only came to dance" – nicht wirklich neue Thematik, aber immer wieder beliebt. Sammler aufgepasst: Die Platte gibt es in rotem Vinyl. In diesem Sinne: Sláinte!

Phil

RÜPELS ROYAL – Königlich...

Scumfuck / Sunny Bastards

Ich skeptisch, alle mal!! Auch hier! Aber! Gute Lauen gleich zum Anfang, dass find ich super. Was den Sound angeht, habe lange nicht mehr so guten deutschen Oi! in den Ohren gehabt. Tolle Produktion und das Cover ist auch gut gemacht. Mal meine Highlights der 13 Tracks. Fangen wir mit „Rüpels Party Ska", „Arbeitsleben" über „Mach dir mal Gedanken" bis hin zu „Königlich". Ich würde die auch gern mal Live sehen also unterstützt sie mal. An alle „deutschen" Oi!-Skins und Oi!-Punks kaufen kaufen kaufen!!!!

Broiler

Das ist also das Debüt-Album der königlichen Rüpels aus dem Pott. Das Cover mit lecker Bierkasten und dürftig geputztem Schuhwerk macht ja schon mal neugierig. Das super-dicke Booklet zeigt dann ne Menge lustiger Sachen mit Texten und Halbnackten. Endlich wurde mal an uns Frauen gedacht! Aber auch andere Fotos sind zu sehen auf den jeweils anders gestalteten Seiten, auf denen man auch noch über aussterbende Stämme informiert wird. Zu der Musik sei gesagt, schöner Party-Oi-Punk zum mitgrölen – dank des Booklets! Nette Party-Mucke, in der es nicht nur um Saufen, Alk und Frauen geht, nein mit „Klartext – Ihr Spacken" gibt es auch ein nettes Statement gegen Fascho-Idioten, die sich in der Oi-Szene breit machen wollen. Gelungen! Aber hört selbst, die Junx sind ja auch auf unserem Sampler zu finden...

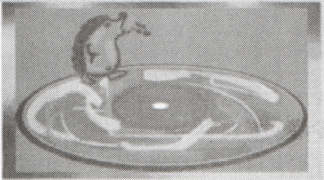
Mela

RIOT CREW Records

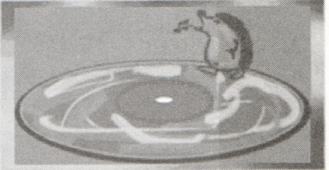
Oisters - Mailorder

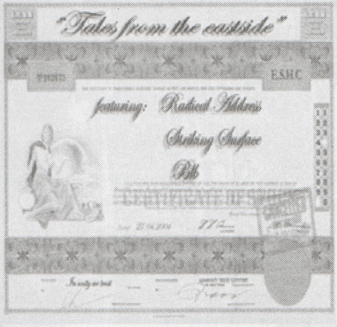
SACHSENS MAILORDER FÜR OI, PUNK, SKA, HARDCORE, ROCK'N'ROLL & MORE!

PRODUKTION & VERTRIEB



Rina Kudlik, Althener Straße 1, 04451 Borsdorf
☆ http://www.oisters-mailorder.de ☆
email: oisters@yahoo.de Tel: 01726412643




"Tales from the eastside"
featuring: Radical Address
Striking Surface
Bilk

RCR 001 LP

RUHESTÖHRUNK
"LEINEN LOS!"

RCR 002 CD

unk

s! "

Bonustracks !!

y!

ZWIEGESPALTEN

RCR 003 PicLP

Berliner Weisse / Krawallbrüder

"Zwiegespalten"

only 500 copys !!

Out now!

......Anklagebank........

[redacted]

SMELLY ANCHORS- Against all Flaggs

(Scumfuck Tradition)

Irgendwie klingt die Platte der österreichischen Oi!-Piraten beliebig. Das mag an der schlechten Qualität der Aufnahmen liegen, die matschig und dünn klingt. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass der Sound sehr stark an gewisse Bostoner Bands erinnert. Ich weiß nicht, woran es liegt, die englischsprachigen Lieder haben Tempo und Rhythmus, Gesang und Chor sind OK, und das äußere der CD spricht auch an. Besonders das Coverbook ist aufwendig gestaltet. Aber warum muss Scumfuck seine Werbung in das Cover drucken, das der Kunde bezahlt? Tut es kein Einleger, wie bei allen anderen Labels? Das Verfallsdatum der CD ist hoffentlich länger als das der Werbung.

Thomas

SOCIAL DISTORTION- Sex, Love and Rock´n´Roll

(Time Bomb / Rough Trade)

Es ist schon zum kotzen, wenn man weiß, daß eine Band ihr bestes Album schon gemacht hat. Jedenfalls ist es schwer, sich vorzustellen, dass "White Light, White Heat, White Trash" noch zu toppen ist. Beim ersten flüchtigen hören in der Kneipe vielen vor allem die Parallelen zum Vorgängeralbum auf. Aber "Sex, Love and Rock´n´Roll" ist kein neues "White Light…" und versucht auch keins zu sein. Seit dem Tod von Dennis Danell (Gitarrist,†2000) ist SD mehr denn je eine Mike Ness Show. Die Stimme, die Autenzität und die Texte des Frontmannes machen auch dieses Album zu einem echten Leckerbissen in Sachen Rock´n´Roll. Aber im Gegensatz zur letzten CD erschließt sich einem der aktuelle Longplayer erst nach mehrmaligem Hören völlig. Wahrscheinlich müssen sich die eigenen Ohren nach8-jähriger Dauerrotation der "White Light…" erstmal an andere Songs gewöhnen. Danach weiß das Album zu überzeugen und weckt den Wunsch nach einer längst überfälligen Deutschlandtournee.

Thomas

TROOPERS-Mein Kopf dem Henker

(Bad Dog Records)

Die Troopers sind die Troopers sind die Troopers. Wer hier mit einer Innovativen Platte gerechnet hat, kann auch weiter auf den Weihnachtsmann warten. Und so tun Troopers, was sie schon immer getan haben: harten, einfachen Oi! mit Texten, die so simpel und ehrlich sind, so dass jeder sie verstehen muß. Dass eine gewisse textliche und musikalische Nähe zu den alten Onkels vorhanden ist, war auch schon immer so. Es hört sich immer etwas an, als ob jemand das gesammte Leid der Subkultur auf die Schultern der Troopers abgeladen hätte. Einzig die Abwesenheit eines Hits enttäuscht etwas. Zwar sticht „Ich hasse dich" positiv heraus, das ist aber kaum mitgröltauglich. Die Platte ist übrigens 7:30 Minuten zu lang… oder braucht einer ein so langes Instrumental am Ende der Platte?

Thomas

V.A. - Leben, lachen, kämpfen

Plastic Bomb Records

25 Nummern aus dem PB-Labelstall. Teilweise sehr gutes Zeug (Scrapy, Hammerhai, No Respect, Cave 4, Real Mc Kenzies etc), teilweise unerträglicher Scheiß und Poserkram (Backslide, Emo Müll à la Einleben und die unerträglich belanglosen und sterbenslangweiligen Rasta Knast – sagt mal, seid ihr mit denen verwandt oder fickt einer von euch mit denen?). Echt gruselig auch Raketenhund und Trend. Aber sonst geht das Ding schon klar, die Vielfalt reisst's. Über Geschmack kann man halt streiten. Alles in allem sehr informativer Überblick.

Rude Knut a/k/a Ras Putin

VOODOO GLOW SKULLS – Adicción, Tradición, y Revolución

(Victory Records)

Mit 14 Stücken in Spanisch und Englisch das neueste Werk der seit 16 Jahren bestehenden Voodoo Glow Skulls. Schnelle laute Ska-, Punk- und Hardcore-Leckerbissen, die sauber gespielt eine fette Mischung ergeben. Durch die verschiedenen Einflüsse wirkt die Scheibe der sieben Latino-New Yorker (ob das so stimmt, weiß ich allerdings auch nicht so genau) an keiner Stelle langweilig. Sehr gelungen! Der Sänger gibt sich alle Mühe und wird neben Gitarre, Bass und Drums auch von Trompeten und Saxophon unterstützt. Neben schnellen Punkstücken wie „Adicción, Tradición, Revolución" – die an Sin Dios erinnern, gibt es eine Runde weiter mit „Smile Now, Cry Later" ein schickes langsames Skastück. Bei „Do Don´t like Ska" werden sogar leichte Ähnlichkeiten mit Skalariak erkennbar und die Hypergeschwindigkeit, mit der die Jungs ihre Instrumente quälen, übertrifft teilweise sogar Skaos. Endlich mal ne Band, die auf einer CD alles was Spaß macht, zusammenwürfelt und trotzdem geil ist, weil sie auch noch über das entsprechende Können verfügt!

Mela

ZAUNPFAHL – Leben ist…

Puke Music

Ja, ich und Deutschpunk hmmm!! Ist wie Tag und Nacht… Erstmal was zum Cover, sieht aus wie ein paar Blätter aus den Schulzeiten. Von der Gestaltung also nicht ganz mein Fall, da alles zu schlicht gehalten wurde Ich habe leider echt keine Ahnung wie ich diese Platte bewerten soll, denn dazu fehlen mir vergleichbare Alben von Zaunpfahl! Aus meiner Sicht ist diese Band vom musikalischen Gesichtspunkt leider etwas öde und einfallslos. Textlich gesehen entspricht sie halt dem typischen Deutschpunk. Innerlich sagt mir meine Stimme, dass diese Platte zum Ende schwächer wird. Sorry an alle Punker, kein tolles Werk Fazit: Für Deutschpunk- Fans ein eher mittelmäßiges Werk.

Broiler

soifass

NEUES ALBUM!

DER A [redacted]

soifass
der Anfang vom Ende

CD OUT NOW!

- 11 NEUE TRACKS
- KRAFTVOLLER MELODISCHER OI-PUNK
- DEUTSCHE TEXTE
- PRODUZIERT VOM "WIZZARD OF OZ" SOUNDWERK ORANGE

Streetmusic OTK

WWW.STREETMUSIC.DE
WWW.MEUTEREIBERLIN.DE

MEUTEREI BERLIN

SOUL FOOD
MUSIC DISTRIBUTION

15.12.	**Berlin, Knaack**	**Superleutnant**
15.12.	Bochum, Zwischenfall	The Waltons, The Roughnecks
15.12.	Essen, Zeche Carl	The Peacocks
15.12.	Köln, All Area	T-Bone
15.12.	Marburg, Café Trauma	Mondo Fumatore, Knarf Rellöm
16.12.	**Berlin, WAH**	**Schrottgrenze, Downshifter**
16.12.	Heidelberg, Schwimmbad Musikclub	The Waltons, The Roughnecks
16.12.	Wiesbaden, Schlachthof	The Peacocks
16.12.	Würzburg, AKW	Mondo Fumatore, Knarf Rellöm
17.12.	**Berlin, Schokoladen**	**Verbrannte Erde**
17.12.	**Berlin, SO 36**	**Madball, The Crushing Caspars, Special Guest**
17.12.	**Berlin, TWH**	**Schwarz auf Weiß, Jona**
17.12.	**Berlin, WAH**	**Cobra Jet, Downsizers**
17.12.	Bischofswerda, Eastclub	Terrorgruppe, Schrottgrenze, Muff Potter, The Movement, Trend
17.12.	Bremen, Muddy	SKOP
17.12.	Bremen, Tower	Koroded
17.12.	Chemnitz, Talschock	The Peacocks
17.12.	Erlangen, Club Scheune	The Waltons, The Roughnecks
17.12.	Hermsdorf, Jugendhaus	Drei Flaschen
17.12.	Köln, Büze Ehrenfeld	The Braces, The Skaliners
17.12.	Stuttgart, EX Travellers	Mondo Fumatore, Knarf Rellöm
17.12.	Rosswein, Jugendhaus	Schrottgrenze
18.12.	**Berlin, Kesselhaus**	**Tower Blocks, Frontkick, Ruhestörung, Silver Crew**
18.12.	**Berlin, Knaack**	**Mustasch**
18.12.	**Berlin, TWH**	**The Mood**
18.12.	**Berlin, WAH**	**The Waltons, The Roughnecks**
18.12.	Bautzen, Steinhaus	Bluekilla
18.12.	Bremen, Schlachthof	Schwarz auf Weiss
18.12.	Coburg, Domino	Troopers, Toxpack
18.12.	Hamburg, Markthalle	Koroded, Hatesphere, Narziss, KJU
18.12.	Hannover, Goodfellas Punknight	The Crack
18.12.	Leipzig, Conne Island	Anticops
18.12.	München, Harry Klein	Mondo Fumatore, Knarf Rellöm
18.12.	Neubrandenburg, Zebra	Pöbel & Gesocks, Gumbles, Ground Zero
18.12.	Vaiblingen, Villa Rollner	Guerilla
18.12.	Waldkirchen,AZ Dorftrottel	Drei Flaschen
18.12.	Würzburg, Soundpark Ost	The Peacocks
19.12.	Essen, Hotel Shanghai	Mondo Fumatore, Knarf Rellöm
19.12.	**Berlin, Privatclub**	**Logh**
19.12.	Hamburg, Markthalle	Peter & The Test Tube Babies, A.O.K., The Shitheadz
19.12.	Kiel, Max	The Peacocks
20.12.	Hamburg, Tanzhalle	Mondo Fumatore, Knarf Rellöm
21.12.	Bremen, Schlachthof	The Peacocks
21.12.	Köln, Live Music Hall	Terrorgruppe, Muff Potter, The Movement, Trend
22.12.	Gütersloh, Weberei	The Peacocks
22.12.	Hamburg, Gruenspan	Terrorgruppe, Muff Potter, The Movement, Trend
22.12.	Köln, Underground	Peter & The Test Tube Babies
22.12.	Rostock, Mau	Zaunpfahl, Bad Penny, Huckstorf Bande
23.12.	**Berlin, Columbia Fritz**	**Terrorgruppe, Muff Potter, The Movement, Trend**
23.12.	Bochum, Zwischenfall	Revolvers
23.12.	Düsseldorf, ZAKK	The Peacocks
25.12.	Bad Salzungen, Pressenwerk	The Skaliners
25.12.	Johanngeorgenstadt, Am Bahnhof	Punishable Act
25.12.	Münster, Skaters Palace	Terrorgruppe, Muff Potter, The Movement, Trend
25.12.	Neubrandenburg, Zebra	O.B.
26.12.	**Berlin, TWH**	**Ras Donovan pres.: Tommyhaus X-Mas Reggae Jam**
26.12.	Bremen, Römer	Die Mimmies
26.12.	Chemnitz, Talschock	Volxsturm
26.12.	Dresden, Groove Station	The Shoemakers, Wet 69
26.12.	Hannover, Faust	The Busters
26.12.	Karlsruhe, Kombe	Up to Vegas
26.12.	Münster, Tryptichon	Die Kassierer
26.12.	Nürnberg, Z-Bau	Rejected Youth
26.12.	Schwerin, Dr. K.	Wojczech, Entrails massacre
26.12.	Wiesbaden, Schlachthof	Terrorgruppe, Muff Potter, The Movement, Trend
27.12.	München, Backstage	New York Ska-Jazz Ensemble
27.12.	Münster, Jovel	The Busters
27.12.	Weikersheim, W71	Up to Vegas
28.12.	**Berlin, TWH**	**Punkrocktresen Spezial: Offbeat Propeller**
28.12.	Bremen, Schlachthof	The Busters
28.12.	Essen, Zeche Carl	Lax Alex Contrax, Los Placebos
28.12.	Oldenburg, Amadeus	Chris Murray aka Venice Shoreline
Chris,		Dr. Ring Ding
28.12.	Oschatz, X-Mas Rock´N`Roll	Holly B.
28.12.	CH-Zürich, Dynamo	Terrorgruppe, Muff Potter, The Movement, Trend
29.12.	Bielefeld, Ringlokschuppen	The Busters
29.12.	Hannover, Faust	Chris Murray aka Venice Shoreline Chris, Dr. Ring Ding
29.12.	München, Elserhalle	Terrorgruppe, Muff Potter, The Movement, Trend
30.12.	**Berlin, Kesselhaus**	**Chris Murray aka Venice Shoreline Chris, Dr. Ring Ding**
30.12.	Hamburg, Knust	Demented Are Go, The Ed Random Band
30.12.	Köln, Live Music Hall	The Busters
30.12.	A-Wien, Arena	Terrorgruppe, Muff Potter, The Movement, Trend

31.12.	**Berlin, Café Schliemann**	**Silvesterparty mit Tower Blocks**
31.12.	**Berlin, Glühlampe**	**SilvesternighterRocksteady-Ska-Soul**
31.12.	**Berlin, WAH**	**Guitar Gansters, Sixes & Sevens, Varmints & Vagrants**
06.01.	Nürnberg, Hirsch	The Busters
07.01.	**Berlin, Bunte Kuh**	**Hausvabot, Harnleita**
07.01.	Aschaffenburg, Colos-Saal	The Busters
07.01.	Gießen, Jokers	Boxhamsters
07.01.	Hannover, Indiego Glocksee	Astra Kid, Klez.E
07.01.	Lüdenscheid, Alte Druckerei	Vanilla Sky
07.01.	Nörten-Hardenberg	Sondaschule, Schmutzige Taten
08.01.	**Berlin, Kesselhaus**	**Loikaemie, Tower Blocks, Ruhestörung, Silver Crew**
08.01.	Dessau, Beat Club	The Bronco Busters
08.01.	Freiburg, Jazzhaus	The Busters
08.01.	Neubrandenburg, Zebra	Regatta69
08.01.	Rothenburg, Vulgar Power Festival	Calilban
08.01.	Weimar, Schützengasse	KJU
09.01.	Bielefeld, Bunker	Vanilla Sky
09.01.	Hamburg, Logo	Calilban
10.01.	Aachen, Wild Rover	Vanilla Sky
11.01.	Esslingen, Komma	The Robocop Kraus
11.01.	Köln, Sonic Ballroom	Vanilla Sky
12.01.	Darmstadt, 603qm	The Robocop Kraus
12.01.	Hamburg, Logo	Vanilla Sky
13.01.	Bremen, Magazinkeller	Vanilla Sky
13.01.	Düsseldorf, Zakk	The Robocop Kraus
13.01.	Saarbrücken, Garage	The Busters
13.01.	Wolfsburg, Kaschpa	Kings of Nuthin
14.01.	**Berlin, Passionskirche**	**Henry Rollins**
14.01.	Bochum, Zwischenfall	Kings of Nuthin
14.01.	Buxtehude, Garage	Vanilla Sky
14.01.	Göttingen, T-Keller	The Robocop Kraus
14.01.	Marburg, KFZ	Two Tone Club
15.01.	Dresden, Scheune	The Robocop Kraus
15.01.	Düsseldorf, Stone	Two Tone Club
15.01.	Karlsruhe, Substage	The Busters
15.01.	München, Backstage	Vanilla Sky
15.01.	Neubrandenburg, Zebra	Mad Sin
15.01.	Stuttgart, OBW 9	Rejected Youth
17.01.	Stuttgart, HI	Salvatore (Glitterhouse)
18.01.	Köln, Gebäude 9	Superpunk
18.01.	Offenburg, Spitalkeller	Salvatore (Glitterhouse)
19.01.	**Berlin, Festsaal Kreuzberg**	**Titanic-Die jungen Redakteure**
19.01.	Bremen, Römer	Spearmint
19.01.	Erfurt, Centrum	Kings of Nuthin
19.01.	Jena, Rosenkeller	Salvatore (Glitterhouse)
20.01.	**Berlin, WAH**	**Punk & Disorderly Warm Up**
20.01.	Bochum, Zwischenfall	US Roughnecks
20.01.	Dortmund, FZW	Salvatore (Glitterhouse)
20.01.	Hamburg, Tanzhalle	Spearmint
20.01.	Rostock, Mau	Kings of Nuthin
21.01.	**Berlin, Bastard**	**Spearmint**
21.01.	Kassel, Schlachthof	Salvatore (Glitterhouse)
21.01.	Rostock, MAU	The Special Guests
21.01.	Wolfsburg, Kaschpa	US Roughnecks
22.01.	Coburg, Toxic Toast	Spearmint
22.01.	Dresden, Scheune	Salvatore (Glitterhouse)
22.01.	Erfurt, Centrum	US Roughnecks
22.01.	Neubrandenburg, Zebra	5 kleine Jägermeister
22.01.	Ratingen, Lux	Sondaschule
21.-23.01.	**Berlin, Metronom**	**Mark Foggo, The Business, Discipline, Argy Bargy, Kassierer, GBH, Mad Sin, Oppressed, Rejected Youth, Broilers, Splodgenessabounts, Klasse Kriminale, O.B., Kings of Nuthin, The Filaments, Last Resort, S-Skaliert, Volxsturm, Goldblade,Hatefull, One way System, Anti Nowhere League, etc.**
23.01.	Freiburg, Swamp	Spearmint
23.01.	Hamburg, Logo	The Special Guests
23.01.	Hamburg, Weltbühne	Salvatore (Glitterhouse)
24.01.	Frankfurt, Cave	Neck
24.01.	Hamburg, Hafenklang	The Casualities
24.01.	Tübingen, Depot	Spearmint
25.01.	Hamburg, Tanzhall	The Good Life
25.01.	Köln, Gebäude 9	Spearmint
25.01.	Schweinfurt, Alter Stattbahnhof	US Roughnecks, Splodgenessabounts
26.01.	Cottbus, Glashouse	Anticops, The Crushing Caspars
27.01.	Osnabrück, Alex Skate Hall	Sofaplanet
27.01.	A-Wien, Szene	UK Subs, Vibrators
28.01.	Emden, Alte Post	Sofaplanet
28.01.	Fulda, Alte Piesel	Dritte Wahl
28.01.	Leipzig, TBC	Schwarz auf Weiß
28.01.	München, Monofaktur	US Roughnecks
28.01.	Osnabrück, N 8	Smokeblow, Peter Pan Speedrock
29.01.	Bischofswerda	Broilers
29.01.	Chemnitz, AJZ Talschock	Kings of Nuthin, US Roughnecks
29.01.	Dessau, Beat Club	Strongbow, Manifestation, Ostblock
29.01.	Essen, Café Nova	Sofaplanet
29.01.	Frankfurt, O 25	Calilban
29.01.	Karlsruhe, Unifest	The Skaliners
29.01.	Meissen, Hafenstraße	Schwarz auf Weiss
29.01.	Nünchritz, Kombi	Rejected Youth
30.01.	München, Hansa 39	Calilban
03.02.	Hamburg, Logo	Kings of Nuthin
04.02.	Leipzig, Conne Island	The Busters

04.02.	Schweinfurt, Alter Stattbahnhof	Fear my Thoughts, Downset
05.02.	**Berlin, SO 36**	**The Busters**
05.02.	Bochum, Matrix	Downset, Maroon
10.02.	**Berlin, Knaack**	**Client**
10.02.	**Berlin, SO 36**	**The 69 Eyes**
11.02.	Dresden, Groove Station	Kings of Nuthin
12.02.	Bielefeld, Eingang 7	V 8 Wankers
12.02.	Bielefeld, Forum	Kings of Nuthin, Thee Flanders, Batmobile
12.02.	Dessau, Beat Club	Born Cool
12.02.	Moers, Volksschule	Toxpack
15.02.	Schweinfurt, Alter Stattbahnhof	Kings of Nuthin
17.02.	**Berlin, TWH**	**Blockbastards, The Vigilantes**
17.02.	Köln, Sonic Ballroom	The Hatepinks
18.02.	Chemnitz, AJZ Talschock	Maroon, Downset
18.02.	Dessau, Beatclub	Die Kassierer
18.02.	Essen, Zeche Carl	Agnostic Front, Terror, Black Friday 29
18.02.	Magdeburg, Mikrokosmos	Blockbastards, The Vigilantes
18.02.	Remscheid, Welle	Sondaschule
19.02.	**Berlin, Knaack**	**Downset, Demean, Maroon**
19.02.	Backnang, Juze	The Hatepinks
19.02.	Cottbus, Gladhouse	Die Kassierer
19.02.	Kassel, Nachthallen	T-Bone
19.02.	Torgau, Brückenkopf	Blockbastards, The Vigilantes
19.02.	CH-Winterthur, Gaswerk	Kings of Nuthin
20.02.	Hamburg, Logo	Maroon, Downset
21.02.	Chemnitz, Subyway	Blockbastards, The Vigilantes
22.02.	**Berlin, SO 36**	**Hanoi Rocks**
22.02.	Nürnberg, KV	Blockbastards, The Vigilantes
24.02.	Düsseldorf, Zakk	Titanic-Die jungen Redakteure
25.02.	Dessau, Beat Club	Die Kassierer
25.02.	Dresden, Schreune	Million Dollar Marxists
25.02.	Erfurt, Centrum	Born From Pain
26.02.	**Berlin, WAH**	**Million Dollar Marxists**
26.02.	Görlitz, Nostromo	Born From Pain
26.02.	Ulm, tba	Rejected Youth
26.02.	Zwickau, BPM Club	No Comply
27.02.	CH-Geneva, Lúsine, tbc	Agnostic Front
28.02.	Augsburg, Kantine	Maroon, Downset
28.02.	Lindau, Club Vaudeville	Agnostic Front, Terror
01.03.	**Berlin, Huxley´s**	**Mars Volta**
01.03.	Schweinfurt, Alter Stattbahnhof	Agnostic Front, Terror
02.03.	Hamburg, Markthalle	Kreator, Dark Tranquillity
02.03.	Übach-Palenberg, Rockfabrik	Agnostic Front, Terror
04.03.	Neuruppin, Alte Brauerei	The Special Guests
05.03.	Weinheim, Cafe Central	International Psycho-Meeting
06.03.	Osnabrück, N 8	Agnostic Front, Terror, Black Friday 29
09.03.	**Berlin, SO 36**	**Danko Jones**
09.03.	Hamburg, Grosse Freiheit	Black Friday 29
10.03.	Frankfurt, Batschkapp	The Donnas
10.03.	Stuttgart, tba	Black Friday 29
11.03.	Rostock, Mau	Wohlstandskinder
12.03.	Freren, Alte Molkerei	Sondaschule
14.03.	München, Backstage	Agnostic Front, Terror, Punishable Act
15.03.	**Berlin, Kato**	**Dwarves**
16.03.	A-Wien, Arena	Agnostic Front
17.03.	Hamburg, Knust	Easter Ska Jam
18.03.	**Berlin, Magnet**	**Schwarz auf Weiss**
18.03.	Leipzig, Conne Island	Agnostic Front, Punishable Act
18.03.	Würzburg, B-Hof	The Ocean
19.03.	**Berlin, SO 36**	**Agnostic Front, Terror, Punishable Act**
19.03.	Neukirch, Jugendhaus	Schwarz auf Weiss
22.03.	Münster, Arena	Deadline, Mad Sin, Anticops
23.03.	Gütersloh, Weberei	Two Tone Club
23.03.	Magdeburg, Factory	Anticops
24.03.	**Berlin, SO 36**	**Two Tone Club**
24.03.	Chemnitz, AJZ Talschock	Deadline, Mad Sin
24.03.	Hannover, Faust	Agnostic Front
24.03.	Hannover, Musikzentrum Nord	Anticops
24.03.	Schweinfurt, Alter Stattbahnhof	Mad Sin, Deadline
25.03.	**Berlin, SO 36**	**Mad Sin, Deadline**
26.03.	Chemnitz, AJZ Talschock	Agnostic Front
27.03.	A-Wien, Arena	Mad Sin, Deadline
28.03.	Erlangen, E-Werk	Two Tone Club
28.03.	München, Backstage	Mad Sin, Deadline
29.03.	Übach-Palenberg, Rockfabrik	Deadline, Mad Sin
30.03.	**Berlin, WAH**	**Spider Crew**
30.03.	Hamburg, Logo	Vindicator, The Business
31.03.	Bochum, Zwischenfall	Vindicator, The Business
01.04.	Hamburg, Große Freiheit 36	Apocalyptica
01.04.	Weinheim, Cafe Central	Vindicator, The Business
02.04.	Bochum, Matrix	Deadline, Mad Sin
04.04.	Hamburg, Grosse Freiheit	Deadline, Mad Sin
05.04.	Erfurt, Centrum	Deadline, Mad Sin
06.04.	Schweinfurt, Alter Stattbahnhof	Deadline, Mad Sin
07.04.	Lindau, Club Vaudeville	Deadline, Mad Sin
08.04.	Bergkamen, Yellowstone	Sondaschule
08.04.	Rheinberg, Zuff	The Crushing Caspars, Spider Crew
09.04.	Nürnberg, K 4	Rawside
16.04.	Ulm, Beteigeuze	Crushing Caspars, Spider Crew
22.04.	Paderborn, Kulturwerkstadt	Sondaschule
06.05.	Bielefeld, Eingang 7	The Guitar Gangsters
06.05.	Husum, Speicher	Schwarz auf Weiss
07.05.	**Berlin, TWH**	**The Guitar Gangsters**
08.05.	Chemnitz, Bunker	The Guitar Gangsters
13.05.	CH-Winterthur, Gaswerk	The Guitar Gangsters
19.05.	Augsburg, Kantine	Age of Ruin
21.05.	Krefeld, Kufa	Die Kassierer

.....danke.....danke.....danke.....danke.....danke.....danke.....danke.

Impressum

Redaktion:
Horst, Mela, Melli, Phil, Thomas
Mitarbeiter:
Anti-Christian, Banane, Billy, Broiler, Elly, Familie PukeMusic, JasonDD, Jojo, Markus, Midi, Rude Knut a/k/a Ras Putin, Stephan, Timmy, Vale
Layout:
Phil
Druck:
Kgt-Druck, Berlin
Vertrieb/Werbung:
Horst
vertrieb@egoist-fanzine.de
Kontakt:
www.egoist-fanzine.de
info@egoist-fanzine.de
Postanschrift für Briefe:
Egoist Fanzine
Postfach 58 02 17
10412 Berlin
Postanschrift für Pakete:
Bitte vorher per Mail bei uns anfragen!
Leserbriefe:
leserbriefe@egoist-fanzine.de
Bankverbindung:
Kontoinhaber: J.M.
Kontonummer: 302 401 900
Postbank Leipzig
BLZ 860 100 90
Abos:
Inland 12 Euro pro Jahr
Europa: 18 Euro pro Jahr
Zu bestellen über die Homepage oder per Mail an vertrieb@egoist-fanzine.de

Vorschau

Interview mit Rolando Random
Städtetest Prag vs. Warschau
Interview No Respect
Bericht Punk&Disorderly
Waffenreport: Die Handtasche, 3. Teil

Ein satter Dank an:

Allen Freien Mitarbeitern, insbesondere MiDi für weitere sechs Seiten Kunst

Allen Frauen, die es von der Seite 3 bis zur Mitte sch(l)af(f)en (oder umgekehrt)

Allen Bands, die sich durchlöchern ließen

Allen Bands, die sich in Zukunft durchlöchern lassen

Allen Gästelisten dieser Welt

Euch für die 2,5 Euro, die wir Euch aus der Tasche zogen

Den Abonnenten und Anzeigekunden, die uns knapp das weitere Überleben sichern

Dem Erfinder des Klopapiers

usw. usf.

Das "Egoist"-Fanzine versteht sich nicht als Druckschrift im Sinne des Pressegesetzes, sondern lediglich als Rundbrief an Freund und Feind. Mit der Herausgabe wird keinerlei Gewinn erwirtschaftet, der Preis dient nur zur Deckung der entstehenden Kosten. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln im Normalfall nicht die Meinung der gesamten Redaktion wieder. Bitte also persönlich zur Verantwortung ziehen, Adressen gibts natürlich von uns.

.....danke.....danke.....danke.....danke.....danke.....danke.....danke.

PUNK & METAL KNEIPE

MET

warm & kalt
0,2l 1,50 €

FASSBIER

ab 1,50 € für 0,4l

COCKTAILS

von 3,50 € - 5,- €

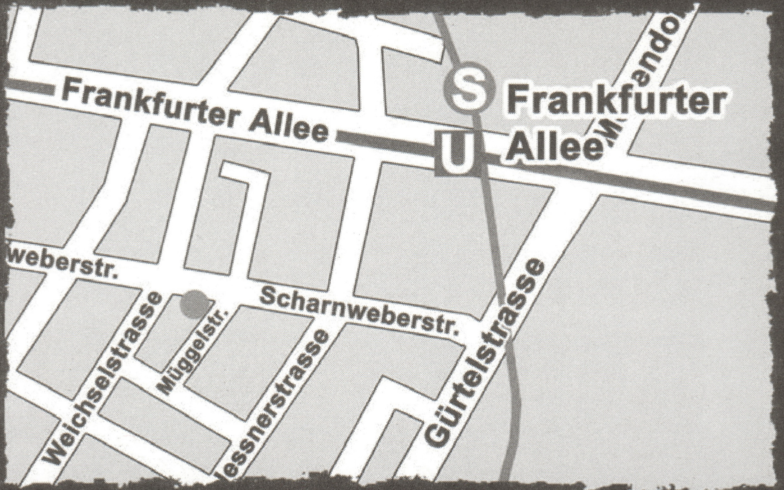
Kicker
(für lau)

Dart

Öffnungszeiten:

täglich
von 16 Uhr
bis ??? Uhr

Musikkneipe "Amnesie"
Scharnweberstr. 54
10247 Berlin - Friedrichshain



Frankfurter Allee
S
U
Frankfurter
Allee
weberstr.
Scharnweberstr.
Weichselstrasse
Müggelstr.
essnerstrasse
Gürtelstrasse

www.amnesie-online.de

PukeMusic

SHIRTS - VINYL - CD's - BOOTS - HAARFARBE
NIETEN - BUTTONS - ARMEEZEUGS - FANZINES
und noch viel mehr, findet ihr bei...
www.PukeMusic.de
Samariterstrasse 34a F-Hain, 10247 Berlin